286. Sonntag, den 6. Dezember 1868. 286.

Das Abonnement auf dies mit Ausnahme der Montage täglich erscheinende Blatt beträgt vierteljährlich für die Stadt Posen 1½ Thlr., für ganz Preußen 1 Thlr. 24½ Sgr. Bestellungen nehmen alle Postanstalten des In- und Auslandes an.

Posener Zeitung.

Amtliches.

Berlin, 4. Dezember. Se. Maj. der König haben Allergnädigst geruht: Dem Ober-Medizinal-Rath Dr. Grandidier zu Kassel den Rothen Adler-Orden vierter Klasse und dem Landrath a. D. Rankowitz zu Pleschen den Königlichen Kronen-Orden dritter Klasse zu verleihen.

Politische Rundschau.

In **Frankreich** und namentlich in Paris ist der 3. Dezember ruhiger vorübergegangen, als nach der maaßlosen Drangsalirung der Presse und Unterdrückung der öffentlichen Meinung erwartet werden konnte. Man sagt, die Opposition habe im letzten Augenblick die Parole: Ruhehalten ausgegeben. Der Kaiser soll darüber recht erfreut gewesen sein und geäußert haben: Sie haben mehr Verstand, als ich ihnen zugetraut, aber auch weniger Kurage; Herrn Pinard wäre vielleicht eine kleine Emeute zur Hand gewesen, wenigstens unterläßt er, augenblicklich der Mann der Lage, nichts, was die Gemüther erhitzen kann. Der Kaiser dagegen wünscht Ruhe und betrachtet mit Sorge die sich steigernden republikanischen Symptome in **Spanien**. Ob die provisorische Regierung ihrer nicht Herr werden will oder kann, das liegt noch im Dunkel; einerseits wird geglaubt, die republikanischen Bewegungen hätten Olozagas Abreise nach Paris beschleunigt und darin ein Beweis gesehen, daß die monarchische Partei bemüht sei, sich durch französischen Beistand zu stärken, andererseits wird geargwöhnt, das eine oder andere Mitglied der Regierung begünstige die republikanische Strömung, um sie, wenn die Frucht reif, für sich zu brechen. Hier ist vor Allen Prim gemeint, dem auch wohl am ersten zuzutrauen ist, daß er die mit der Republik liebäugelnde Reaktion vorläufig gewähren läßt, in der Gewißheit, sie zu rechter Zeit wieder niederwerfen zu können. Unser früher ausgesprochener Gedanke, daß eine Diktatur in Spanien zur Nothwendigkeit werden könne, gewinnt an Wahrscheinlichkeit; auffallend ist immerhin die gegenwärtige Unthätigkeit der Regierung, die nur aus Uneinigkeit ihrer Mitglieder erklärt werden kann. Selbst zur schleunigen Vollziehung der Korteswahlen kann diese Regierung, die anscheinend selbst über das Prinzip des allgemeinen Wahlrechts für die edle spanische Nation, die nur zum vierten Theile schreibenskundig ist, auseinandergehen wird nicht gelangen. Es ist in der That ein eigen Ding mit dem allgemeinen direkten Wahlverfahren in einem Volke, das so verdummt ist, wie das spanische. Dieses System kann die Macht dem Schlauesten und Kühnsten geben.

Der Ministerwechsel in **England** wird auf die innere und auswärtige Politik von keinem wesentlichen Einfluß; denn das neue Kabinet ist nicht aus lauter Whigs zusammengesetzt, mehrere Mitglieder des alten Kabinets bleiben nach der mitgetheilten Ministerliste darin. Wir haben also eine Art Koalitionsministerium zu erwarten. Diese Annahme wird bestärkt durch die Billigung, welche namentlich die auswärtige Politik des zurückgetretenen Ministeriums in der liberalen ebenso wie konservativen Presse fortdauernd findet. Speziell zeigt sich dies wieder in den Auslassungen, mit welchen mehrere englische Blätter, wie beispielsweise das Abendblatt „Expreß" die Aufforderung des „Journal des Débats" zu einer gemeinschaftlichen Intervention Englands und Frankreichs in die deutschen Angelegenheiten zurückweisen. Jene Auslassungen der englischen Blätter zeigen, daß solche östreichischen Inspirationen, wie diejenige des „Journal des Débats", in England keinen Boden finden.

In **Oestreich** scheint ein politischer Umschlag rücksichtlich Deutschlands bevorzustehen. Es ist von einem versöhnlichen Schritte des Reichskanzlers die Rede, um den Eindruck seiner gegen Preußen und Rußland wegen Rumäniens gerichteten Insinuationen, soviel wenigstens Preußen betrifft, abzuschwächen. In welcher Form dieser Schritt geschehen werde, darüber herrscht noch Ungewißheit. Ein diplomatisches Aktenstück zur Erläuterung der Auslassungen und Belege des Rothbuches dürfte kaum als die angemessene Form erachtet werden.

Preußen würde ein derartiges Aktenstück des östreichischen Kabinets unbeantwortet lassen, **Rußland** vielleicht eine Antwort geben, die keine ist. Es wünscht den Bruch mit Oestreich natürlich nicht, so lange es mit dem alle Kräfte in Anspruch nehmenden Ausbau seiner strategischen Bahnen beschäftigt ist.

Zwischen der **Türkei** und Griechenland ist der helle Konflikt ausgebrochen und eine Heilung erscheint hier ohne das Einschreiten der Großmächte, welche die kretensische Frage aus der Welt schaffen, nicht möglich. Von sonst gut unterrichteter Seite wird über die letztere Angelegenheit berichtet:

In ihrer Eigenschaft als Schutzmächte und ohne die vielleicht zweifelhafte Mitwirkung der dritten Schutzmacht — Rußlands — abzuwarten, haben die beiden Westmächte, nicht bloß in voller Kenntniß der von der Pforte in Athen abgegebenen Erklärung, sondern zur Verstärkung des Nachdrucks dieser Erklärung, der griechischen Regierung zur ernsten Erwägung gestellt, daß die fortgesetzte und nach allen Erhebungen, wenn nicht mit ihrer ausdrücklichen Gutheißung, so doch mit ihrer schweigenden Zulassung sich vollziehende völkerrechtswidrige Unterstützung des kretensischen Aufstandes eine Gefahr heraufbeschwören müsse, deren Verantwortung allerdings lediglich sie (die griechische Regierung) zu tragen haben würde, die aber schließlich für die übrigen Mächte insgesammt und für die Schutzmächte insbesondere eine im Interesse des allgemeinen Friedens nicht abzuweisende Nöthigung darstelle, mit den in ihrer Hand liegenden Mitteln die Herstellung völkerrechtlich normaler Zustände herbeizuführen.

Wir wollen jedoch nicht unterlassen, hinzuzufügen, daß diese Mittheilung östreichischen Ursprungs ist.

Deutschland.

Preußen. Berlin, den 5. Dezbr. Die Nachricht eines pommerschen Blattes, welche das kronprinzliche Paar zur Fastnachtszeit für längere Zeit in Stettin Residenz nehmen läßt, wird hier um so mehr stark in Zweifel gezogen, als zu jener Zeit fürstliche Gäste aus England am hiesigen Hofe erwartet werden.

— Das Telegramm, welches der Kronprinz und seine Gemahlin in der Angelegenheit der Schleiermacherfeier an die hiesigen Kommunalbehörden gerichtet haben, ist von den letzteren wie folgt beantwortet worden:

„Durchlauchtigster Kronprinz, durchlauchtigste Kronprinzessin!

Wenn wir auch darüber nicht in Zweifel sein konnten, daß Schleiermachers Verdienste um Kirche und Staat von Euren Königlichen Hoheiten nach ihrem vollen Werth gewürdigt werden und daß, was geeignet ist, sein Andenken und seinen Geist in der Nation lebendig zu erhalten, auf Billigung und Förderung bei Euren Königlichen Hoheiten mit Sicherheit rechnen kann, so hat es uns doch mit der lebhaftesten Freude erfüllen müssen, auch unsere Bestrebungen für diesen Zweck von Euren Königlichen Hoheiten anerkannt zu sehen, um so mehr, da Mißdeutung derselben möglich war und nicht ausgeblieben ist. Genehmigen rc. der Magistrat und die Stadtverordneten. Seydel. Kochhann."

— Dem „S. M." wird von hier geschrieben: Graf Bismarck erfreut sich wieder einer guten Gesundheit, eines guten Appetits, Schlafs und Aussehns. Nur in einem verräth sich noch eine gewisse Reizbarkeit seines Nervensystems, im persönlichen Verkehr. Dies ist auch die Ursache, weshalb er sich so lange in der Abgeschiedenheit aufhielt. So erwünscht, ja dringend sein Eintreten ist, um die verschiedenen ineinander greifenden parlamentarischen Staatsmaschinen zu vereinfachen, so fürchten doch seine Freunde, der unvermeidliche Verkehr mit vielen Personen möchte die Nerven des überarbeiteten Staatsmannes reizen und ihm wieder viele schlaflose Stunden verursachen. Die Norddeutschen, besonders ein Theil der langjährigen Abgeordneten, haben eine große Vorliebe für den Austrag formeller Fragen. Daher fürchten Freunde des Grafen, daß solche Persönlichkeiten ihn, der gewöhnt ist, ohne rechts- und linksschauen gerade auf den Kern der Sache loszugehen, mit scholastischen Fragen versuchen werden, und daß dadurch die Gemüthsruhe des Heimgekehrten nicht eben werde gefördert werden.

— Die „Volks-Zeitung" bringt die betrübende Nachricht vom Tode des Präsidenten Lette.

— Wie bestimmt versichert werden kann, hat nunmehr der General-Direktor der königlichen Museen, Wirkl. Geh. Rath Dr. v. Olfers, seinen Abschied gefordert und die Absicht, nach erhaltenem Dimissoriale sofort zurückzutreten. Herr v. Olfers ist jetzt gerade 52 Jahre im Staatsdienste und durch seine, botanischer Zwecke wegen nach Brasilien u. s. w. unternommenen Reisen bekannt geworden.

— Herr v. Schweitzer hat heute eine längere Gefängnißhaft angetreten, zu der er wegen seiner Broschüre: „Der Arbeitslohn und der Kapitalgewinn" vom Landgericht zu Elberfeld verurtheilt wurde.

— Auf Grund des von dem Bundesrath des Norddeutschen Bundes in der Sitzung vom 10. Juli d. J. über den königlich sächsischen Antrag wegen Herbeiführung eines Bundesgesetzes zum Schutze des geistigen Eigenthums gefaßten Beschlusses hat der Bundeskanzler den auf Veranlassung der königlich preußischen Regierung ausgearbeiteten Entwurf eines Gesetzes, betreffend das Urheberrecht an Werken der Literatur und der Kunst, an geographischen, naturwissenschaftlichen, architektonischen und ähnlichen Abbildungen, sowie an photographischen Aufnahmen nach der Natur, nebst Motiven dem Bundesrathe mit dem Bemerken vorgelegt, daß er denselben auch den Ausschüssen für Handel und Verkehr, sowie für Justizwesen mitgetheilt habe. Einer Berathung durch die betheiligten königlich preußischen Behörden hat der Entwurf noch nicht unterlegen.

— Das Ober-Tribunal hat kürzlich ein Erkenntniß gefällt, welches für den Getreidehandel von Interesse ist. Bezüglich der Feststellung des Marktpreises einer Waare ist nämlich von dem obersten Gerichtshofe ausgeführt worden, daß ein Detail-Marktpreis, welcher sich nach den auf den verschiedenen Marktplätzen einer Stadt, besonders im Verkehr mit den kleinen Producenten, geltenden Preisen regulirt, nicht genügend sei, um bei Abwickelung eines großen (Engros-) Geschäftes dem Begriffe des Marktpreises im Sinne des Art. 357. des Handels-Gesetzbuches zu entsprechen.

— Das k. Kammergericht hat in einem kürzlich entschiedenen Preßprozesse ausgesprochen, daß die Erklärung des Verlegers eines Tageblattes, „der Redakteur sei der Herausgeber eines Artikels", nicht genüge, um die entlastende Anwendung des Art. 35. des Preßgesetzes zu bedingen, andererseits aber die Entschuldigung des Redakteurs, „den Artikel, als dessen Herausgeber er benannt, und sich bekannt hat, nicht gelesen zu haben", nicht geeignet sei, die erstere auszuschließen. Es sei aber eine gewisse Uebereinstimmung beider Erklärungen und eine nähere Qualifikation der Erklärung des Redakteurs erforderlich.

— Bekanntlich war im Jahre 1867 an mehreren Orten Schlesiens und der westlichen Provinzen die Rinderpest zum Ausbruch gekommen. Die von Seiten des Staates erfolgten Aufwendungen für die Maßnahmen zur Einschränkung und Unterdrückung der Seuche haben im Ganzen 127,549 Thlr. betragen. (Kreuz-Ztg.)

— Das Ländchen Waldeck hat wieder einen neuen Schritt zur Annexion an Preußen gemacht. Nachdem die Stelle des Konsistorialraths Albrecht durch dessen Berufung in ein anderes Amt frei geworden, will man dieselbe nicht wieder neu besetzen, sondern die obere Verwaltung der Landesschulangelegenheiten mit der Regierung in Kassel vereinigen.

Kiel, 4. Dezember. Laut eingetroffener Meldung ist Sr. Majestät Dampfkanonenboot „Delphin" am 3. d. von Sulina in Pera angekommen.

Württemberg. Stuttgart, 4. December. Der ständische Ausschuß hat das Legitimationsgeschäft beendet. Nur vier Wahlen wurden beanstandet, von denen vorläufig bis zu definitiver Entscheidung der zweiten Kammer drei Abgeordnete zugelassen sind. Die Wahl für Wiedlingen blieb indeß beanstandet und kann erst nach Beschlußfassung der zweiten Kammer der betreffende Abgeordnete zugelassen oder eine Neuwahl angeordnet werden.

Stuttgart, 4. Dezember. (W. T. B.) Der König eröffnete soeben die Kammern mit folgender Thronrede:

Liebe und Getreue! Ich trete in diese Räume, um die gesetzlichen Vertreter meines geliebten Volkes freundlich zu begrüßen. Wir danken vor Allem der göttlichen Vorsehung für den reichen Erntesegen, welchen sie dem Lande gespendet, und für die Quelle der Wohlfahrt, welche sie dadurch eröffnet hat. Mit Vertrauen auf den besonnenen Geist des württembergischen Volkes habe ich im Verein mit den Ständen des Königreichs an die verschlossene Wahlurne jeden selbstständigen Staatsbürger berufen. Aus derselben sind neue Kräfte dem öffentlichen Leben zugeführt worden. Auch so wird die Landesvertretung, ich zweifle daran nicht, wie ihre Vorgänger seit 50 Jahren treu der Verfassung ihren schweren Beruf erfüllen, der darin besteht, ernst und unparteiisch die Handlungen meiner Regierung zu prüfen und mit Hingebung die schwierigen Arbeiten zu erledigen, welche nach meinem Befehle ihnen sofort werden vorgelegt werden. Ein neues Steuergesetz soll die Gleichheit der staatsbürgerlichen Pflichten auf diesem Gebiete gerechter durchführen; die neue Bauordnung wird längst veraltete Bestimmungen beseitigen, die Baupolizei und das Nachbarrecht zeitgemäß regeln; ein weiteres Gesetz wird den Bestand gewerblicher und anderer Anlagen sichern; die Regelung des Weidewesens und die Ablösbarkeit der Weide- und Steuerrechte werden die Land- und Forstwirthschaft einer sie hemmenden Schranke entledigen und weitere Kulturmaßregeln anbahnen. Die Beseitigung der politischen Hindernisse bei Schließung von Ehen wird die sittlichende Kraft der Ehe auf weitere Kreise ausdehnen; ein Gesetz wird die Rechtsverhältnisse der religiösen Vereine im Sinne der Religionsfreiheit ordnen, gleiches Maß und Gewicht mit ganz Deutschland und einem großen Theile von Europa wird den Verkehr erleichtern und beleben. Die Ausführung der beschlossenen Reform des Prozesses und der Gerichtsverfassung ist so gefördert, daß dieselbe mit dem 1. Februar kommenden Jahres in das Leben treten kann. Im Anschluß hieran wird ein neues Gerichtssportelgesetz Ihrer Zustimmung unterstellt werden. Die Vorrechte des Fiskus und anderer begünstigter Personen im bürgerlichen Rechte sollen aufgehoben werden, ebenso die Personal-Exekution in Wechselsachen. Mehrere Staatsverträge, bestimmt den internationalen Verkehr zu heben und zu fördern, werden Ihnen mitgetheilt werden. Sie finden unter den Vorlagen bei Eröffnung dieses Landtages eine weitere auf Aenderung der Verfassung noch nicht, aber auch diese höchst wichtige Frage wird bei versöhnlichem Sinn und aufrichtiger Hingebung an das wahre Wohl des Landes ihre zeitgemäße Lösung erhalten. Die Mittel und Wege hiefür aufzufinden, wird meine Regierung bemüht sein. Wie bisher werde ich die freie Bewegung in unserem Staatsleben fördern, im Verein mit meinem Volke werde ich die Selbstständigkeit Württembergs wahren, im Einklang mit ihm werde ich die nationalen Interressen pflegen, mit ihm werde ich die Pflichten gegen das weitere Vaterland treu und patriotischen Sinnes erfüllen. Ich erkläre diesen Landtag für eröffnet.

Großbritannien und Irland.

London, 4. Dezember. Gutem Vernehmen nach wird Clarendon als Minister der auswärtigen Angelegenheiten und Layard als Unterstaatssekretär derselben in das neue Kabinet, dessen Bildung befriedigend fortschreitet, eintreten.

Frankreich.

Paris, 4. Dezember. Die Angaben des „Figaro", denen zufolge gestern auf und vor dem Kirchhofe Montmarte etwa 300 Verhaftungen vorgenommen seien, werden als übertrieben bezeichnet; anderweitigen Mittheilungen zufolge sollen im Ganzen 62 Personen verhaftet sein, von denen die Meisten wahrscheinlich bald wieder aus der Haft entlassen werden.

— Was die Gelder anbelangt, welche die Subskription für Baudin eingetragen hat, so wird ein aus ehemaligen Volksvertretern, Mitgliedern des gesetzgebenden Körpers und Vertretern der Presse und des Advokatenstandes bestehendes Komité sich bei Cremieux versammeln, um über deren Verwendung Näheres zu bestimmen. Ob die Regierung dagegen einschreiten wird, weiß man nicht. Cremieux setzte den Minister des Innern, Pinard in Kenntniß, daß man in dieser Weise verfahren werde. Man wollte dadurch der Anklage auf geheime Umtriebe zuvorkommen.

Italien.

Rom, 28. November. Der lange erwartete östreichische Botschafter Graf von Trauttmansdorff ist angekommen und konnte sich schon gestern Sr. Heilgkeit dem Papste in einer Privataudienz vorstellen. Der Graf soll von den traditionellen östreichischen Geschäftsförmlichkeiten nach rechts und links wie von Geschäftsbedenklichkeiten kein Freund sein. Die Kurie hält noch stets die Hoffnung aufrecht, daß der Kaiser die erste günstige Gelegenheit nicht vorbeilassen werde, welche ihm, dem das Konkordat stets eine Herzenssache gewesen sei, die freie Kundgebung des eigenen Willens möglich mache.

Florenz, 4. Dezbr. An den Subskriptionen zum Besten der Familien von Monti und Tognetti haben sich mehrere Stadtgemeinden als solche betheiligt. — In Neapel wird am Sonntag eine große Versammlung stattfinden, in welcher ein Protest gegen die Hinrichtung von Monti und Tognetti zur Beschlußfassung gelangen soll. — In Verona haben Demonstrationen entsprechender Art stattgefunden.

Italienische Rente 58, 10 coup. dét. Napoleons 21, 20.

Spanien.

Madrid, 4. Dez. Der Minister des Innern hat ein neues Cirkular erlassen, in welchem er die Gouverneure der Provinzen auffordert, der gebührenden Handhabung des Vereinsgesetzes die erforderliche Aufmerksamkeit zu schenken, jedem Mißbrauch aber, der sich unter dem Deckmantel dieses Gesetzes vollziehe, entgegen zu treten und nicht außer Acht zu lassen, daß für jede Verletzung des Gesetzes die entsprechende Strafe festgesetzt sei.

Portugal.

Lissabon, 4. Dezember. Der gestrige Jahrestag der Wiederherstellung Portugals (Losreißung von Spanien im Jahre 1640) wurde hier mit großen Festlichkeiten begangen.

Rußland und Polen.

Warschau, 2. Decbr. Die Reorganisirungswuth hat sich nunmehr der Hospitäler und wohlthätigen Anstalten im Königreiche Polen bemächtigt. Eine jede solche Anstalt war hier von einem speziellen Verwaltungsrath, dessen Mitglieder unbesoldete Bürger

waren, geleitet. Die Vorsitzenden aller Verwaltungsräthe zusammen bildeten einen Ober-Ueberwachungsrath, dessen Bureau sich in der Kommission (Ministerium) der inneren Angelegenheiten befand und der einen hohen Beamten zum Präsidenten hatte. Bis zur höchsten Spitze des Wohlthätigkeitswesens war also die Leitung der einzelnen Anstalten eine rein bürgerliche und darum wirklich gedeihliche — von nun an soll sie reglementirt werden.

Der Rektor der hiesigen Universität macht vermittelst Anschlags an das schwarze Brett den Studenten die ihm vom Oberpolizeimeister zugegangene Zuschrift bekannt, nach welcher die Studenten sich im Theater aller Kundgebungen von Beifall oder Mißfallen zu enthalten haben. Der Rektor möge durch seine Bekanntmachung ihm, dem Oberpolizeimeister, es ersparen, zur Verhaftung von Studenten im Theater wegen solcher Kundgebungen greifen zu müssen. Veranlaßt ist diese Vorsicht des Oberpolizeimeisters durch die Verschiedenheit des Geschmacks der Studenten einer- und der Offiziere andererseits. — Eine andere sehr weise Maßregel der Polizei war die, den Schulknaben von der niedrigsten Klasse an die Unterschrift einer Deklaration abzunehmen, daß sie ohne Erlaubniß der Schulbehörde keine Ausflüge außerhalb der Stadt unternehmen würden. Schreiber dieses war zugegen, wie ein 9jähriger Knabe, um seinen älteren Brüdern gleich zu sein, dem Revierpolizisten auch seine Unterschrift anbot, welcher letztere, nachdem er sich überzeugte, daß dieses Kind wirklich schon Gymnasialschüler ist, die Unterschrift als etwas Selbstverständliches einlöste.

⊙ Konin, 2. Dezember. Kürzlich wurde ein Kandidat der Theologie, welcher in einer Familie als Lehrer wirkte, auf seinem Passe aber als Kammerdiener bezeichnet war und auch als solcher hier in den Listen eingeschrieben stand, ausgewiesen. Derselbe hat sich die Ausweisung durch seine Eitelkeit selbst zugezogen; denn statt nach Außen die Bezeichnung, Kammerdiener, die er sich wegen Umgehung der russischen Prüfung in seinen Paß hatte setzen lassen, festzuhalten, protestirte er gegen dieselbe und verklagte den Woyt seines Bezirks, weil dieser ihm ein Schriftstück mit der Adresse: dem Kammerdiener N. N., zugefertigt hatte. Da er in seiner Beschwerde selbst gesagt, er sei Theologe und Lehrer, aber nicht Kammerdiener, so bedurfte es weiter keiner Untersuchung, um ihn der beabsichtigten Täuschung der Behörden für überführt zu erachten und er kann im Grunde genommen noch zufrieden sein, daß man ihn einfach auswies und ihm nicht nach der betreffenden Gesetzesstelle bestrafte, in welcher es heißt:

„Wer sich einer Täuschung gegen Behörden schuldig macht, ist mit einer Strafe von 6 Monaten Gefängniß bis zur Deportation nach einer Strafstation zu belegen."

Türkei.

Konstantinopel, 4. Dez. Die „Turquie" bestätigt, daß die Pforte beschlossen habe, die diplomatischen Beziehungen mit Griechenland wegen der Begünstigung des kandiotischen Aufstandes abzubrechen, den türkischen Gesandten aus Athen abzuberufen und dem griechischen Gesandten in Konstantinopel seine Pässe zuzustellen.

Vom Landtage.

16. Sitzung des Hauses der Abgeordneten.

Berlin, 4. Dezember. Eröffnung $10^1/_2$ Uhr.

Am Ministertische: Graf zu Eulenburg.

Das Gesetz betreffend den gegenseitigen Austausch von Gebietstheilen zwischen Sachsen-Altenburg und Preußen wird zur Schlußberathuug gestellt.

Der Minister des Innern Graf Eulenburg: In dem Landtagsabschiede an die zum Vereinigten Landtag der Monarchie versammelten Stände wurden im Jahre 1847 2 Millionen Thlr. in Staatsschuldscheinen und 500,000 Thlr. baar den provinzial- und kommunalständischen Verbänden der acht alten Provinzen zur Bildung von Provinzial-Hülfskassen überwiesen. An diese Ueberweisung, die von den Provinzen mit Dank angenommen wurde, war die Bedingung geknüpft, daß die Hälfte der Zinsen zur Unterstützung des Sparkassenwesens verwendet werden sollte; ein Viertel sollte dem Stammvermögen zu dessen allmäliger Vermehrung zugeschlagen werden und ein Viertel zur Verfügung der Stände bleiben. Mit Allerhöchster Ermächtigung habe ich dem Hause einen Gesetzentwurf vorzulegen, wonach die bisherigen Beschränkungen in der Verfügung über die Zinsen dieser Kapitalien aufgehoben werden; ferner auf das Rückfallsrecht des Staates verzichtet und den Ständen der einzelnen Provinzen und kommunalständischen Verbänden die ganz freie Verfügung über diejenigen Kapitalien anheimgegeben wird, welche inzwischen durch Ansammlung eines Viertels der Revenüen angewachsen sind. Die Motive zu diesem Gesetzentwurf legen Zeugniß ab, daß die Regierung keine Gelegenheit vorübergehen läßt, um auch die älteren Provinzen mit eigenen Fonds auszustatten. (Beifall rechts).

Abg. v. Hoverbeck beantragt die Beschlußfassung über die geschäftliche Behandlung dieses Gesetzentwurfes auszusetzen, bis er gedruckt vorliegt; da es namentlich zu erwägen sein werde, ob man bei der gegenwärtigen Zusammensetzung der Provinzialstände denselben derartige Fonds zur Verfügung stellen dürfe. — Das Haus tritt diesem Vorschlage bei und setzt die Vorberathung des Etats des Ministeriums des Innern fort.

Abg. v. Patow empfiehlt den Antrag Solger in längerer Rede, in welcher er sich mit den gestrigen Ausführungen des Abg. Waldeck vollständig einverstanden erklärt und die Vorzüge der Selbstverwaltung hervorhebt. Er spricht den dringenden Wunsch aus, daß der Minister seinen Plan über die Organisation entwickeln möchte; dann würde diese Debatte fruchtbringend werden können. Wenn der Minister wirklich ernsten Willen habe, werde ihm die Durchführung einer großartigen Verwaltungsreform gewiß nicht unmöglich sein; im Jahre 1808 sei man in viel kürzerer Zeit und unter viel schwierigeren Verhältnissen damit vorgegangen. Der Antrag Solger muthe dem Herrn Minister wahrlich nicht zu viel zu.

Minister des Innern Graf Eulenburg: Wenn ich gesagt habe, daß es bis zum nächsten Landtage mir unmöglich sei, dem Antrage Solger nachzukommen, so habe ich im Wesentlichen im Auge gehabt die Vorlegung der Gesetze über die Reorganisation der gesammten inneren Verwaltung, darunter verstehe ich nämlich die königlichen Behörden. Ehe wir über die Kreis-, Provinzial- und Gemeindeverfassung und die Organe, die sich in derselben ergeben, nicht einig sind, wird es nicht möglich sein, eine allgemeine, Alles umfassende Gesetzgebung über die neue Organisation der Staatsverwaltung vorzubereiten und nur aus diesem Grunde habe ich es für unmöglich erklärt, die Vorberathung dieser Gesetze so zu beschleunigen, daß sie schon in der nächsten Session einzubringen wären. Daß, wenn wir noch in dieser Session mit der Berathung der Kreisordnung fertig werden, bis zur nächsten Session eine Provinzial- und Gemeinde-Ordnung vorgelegt werden soll, habe ich weder abgelehnt, noch bin ich darüber, daß es möglich ist, auch nur einen Augenblick zweifelhaft.

Abg. Windthorst (Meppen): In dieser Diskussion sind mehr Wünsche als Mittel zu ihrer Realisirung zu Tage getreten. Man schien anzudeuten, als wäre die Aufgabe für den Minister des Innern ziemlich leicht: ich finde sie ungeheuer schwer, unendlich viel schwerer als eine Justiz-Organisation. Eines allerdings hätte er längst thun können, wodurch wir jetzt viel weiter wären, nämlich Leute des allgemeinen Vertrauens berufen, welche sich über die Art der Organisation mit Berücksichtigung der bestehenden Verhältnisse hätten aussprechen können. Die Aufgabe der Dezentralisation und Selbstverwaltung ist schwer zu lösen, weil diese Begriffe sich überhaupt schwer fixiren und greifbar machen lassen, und weil unsere Entwickelung bisher nach der entgegengesetzten Richtung ging. Unser Staat war bis jetzt zentralistisch. Diese Richtung und ihre Mängel sind recht zu erkennen und man muß ihnen entschieden entgegentreten.

Abg. Dr. Achenbach erklärt sich gleichfalls für freiheitliche Selbstverwaltung, wenn er auch nicht so weit gehen könne, wie mancher Vorredner. Wer ist denn aber verfassungsmäßig kompetent, Verwaltungsbehörden zu konstituiren? Man hat sich immer auf Art. 96 der Verfassung berufen, aber stets den Schlußsatz weggelassen. (Hört! hört! rechts.) Der Artikel lautet: „Die Kompetenz der Gerichte und Verwaltungsbehörden wird durch das Gesetz bestimmt. Ueber Kompetenzkonflikte zwischen den Verwaltungs- und Gerichtsbehörden entscheidet ein durch das Gesetz bezeichneter Gerichtshof." — Es steht also in diesem Artikel nichts von der Organisation, sondern es ist nur die Grenze gezogen zwischen der Kompetenz der Gerichte und Verwaltungsbehörden.

Abg. Virchow: Daß die Regierung ohne Zustimmung des Hauses das Recht haben soll, selbstständig die Organisation der Behörden zu machen, widerstreitet durchaus allen Voraussetzungen der verfassungsmäßigen Mitwirkung dieses Hauses, selbst wenn sie nicht in der Verfassung stände, wäre sie selbstverständlich, sie ist aber ausdrücklich durch die Verfassung geboten. Die hannöverschen Einrichtungen, sagt v. Bennigsen, sollen für die andern Provinzen vorgearbeitet haben. Er hat ferner gesagt, daß das Haus durch das Annexionsgesetz und die Diktatur selbst die verwickelten hannöverschen Zustände verschuldet habe. Das ist richtig, die Regierung ist vielmehr über die ihr ertheilten Befugnisse hinausgegangen: sie hat das Gesetz ausgebeutet nicht im Sinne Derjenigen, die dafür gestimmt haben; das Haus ist dafür also nicht verantwortlich.

Minister des Innern Graf Eulenburg: Der Herr Vorredner behauptete, es ließen sich aus der Debatte über die Selbstverwaltung doch wenigstens zwei große Strömungen heraushören: hier auf dieser (der linken) Seite des Hauses sage man: wir verlangen die Selbstverwaltung in der Gemeinde, dort (auf der rechten Seite) lege man Werth auf die Selbstverwaltung in der Provinz. Hier gewinne dadurch die Sache einen demokratischen Anstrich, dort strebe man nach ständischem Einfluß und ständischen Vertretungen. Ich weiß nicht, ob die Herren (zur Rechten gewendet) damit einverstanden sind. Soweit mich meine Fühlung (mit dieser) der rechten Seite des Hauses mehr zusammenbringt, als mit jener (der linken), muß ich erklären, daß diese Auffassung von mir nicht getheilt wird. Ich sage: der Begriff und das Streben nach Selbstverwaltung ist eigentlich ein sehr konservativer und ich lege einen eben so großen Werth darauf, die Gemeinde selbstständig in ihrer Verwaltung gestellt zu sehen, wie den Kreis und die Provinz; es kommt nur darauf an, wie man sich die Gemeinde denkt und wie man ihre Organe konstruirt. Ich gehöre keineswegs zu denjenigen Leuten, welche es als ein Vorrecht des Staates ansehen, überall bevormundend in das Gemeindeleben einzugreifen. Ich halte dafür, daß das eine ganz überflüssige und eine oft störende und schädliche Wirkung des Staates ist; ich glaube, daß die Gemeinde besser fährt, wenn sie über dasjenige, was ihr frommt, selbst beschließt, und daß es sogar manchmal ganz gut ist, wenn sie ihr eigenes Thun ohne Hilfe der Regierung ausbadet. (Sehr richtig! links.) Aber, meine Herren, ich glaube, daß die Gemeinde Unrecht hat, wenn sie glaubt, sich vom Staate emancipiren zu können, und ich glaube, daß eine Gemeinde nicht gut berathen werden kann, wenn ihre Vertreter, die über ihr Wohl und Wehe zu beschließen haben, nicht wesentlich den Besitz und die Intelligenz repräsentirten, und dann, glaube ich, liegt der Hauptunterschied zwischen dieser und jener Seite, daß die Repräsentation in der kleinen Gemeinde, im Kreise und in der Provinz ganz verschieden gedacht wird. Nun meine ich, hat der Herr Vorredner vollständig Recht, wenn er den Zusammenhang zwischen allen diesen Vertretungen als nothwendig annimmt und sagt: Bestimmungen, die nach der einen Richtung hin getroffen werden sollen, können nicht ohne Berücksichtigung der Bestimmungen getroffen werden, die nach der andern Seite hin gehen. Das gebe ich vollständig zu. Man wird bei der

---

B. Reise-Erinnerungen aus dem Orient.

6. Die untere Donau von Turn-Severin abwärts bis Widdin.

Turn-Severin (Turnul Severinului) hat seinen Namen von dem Severus-Thurm, dessen verfallenes Mauerwerk mit parkartigen Anlagen umgeben ist. Man findet bei diesem Städtchen Ueberbleibsel von altem römischen Gemäuer, von Schanzen, Gräben und Wällen, die einst zur Vertheidigung der merkwürdigen Trajansbrücke, die hier über die Donau führte, gedient haben. Die letzte feste Brücke über die Donau ist gegenwärtig bei Pest-Ofen, die letzte Schiffbrücke bei Neusatz-Peterwardein. Unwillkürlich wirft man sich die Frage auf, warum sind die Ufer der unteren Donau so öde und verlassen, während die Ufer des unteren Rheines im Städteschmuck prangen und überall einen reichen Anbau aufweisen? Die Natur trägt nicht die Schuld, denn Klima, Boden, Lage sind an der unteren Donau viel günstiger, als am unteren Rheine. Die Anwohner der Donau tragen selbst die Schuld. Rumänien und Bulgarien, zwischen welchen Ländern unser Schiff fortan fährt, sind unwegsam. Der rumänische Bojar verpachtet sein Gut auf zwei Jahre, läßt sich den Miethszins im Voraus zahlen, verspielt denselber schon in zwei Tagen, wenn er es nicht vorzieht, ihn in zwei Wochen in Paris zu vergeuden. Ebenso sind die Bulgaren wüthende Spieler, Tag und Nacht ergeben sie sich auf dem Dampfschiffe diesem Laster. Sowohl auf der Hin- wie auf der Rückreise begegneten wir auf dem Dampfschiffe solchen Bauernfängern, welche die niedrigen Leidenschaften der rumänischen und bulgarischen Reisenden zu ihrem Nutzen ausbeuten. Auf der Rückreise waren wir Augenzeuge, wie ein solcher Schwindler mit dem rothen Ordensbande der Ehrenlegion im Knopfloche geschmückt, mit einer Grafenkrone auf seiner Reisetasche, die in fetter Schrift signirt war: le comte de C.... dem Sekretär von Mustapha Pascha im Kartenspiel 40 Pfd. Sterling in kürzester Frist abnahm. Daß bei solchen Sitten und Gewohnheiten der Aristokratie eines Landes der Anbau vernachlässigt wird und das Land verödet, ist erklärlich. Besagter Industieritter war mehreren Personen unserer Reisegesellschaft als ein notorischer konstantinopolitanischer Schwindler bekannt.

Turn-Severin ist eine Oase in der Wüste. Es ist dieser Ort im raschen Emporblühen begriffen. Die D. D. D. G. hat hier ein Bureau ihrer Verwaltung, eine bedeutende Schiffswerfte und große Werkstätten eingerichtet. Deutsche Kolonisten haben sich hier zahlreich angesiedelt und durch ihren Fleiß und ihre Tüchtigkeit eine neue Schöpfung begründet. Schon jetzt hat der Ort mehr als 500 Häuser und über 4000 Einwohner, während es früher kaum ein Dorf zu nennen war. Die Deutschen haben hier eine katholische und eine evangelische Gemeinde gebildet, und bezahlen die Geistlichen aus ihren eigenen Mitteln. Daß in Turn-Severin ine gute deutschee Bierhalle besteht, ist selbstverständlich, ebenso ein Volksgarten, wie wir ihn später in allen größeren Ortschaften, auch unter diesem Namen, vorfanden. Viele neue Häuser waren im Bau begriffen. Da unser Dampfer hier eine Anzahl Stunden liegen blieb, hatten wir Gelegenheit, uns den Ort gründlich anzusehen, auch ein Kaffeehaus zu besuchen, wo wir wahrnahmen, daß von jetzt an bis tief in den Orient Kaviar eins der gewöhnlichsten Nahrungsmittel ist.

Auffallend waren uns uns hier die strengen militärischen Vorkehrungen, die starke walachische Besatzung, die ängstliche Küstenbewachung der Donau, die Rücksichtslosigkeit der zahlreichen Schildwachen, einem sogleich das Bayonett vor die Brust zu strecken, als ob an einem Menschenleben gar nichts gelegen sei. Indessen wurden uns diese Maßregeln später erklärlich. Rumänien ist in der Krisis, es sind innere und äußere Feinde zu bekämpfen, es besteht daher eine volle Kriegsbereitschaft, wie wir uns ausdrücken würden. Die jetzige Regierung ist nicht stark genug, kokettirt mit Konstitutionalismus, der in einem Lande, wie Rumänien ist, wo eine so große Sittenverderbniß herrscht, übel angebracht ist. Hier können nur die Diktatur und rücksichtsloses Vorgehen des Regenten die eingewurzelten Mißbräuche ausrotten und heilsame Reformen einführen. Aber auch gegen die Türkei ist Rumänien in Kriegsgefahr begriffen. Die Banden, welche Bulgarien revolutioniren und von der türkischen Herrschaft loszureißen drohen, organisiren sich in Rumänien und setzen von dort über die Donau. Kurz vor unserer Ankunft in Rustschuk hatte man dort acht Insurgenten aufgehängt. In der Irenen-Kirche (dem Arsenal) in Konstantinopel fanden wir mit frischem Blute befleckte Fahnen, welche bulgarischen Insurgentenbanden neulich entrissen worden waren. So fanden wir von Turnseverin bis Sulin auf beiden Ufern der Donau links einen walachischen, rechts einen türkischen Grenzkordon und gewahrten zahlreiche Patrouillen. Jede Anlandung ist daher mit vielfachen Vexationen verknüpft, und war es nicht mehr gerathen, irgendwo, selbst bei längerem Aufenthalte des Passagierschiffes, dasselbe zu verlassen, ohne sich den größten Gefahren preiszugeben sowohl auf walachischem wie auf türkischem Ufer.

Zu Turnseverin wurden wir auf einem Dampfschiffe von den Dimensionen eines Seedampfers einquartirt. Es sollte bis zum Ziele der Donaufluß-Schifffahrt, d. h. bis Galatz, kein Wechsel mehr eintreten. Der breite und tiefe Donaustrom ist bis Galatz befähigt, die größten Fahrzeuge, selbst bei so niedrigem Wasserstande, wie er in diesem Jahre stattfand, zu tragen. Von jetzt ab beginnt allmälig ein großer Verkehr mit Segelschiffen, von denen gegenwärtig die „Donaumündungen" besonders bei Braila und Galatz zu Hunderten wimmeln.

Die Einrichtungen auf diesem großen Dampfschiffe gewährten mehr Bequemlichkeit, wie auf den früheren kleineren Dampfern. Es waren in den Kabinen und im Herren-Salon mehr als 80 gute Betten aufgeschlagen. Es konnte sich die Gesellschaft in verschiedenen Salons vertheilen und sich eine gemüthliche und behagliche Existenz verschaffen.

Die deutsche Sprache hört jetzt auf die kurrente zu sein, an ihre Stelle tritt die italienische, die im ganzen Orient die eigentliche Verkehrssprache ist und mit der rumänischen vielfach übereinstimmt. Domine und Servus sind die Worte, die hier stets gegeneinander ausgetauscht werden.

Auf dem rechten Ufer ziehen einige freundliche serbische Ortschaften mit rothen Ziegeldächern unsere Aufmerksamkeit auf sich, z. B. Brza-Palanka. Palanka bedeutet Umzäunung und ist ein oft gebrauchter Zusatz bei orientalischen Ortsnamen. Wir gelangen an den kleinen Fluß Timok, welcher Serbien und Bulgarien trennt. Fortan haben wir rechts türkisches, links rumänisches Gebiet, bis fast zu den Donaumündungen, schließlich nur türkisches, nachdem Rußland durch den Pariser Frieden in Folge des Krimmkrieges weit von den Donaumündungen zurückgedrängt worden ist.

Bei Tagesanbruch befanden wir uns zwischen Kalafat und Widdin. Bei Kalafat in der Walachei fanden wir am Landungsplatz eine Menge Maschinen für den Ackerbau (Säe-, Dresch-Maschinen) u. s. w. aufgehäuft, was sich fast in allen walachischen Orten an der Donau wiederholte. Es findet ein ungeheurer Absatz von landwirthschaftlichen Maschinen nach Rumänien statt, was als ein erfreuliches Zeichen der fortschreitenden Kultur zu begrüßen ist. Die meisten dieser landwirthschaftlichen Geräthe sind englischen Ursprungs, wie wir davon auch große Magazine in Braïla und Galatz zu sehen Gelegenheit hatten. In der Türkei haben wir von landwirthschaftlichen Maschinen nichts wahrgenommen.

Bei Kalafat sahen wir, was sich später immer wiederholt, eine Anzahl Frauen mit der Wäsche in der Donau beschäftigt. Das Wasser der unteren Donau, welches mit fettem Thone gesättigt ist, erspart die Seife, was sich auch beim Baden im Flusse bemerkbar macht, wie wir oft empfunden haben bei unseren öfteren Schwimmfahrten in der Donau von dem Ufer in der Dobrudscha aus.

Widdin ist die erste größere türkische Festung, die wir auf unserem Wege antrafen. Die Donau war schon bei den Römern eine stark erprobte Vertheidigungslinie. Das rechte (bulgarische) Ufer der Donau hat den Vorzug, daß es das linke (walachische) stets überragt; das rechte Ufer ist felsig, das linke flach. Die zahlreichen Flußinseln liegen sämmtlich dicht am walachischen Ufer, der Feind ist daher genöthigt, seinen Uebergang über den Fluß über den breiten Hauptarm am rechten Ufer unmittelbar unter dem nächsten Frontbereich der Vertheidigung zu bewerkstelligen. Bulgarien ist jetzt der Hauptwall des osmanischen Reiches gegen alle Angriffe von Norden her.

Die vergoldeten Spitzen der weißen schlanken Minarets von Widdin glänzten im hellen Scheine der Morgensonne; eben so interessirten uns die in der Form eines Quadrates gebauten mit ziemlich flachen Dächern versehenen Moscheen, deren mehre vom Schiffe aus sichtbar waren, sowie das Serail des Pascha mit drei Roßschweifen. Die am Ufer befindlichen türkischen Kaffeehäuser waren schon mit zahlreichen rauchenden müßigen Gästen gefüllt, die neugierig die Schiffsvorgänge beobachteten.

In Widdin wurden von Türken große Quantitäten von Rauchtabak zum Verkaufe auf das Schiff gebracht und ohne weiteren Handel vertrauensvoll baar bezahlt: im Allgemeinen sollen nämlich die Türken im Geschäft ganz zuverlässig sein. Der türkische Tabak ist gegen den bei uns üblichen von vorzüglicher Qualität und verbreitet einen angenehmen Wohlgeruch, so daß man bei der Rückkehr aus dem Orient den hiesigen Qualm unerträglich findet. Freilich ist der türkische Tabak an Ort und Stelle schon eine kostspielige Waare und wird gewöhnlich auf 3 preuß. Thaler per Zollpfund gerechnet.

In Widdin wurden große Quantitäten von Weintrauben und Wassermelonen auf's Schiff gebracht, letztere sind eine Lieblingsnahrung der Türken, die sich mit Brot, Wasser und Melonen begnügen und damit für ihre Ernährung vollständig zufrieden sind, wie wir das auf dem Schiffe, wo gegen Hundert Türken sich jetzt auf dem Verdeckplatze befinden und Tage lang uns begleiten, haben wahrnehmen können.

Von jetzt ab beginnt beim Besteigen des Schiffes eine eigene Prozedur. Ein besonderer Beamter ist dafür angestellt, den türkischen Passagieren für die Dauer der Fahrt die Waffen abzunehmen (Schuß- und Hiebwaffen, Dolche und lange Messer, Yatagans genannt,) womit die Gürtel gespickt sind, und sicher und unschädlich einstweilen zu verwahren. Ich war erstaunt über die Waffenvorrähe, die hier aufgehäuft wurden, indem selbst die kleinen Buben mit den gefährlichsten Mordwerkzeugen ausgestattet waren.

Kreisvertretung daran denken müssen: wie ist die Gemeinde vertreten? und bei der Provinzialordnung: wie ist der Kreis vertreten? Wäre es möglich gewesen, alle Gesetze zu gleicher Zeit einzubringen, so wäre es geschehen; ich habe zunächst nur das Gesetz in Aussicht gestellt, welches nach meiner Auffassung und nach dem, was mir bisher im Parlament entgegengetragen worden, das Allernothwendigste war; es war die Abänderung und Verbesserung der Kreis-Ordnung. Ueberall ertönte der, wie mir scheint, berechtigte Ruf nach einer Modifikation der Kreisordnung, und in dem Augenblick, wo ich dazu komme, sagen Sie: „Das hilft nicht; nein, Gemeindeverfassung!“ Den Zusammenhang gebe ich zu; das Drängen dieser (der linken) Seite ist mir aber etwas überraschend. Wäre es unmöglich, eine Kreisordnung zu berathen, ohne daß zugleich ein vollständig formulirtes Landgemeindegesetz vorliegt, dann würde ich jene nicht ohne diese vorgelegt haben; ich glaube, diese Unmöglichkeit liegt nicht vor, ich glaube, man kann eine Kreisordnung berathen, ohne daß eine formulirte Landgemeinde-Ordnung schon jetzt vorliegt. Jedenfalls ist die Regierung im Stande, bei Berathung der Kreisordnung diejenigen Gesichtspunkte anzugeben, von denen sie bei Formulirung der neuen Landgemeinde-Ordnung auszugehen gedenkt. Ich denke, meine Herren, wir werden bis Weihnachten kaum mit der Berathung des Budgets fertig werden; in den ersten Tagen des neuen Jahres wird das Haus an die Vorberathung der Gesetzentwürfe, welche in großer Zahl vorgelegt sind, zu gehen haben. Ich glaube, die Aussicht, bei dieser Session auch noch eine Landgemeinde- und Provinzial-Ordnung zu berathen, ist eine so kleine, daß wir nicht zum Ziele kommen; ich meine, wir verfahren praktisch, wenn wir uns in dieser Session mit der Kreisordnung begnügen und darin diejenigen Grundsätze feststellen, welche sie für die Konstruktion der Gemeinde nach unten und der Provinz nach oben zu gleicher Zeit feststellt. Meine eigene Position und die der Regierung möchte ich lieber so auffassen, daß ich wenig verspreche und viel halte, als viel verspreche und wenig halte.

Abg. Graf Bethusy-Huc erklärt sich für den Solger'schen Antrag und bekennt, daß er in der Frage der inneren Verwaltungsreform mit fliegenden Fahnen in das Lager der Dränger übergegangen sei, da die entgegenkommenden Zusagen des Ministers des Innern in der vorigen Session damals nur so verstanden werden konnten, als sollten sie in dieser eingelöst werden. Die Zumuthung, daß der Minister jetzt eine Gemeindeordnung vorlege, gehe nicht zu weit; sie verlange nur von dem, der einen großen Bau ausführen wolle, die Anfertigung und Vorlegung der Zeichnungen, nicht die sofortige Legung der Grundsteine selbst. Ungerecht sei der Vorwurf, daß Graf zu Eulenburg zu wenig thue; im Gegentheil er thue zu viel. Was habe ein Mann in seiner Stellung sich mit Stadtverordneten und Bestätigungen herumzuschlagen, „sich und die Leute zu ennuyren.“ Aber er möge das Dornröslein der Gemeindeordnung aufzuwecken nicht dem Ministerpräsidenten überlassen, sondern selbst Hand anlegen mit dem Ernst und zugleich mit dem Leichtsinn, ohne den nichts Großes zu Stande kommt.

Abg. Scharnweber verwahrt die Konservativen vor einer Uebereinstimmung mit den Ansichten des Abg. v. Diest. Auch sie dürften sich offen aussprechen über Mängel des Staates, doch sei es ihre Pflicht, ein gewisses Maß nicht zu überstreiten. Redner spricht gegen den Solger'schen Antrag, da er von jeder ständischen Gliederung absehe, die doch stets ihre Geltung behalten müsse. Ueberdies sei er so allgemeiner Natur, daß man alles Mögliche aus ihm herauslesen könne.

Der Antrag des Abg. Solger wird mit sehr großer Majorität angenommen.

In diesem Augenblick tritt Graf Bismarck ein. Die rechte Seite des Hauses erhebt sich, um ihn zu begrüßen.

Die Spezialdiskussion wird eröffnet.

Zu Tit. 1, Nr. 2 der Einnahmen (Provinzial-Verwaltung) beantragt 1) Lorentzen 19,034 Thlr. 19½ Sgr. (Zinsen von den Kapitalien der schleswig-holsteinschen Strafanstalts-Neubaufonds) abzusetzen. 2) v. Unruh: zu erklären, daß durch Aufnahme der Zinsen von den Kapitalien der schleswig-holsteinschen Strafanstalts-Neubaufonds in den Einnahme-Etat des Ministeriums des Innern der Rechtsfrage über das Eigenthum dieses Fonds ein Präjudiz nicht erwachsen soll.

Abg. Lasker: Der Fonds gehöre nicht dem Staate, sondern der Provinz, und ist von den Ständen bereits reklamirt. Er empfehle daher den ersteren, event. den zweiten Antrag.

Abg. Parisius geht auf die Hindernisse der Selbstverwaltung ein, und berührt hierbei die Nothwendigkeit, die Befugniß der landräthlichen Behörden zu Verfügungen, die oft ganz wunderbarer Art seien, zu beschränken. Der Präsident macht ihn aber darauf aufmerksam, daß er auf die Generaldebatte zurückgreife.

Die Regierungs-Kommissarien Wulfshein und Steinmann begründen den fiskalischen Charakter des Fonds. Derselbe sei im vorigen Jahre nur deshalb nicht auf den Etat gebracht, weil damals die Verhältnisse noch nicht zu übersehen waren. Jetzt jedoch sei das Eigenthumsrecht des Staates unzweifelhaft.

Nach längerer Debatte, in der die Abgeordneten Lorentzen, Hederich, v. Vincke (Olbendorf) und Lutteroth die gestellten Anträge, die Abgg. Gr. Wintzingerode, Goßler und v. Eichhorn den Regierungsstandpunkt vertreten, wird die Position bewilligt, der Antrag Lorentzen also abgelehnt, dagegen wird der v. Unruh's fast einstimmig angenommen.

Zu Tit. 3 (Verwaltung der Straf-, Besserungs- und Gefangenen-Anstalten) beantragen: 1) Uhlendorff: „Die Regierung möge dafür sorgen, daß die Ueberbürdung der Provinz Westfalen, welche ihr durch Unterbringung von Korrigenden aus anderen Provinzen erwächst, schleunigst beseitigt werde;“ 2) v. Hennig: „Die Regierung möge mit dem nächsten Etat einen Nachweis darüber vorlegen, wie die Gefangenen in den Strafanstalten beschäftigt werden;“ 3) Eberty: „Das Haus wolle erklären: die Vollstreckung der Zuchthausstrafen in der Form der Einzelhaft ist nur dann gerechtfertigt, wenn sie durch ein Gesetz geregelt wird.“

Abg. Uhlendorff führt aus, daß Westfalen viele Vagabonden aus anderen Provinzen ernähren müsse.

Der Minister des Innern meint, daß der Antrag nicht hierher gehöre, da er mit dem Staatshaushalt gar nichts zu thun habe. Er bittet daher um Ablehnung des Antrags.

Abg. Eberty zieht seinen Antrag heute zurück. Er will ihn aber bei den Ausgaben wiederholen.

Abg. Dr. Becker: Der Antrag Uhlendorff gehört allerdings hierher, da im Etat für das Landarmen- und Korrektionshaus zu Benninghausen 1654 Thlr. in Ausgabe gestellt sind.

Abg. v. Hennig: Für die Privatindustrie erwachsen aus der Konkurrenz der Gefängnißanstalten große Uebelstände. Die Klage hierüber mehrten sich jährlich. So würden in der Strafanstalt Moabit eine Menge Schuhwaaren gefertigt und hier in Berlin verkauft. Die Einnahme vom Arbeitsertrage eines Gefangenen betrage 3½ Sgr. täglich, während ein Schuhmacher in Berlin mindestens 20 Sgr. brauche. Eine solche Konkurrenz müsse die Handwerker in ihrer schon gedrückten Lage noch mehr herunterdrücken. Um Abhülfe schaffen zu können, sei eine amtliche Auskunft über diese Verhältnisse nöthig. Diese zu erhalten, bezwecke sein Antrag.

Abg. Scharnweber gegen Uhlendorff: Es wäre zu weitschweifig, wenn die einzelnen Provinzen gegen einander liquidiren sollten, auch gliche sich die Sache ungefähr aus.

Abg. Strosser sucht nachzuweisen, daß der tägliche Arbeitsertrag der arbeitenden Gefangenen weit höher sei, als v. Hennig meint; er käme auf mindestens 8—9 Sgr., wenn die Arbeiter den ganzen Tag beschäftigt wären. In Moabit wären höchstens 40—50 Arbeiter mit Schuhmacherarbeiten beschäftigt; diese Konkurrenz falle doch wenig ins Gewicht, zumal bei der Gewerbefreiheit, wo doch Jeder Schuhmacherarbeiten machen könne.

Abg. v. Hennig: Es sei sehr überflüssig, wenn man ihm Unkenntniß mit den Verhältnissen der Strafanstalten vorwerfe; er habe ja gar nicht behauptet, daß er sie genau kenne; sein Antrag bezwecke ja eben, diese Kenntniß von der Regierung zu erhalten. Uebrigens könne ja auch nicht Jeder Strafanstalts-Direktor werden. (Heiterkeit.)

Abg. Uhlendorff zieht seinen Antrag zurück, der v. Hennig's wird angenommen.

Zu Tit. 4 (Verwaltung der Regierungs-Amtsblätter und der damit verbundenen öffentlichen Anzeiger) spricht

Abg. Parisius: Die Amtsblätter bringen seit längerer Zeit belehrende Artikel über politische Fragen. Hierdurch sind die Ausgaben gegen früher bedeutend gesteigert worden; so hat 1867 eine Etatsüberschreitung von 15,850 Thlr. stattgefunden; und diese Mehrausgabe ist ausdrücklich motivirt worden durch die größere Bogenzahl in Folge der Aufnahme belehrender Artikel über politische Fragen (hört! hört!) Ich hatte gehofft, daß diese „Belehrung“ nach 1866 wegfallen würde; denn sie gehörte zu dem System, eine bestimmte Partei im Staate niederzuhalten (Zustimmung links, Widerspruch rechts); ja wohl, meine Herren, der Inhalt der Belehrung war derart, daß darüber kein Zweifel sein kann; und die Regierung wird es selbst nicht bestreiten. Im Amtsblatt der Frankfurter Regierung las ich einmal einen solchen belehrenden Artikel über Genossenschaftswesen, worin die Arbeiter auf Staatshülfe im sozialistischen Sinne hingewiesen wurden (hört! hört!); ich möchte wissen, ob diese Art Belehrung fortgesetzt wird, welche die allerüberflüssigste und schädlichste ist, die man sich von einer königlich preußischen Regierung nur denken kann. (Zustimmung links.)

Der Minister des Innern: Die betreffende Verordnung ist nicht zurückgenommen; sie beruht ja auch auf der gesetzlichen Bestimmung, daß dergleichen belehrende Aufsätze in die Amtsblätter aufgenommen werden können. In letzter Zeit ist aber weniger Gebrauch davon gemacht worden. So absprechend darüber zu urtheilen, wie der Herr Vorredner, ist nicht richtig. Wenn ich Kräfte und Zeit dazu hätte, so würde wohl durch belehrende Artikel in den Amtsblättern der neuen Provinzen, z. B. der Provinz Hannover, der Provinz und dem Staate ein wesentlicher Dienst erwiesen werden können. (Widerspruch links.)

Abg. Becker regt wie in der vorigen Session den Wunsch wieder an, die Gebühren für die zwangsmäßigen Insertionen in den Amtsblättern herabzusetzen.

Regierungskommissar Wulfshein: Die Regierung kann bei der gegenwärtigen finanziellen Lage ohne dringende Veranlassung auch auf unbedeutende Einnahmequellen nicht verzichten.

Abg. Partsius: Der Herr Minister hat nicht auf meinen Einwand geantwortet; ich hatte nicht behauptet, die Maßregel sei ungesetzlich, sondern unzweckmäßig. Er selbst giebt zu, daß ein Erfolg durch die Belehrungen nicht erzielt werde, weil er keine Kräfte dafür hat.

Schluß 3¾ Uhr. Nächste Sitzung Sonnabend 10 Uhr. (Fortsetzung der heutigen Tagesordnung.)

Parlamentarische Nachrichten.

Der Abg. Schulze-Delitzsch wird in nächster Zeit einen Gesetzentwurf einbringen, betreffend die privatrechtliche Stellung der Arbeiterbildungs-, Handwerker-, Gewerks- 2c. Vereine. Das Gesetz soll den genannten Vereinen, ähnlich wie das Genossenschaftsgesetz den Genossenschaften, die Rechte juristischer Personen, insbesondere das Recht zur Erwerbung von Grundeigenthum 2c. gewähren.

— Aus der Fraction der Nationalliberalen wird ein Schritt gegen den Minister Leonhardt vorbereitet. Eine Kommission ist zusammengetreten, die sich über Vorschläge verständigen soll, welche in der Fraktion Freitag Abend berathen werden. Man sprach von einer Adresse an den König, doch wird dieser Vorschlag wahrscheinlich in der Minorität bleiben; man sprach auch von der Streichung des Hauptextraordinariums von 400,000 Thlr.

— [Telegramm.] **Die Nationalliberalen verwarfen gestern diese Anträge. Ein Antrag, welcher Streichung des Dispositionsfonds im Justizetat bei der Schlußberathung verlangt, wird voraussichtlich von einzelnen Fraktionsmitgliedern im Plenum wieder aufgenommen.**

Lokales und Provinzielles.

Posen, 5. Dezember.

— Die Handelskammer bringt nachstehenden Erlaß

Bei der Abfahrt im Bogen um die Stadt und Festung hatten wir Gelegenheit das Panorama, das vor uns ausgebreitet war, näher zu beschauen, den türkischen Begräbnißplatz mit seinen Cypressen, das Serail des Pascha u. s. w. so wie die vielen am Donauufer neu gebauten massiven Häuser. Der lebhafte Verkehr, in welche die an der Donau gelegenen türkischen Orte mit der übrigen Welt treten, äußert seinen reformatorischen und civilisirenden Einfluß.

Unser türkischer Major, der seit Semlin unser Reisegefährte gewesen war, hatte in Widdin Kriegskameraden aufgesucht, (er selbst war mehrfach dekorirt und immer mit seinen Orden geschmückt) und sich am Lande verspätet, so daß das Dampfschiff abfuhr ohne ihn. Auf das lamentable Geschrei seiner Gattin und seines unartigen kleinen Sohnes fand sich der Schiffskapitän indessen veranlaßt, anzuhalten und das uns nachrudernde Boot abzuwarten, wo 4 Mann alle ihre Kräfte anstrengten, den Major an Bord des Dampfers zurück zu bringen, was ihnen endlich auch gelang.

Kleine Mittheilungen.

Daß die berühmte französische Schauspielerin, Mademoiselle Dejazet, eine Jüdin wie die Rachel, angefangen hat an ihren Tod zu glauben, liegt jetzt außer allem Zweifel. Wie die Blätter melden, hat sie auf ihrem Krankenlager dem Glauben ihrer Väter entsagt, um katholisch zu werden. Der Erzbischof von Lyon hat sie mit eigenen Händen getauft. Man nannte sie den Heine der Pariser Bretterwelt, wegen ihrer witzigen Einfälle und ihrer geistigen Anmuth. Ob sie sich über ihre Bekehrung auf ihrem Sterbebette auch noch so lustig machen wird, wie jener?

Die über den deutschen Krieg von 1866 erschienene französische Broschüre, von Major Best auch ins Deutsche übersetzt, welche man allgemein dem Herzog von Aumale zugeschrieben, soll diesen keineswegs zum Verfasser haben, vielmehr ein umfangreiches Werk über diesen Gegenstand aus der Feder des hohen Autors erst noch in Aussicht sein.

Die „britische Review“ in London verheißt der Leserwelt neue „Erinnerungen an Lord Byron“, welche die Marquise von Boissy geschrieben. Dieselben sollen, den Angaben jener Monatsschrift zufolge, sehr viel Interessantes enthalten.

Unter den Häusern, welche der Verlängerung der Straße Reaumur in Paris in der Straße des Filles-Saint-Thomas zum Opfer fallen sollen, befindet sich wiederum eines, an das sich bedeutsame Erinnerungen knüpfen. Es ist nämlich das Haus, in welchem 1790 Katharina Theot wohnte, jene unglückliche religiöse Schwärmerin, die sich die Mutter Gottes nannte und eine neue Kirche begründen wollte, deren Haupt Robespierre sein sollte. Die Guillotine machte bekanntlich ihren heiligen Plänen ein sehr profanes und blutiges Ende.

Die französischen Zeitungen bringen eine Menge nicht uninteressanter Mittheilungen über den Oberst Du Pin, welcher kürzlich in Montpellier gestorben ist und sich durch sein militärisches Verhalten in China und Mexiko unter Kaiser Maximilian eine Art von entsetzlicher Berühmtheit verschafft hat. Der geborene Soldat, liebte er nichts so sehr als Krieg oder Kampf jeder Art. Füsiliren und hängen lassen waren ihm eine Kleinigkeit. Ein Menschenleben galt ihm nicht viel. Ausgekleidet zu schlafen, diese Gewohnheit kannte er nicht. Die drei Stunden Schlummer, deren er bedurfte, genoß er angezogen, in Uniform auf einem Stuhle sitzend oder liegend. Seine Soldaten vergötterten ihn; den Mexikanern war er ein Mann des Schreckens. Er hat dem armen Maximilian durch seine Tapferkeit viel genützt, durch seine Grausamkeit aber noch bei Weitem mehr geschadet. Er hauptsächlich war es, der die Kaiserlichen verrufen machte. — Uebrigens soll Du Pin Memoiren hinterlassen haben, auf die gespannt zu sein, Ursache genug vorhanden ist.

Der Pariser „Figaro“, welcher selbst eine Auflage von 41,350 Exemplaren erzielt, giebt die Auflage der anderen Pariser Blätter nach dem neuesten Stande der Dinge in folgenden Zahlen an: Die „Presse“, welche ehedem 80,000 Exemplare absetzte, setzt jetzt nur zwischen 9 und 10,000 ab; „Le Temps“ 9500; Das „Journal des Debats“ 8600; „La France“ und Der „Constitutionnel“ 8500; „L'Union“ 7000; „La Gazette de France“ 6500; „Le Monde“ 5200; „Le Pays“ 2800; eben so viel etwa „L'Epoque“ und „L'Etendard“; Die „Opinion nationale“ zählt 10,000 Abnehmer; „La Patrie“ 15,000; „La Liberté“ zwischen 14 und 18,000 und „Le Siècle“ endlich 36,000. Letztere Zeitung genießt also gegenwärtig von den eigentlich großen politischen Organen die weiteste Verbreitung.

Salvator Taglioni, der Bruder der berühmten Maria Taglioni, der kürzlich, 78 Jahr alt, in Neapel gestorben ist, hat mehr als 200 Ballette verfaßt, darunter auch „Die Sylphide“, „Esmeralda“ und „Faust“.

Der Redakteur des Londoner Blattes „Punch“, des englischen „Kladderadatsch“, Mark Lemon mit Namen, ist, nicht mehr zufrieden damit, das Publikum auf dem Papiere zu amüsiren, kürzlich zum Theater übergegangen, um als Komiker auch von den Brettern aus die Welt zum Lachen zu bringen. Er spielt unter andern komischen Rollen auch die des Falstaff. Sein Auftreten auf der Bühne ist ein Reklame mehr für sein Blatt, das seitdem doppelten Absatz findet.

Die Kronprinzessin von Preußen hat bei ihrer jüngsten Anwesenheit in Paris auch den berühmten Maler Winterhalter besucht und demselben mehrere Bilder, natürlich Portraits erlauchter Personen, abgekauft. Oder sollte darunter auch ein Pferde- oder Hundekopf sein, die, wie es heißt, Winterhalter seit einiger Zeit gleichfalls mit Leidenschaft zu portraitiren angefangen.

Die geistigen Fähigkeiten Alphons de Lamartines sollen vollständig im Erlöschen sein. Der achtundsiebenzigjährige Dichter hat wieder zu arbeiten angefangen, leider aber ohne Erfolg. Die Prosa, die er diktirt, soll ohne Sinn und Zusammenhang sein und was die Dichtung betrifft, so soll er keine Ahnung mehr davon besitzen, sondern vollständig vergessen haben, daß es dergleichen auf Erden giebt.

Seit Champfleury und Mad. Michelet ihre Bücher über „die Katzen“ herausgegeben, sind Katzengeschichten überall an der Tagesordnung. Ueberall sieht man Katzenpfoten und Pfötchen. Unter Anderem erinnert ein französisches Feuilleton an die Katze, welche der berühmte Spieler, der deutsche Diplomat, Baron v. H., an den öffentlichen Spieltischen zu Homburg und Baden-Baden, stets unter dem Arme mit sich zu bringen pflegte. Er hatte sie abgerichtet, Nummern zu bezeichnen, die sich auf einer großen Karte befanden. Diese Nummern setzte er im Roulette, weil er der Ueberzeugung lebte, die Katze werde ihm die Glücksnummern angeben, mit der er die Bank zu sprengen im Stande. Er hat lange Jahre, seine Katze unter dem Arme, gespielt, aber daß er eine Bank gesprengt, ist nie bekannt worden. „Es muß auch solche Käuze geben.“

Albina di Rhona, eine böhmische Jüdin (Ahron), welche früher als spanische Tänzerin und dann als französische Schauspielerin auftrat, figurirt gegenwärtig als Tausendkünstlerin im Theatre de l'Orient zu Brüssel. Jedenfalls eine vielseitige künstlerische Fähigkeit.

Einige Probestücke aus Wagners „Meistersingern“, die man jüngst in den Volkskonzerten klassischer Musik zu Paris ausgeführt hat, sind ausgezischt worden. Die Pariser Musikkenner wollten durch diese Demonstration den leidenschaftlichen Verehrern Wagner'scher Musik in der französischen Hauptstadt demonstriren, daß sie diese neben den Kompositionen von Haydn, Mozart, Beethoven u. s. w. nicht als klassisch rangirt wissen wollen.

Das königlich preußische Marineministerium hat amtlich dem Oberkommando der Bundesmarine die Verbreitung des im Verlage von A. Mentzel in Altona erschienenen Seeheldengedichts in zehn Gesängen: „Anson“ von R. Avé Lallement zur Verbreitung empfohlen. Der als Arzt und Reisender in Brasilien bekannte Verfasser schildert in seinem Buch den Kriegszug des britischen Admirals Anson um die Welt in den Jahren 1740 bis 1744, um Englands Herrschaft über die Meere zu begründen und Spaniens Seeherrschaft zu vernichten. Die Thatsachen sind geschichtlich, dem Reisebericht des deutschen Schiffspredigers Walter entnommen, und mit dem größten Interesse folgt man den Kämpfen dieser kühnen und tapferen Seefahrer gegen Sturm, Hunger und Noth, wie den Kämpfen mit den Spaniern zu Lande und zur See. Da der Verfasser die meisten Meere und Länder der Erde aus eigener Anschauung und Erfahrung kennt und die Gabe der lebendigen Schilderung in hohem Grade besitzt, so sieht man sich überall hineinversetzt in die verschiedenen Situationen der Seefahrer. Das Werk ist im großen Publikum lange nicht genug gewürdigt.

In St. Petersburg ist eine deutsche Zeitung unter dem Titel: „Beim Seidel“, nämlich beim Seidel Bier aufgetaucht. Sie wird das deutsche Ansehen im Auslande leider nicht verstärken helfen, denn sie tischt in der That nur Bierbankpolitik und Wirthshausklatsch auf.

In Paris erschien sehr zeitgemäß soeben: „Spanien, seine Erinnerungen, seine Sitten und seine Literatur. („Espagne, traditions, moeurs et litterature“) von Antoine de Latour, einem hochgebildeten Manne, der sich der Familie des Herzogs von Montpensier angeschlossen hat und deren Exil in Spanien theilt. Es wird als bedeutsam in seiner Art erklärt.

In Paris hat sich eine Gesellschaft von Kapitalisten gebildet, die für 50 Millionen Francs das alte Palais Royal in Paris anzukaufen und dasselbe in ein Zauberviertel des Vergnügens im Sinne der Neuzeit umzuwandeln in Absicht hat. Welch eine Mährchenwelt des modernen Plaisirs dürfte da entstehen!

In Italien scheint es doch noch fingerfertigere Dramatiker als in Deutschland zu geben. Man hat in Florenz die Aufführung eines Stückes verboten, in welchem Isabella II. von Spanien und Marfori die Helden sind.

Man will plötzlich in Paris noch einen bisher ungedruckten Roman von Paul de Cock aufgefunden haben. Die „Kleine Presse“ theilt ihn mit. Er betitelt sich: „Ein Thürhüter der Straße du Bac.“ Man versichert, er sei des Autors würdig; derselbe dürfte also einem Offenbach'schen Lesepublikum zusagend erscheinen. Jedenfalls wird es an Frivolitäten und Schlüpfrigkeiten nicht fehlen.

des Herrn Ober-Präsidenten vom 26. November c. durch Aushang an der Börse zur Kenntniß des Handelsstandes:

An das Kaiserlich Russische Finanzministerium werden theils direkt von den deutschen Kaufleuten, theils durch Vermittelung der Gesandtschaft des Norddeutschen Bundes in St. Petersburg zahlreiche Bittschriften mit den Antrag gerichtet, Zollstrafen und Konfiskationen niederzuschlagen, welche meist durch Unregelmäßigkeiten der Deklarationen oder andere Versehen veranlaßt worden.

Nach einer dem Bundesgesandten gemachten Eröffnung können diese Bittschriften der Absender der kaiserlichen Regierung, wie sehr dieselbe auch geneigt wäre, den Reklamationen Rechnung zu tragen, doch nur als Material bei den etwaigen Untersuchungen dienen, während das kaiserliche Gouvernement sich nur an die dortseitigen Empfänger der resp. Waaren halten könne, von diesen also auch die bezüglichen Anträge ausgehen müßten. Es wird deshalb empfohlen, daß die Absender in Zukunft eintretenden Falles die dortseitigen Empfänger der Waaren zur Stellung der etwaigen Anträge auf Straferlassung 2c. veranlassen mögen.

— Die Weihnachtsausstellung im Hôtel de Saxe ist soweit vorbereitet, daß sie Sonntag (6. d.) um 9 Uhr Morgens eröffnet werden kann. Der Saal hat eine das Ganze zierende Dekoration, in Laubengängen bestehend, erhalten, ohne daß dadurch wie in den Vorjahren der Ausstellungsraum beschränkt wird; dieser ist vielmehr von den einzelnen Ausstellungszweigen in zweckentsprechender Weise geschickt benutzt worden.

Der einmalige Eintritt in die Ausstellung kostet 2½ Sgr., die Partout-Billets mit Anrecht auf die am Schlusse der Ausstellung (27. d.) stattfindende Prämien-Vertheilung dagegen 10 Sgr.

— Die Gymnastiker Stafford und Hajek producirten gestern im Volksgarten-Saale den Deckenlauf mit dem schwebenden Trapez, eine Produktion, die für den Deckenläufer eine riesige Anstrengung kostet; denn während derselbe mit beiden Füßen an der Decke hängt, hält er in den Händen ein kleines Trapez, an dem der andere Künstler seine gymnastischen Uebungen ausführt. Wie gewaltig für jenen die Anstrengung ist, sieht man aus den vom Andrange des Blutes fast blau gewordenen Händen. Doch die Produktion gelang vorzüglich und trug den beiden äußerst gewandten Künstlern den mehrfach wiederholten Applaus des wieder aus Hunderten von Personen bestehenden Publikums ein. Die Herren Stafford und Hajek gaben gestern ihre vorletzte Vorstellung.

† Adelnauer Kreis, 3. Dezember. [Stadtverodnetenwahl; Verschiedenes.] Bei der am 27. v. M. in Ostrowo stattgefundenen Stadtverodnetenwahl wurden neu- resp. wiedergewählt in der dritten Abtheilung: Gerbermeister Jasinski, die Grundbesitzer Karl Bukowski und Gottlob Than; in der zweiten Abtheilung: Kaufmann Jakob Fuchs, Nathan Friedländer, Herrmann Goldenring und Mendel Teichmann; in der ersten Abtheilung: Kaufmann Waldeck, Rechtsanwalt Roll und Moritz Pulvermann. Die Deutschen haben demnach eine große Majorität; von den Gewählten sind nur zwei Polen.

Um das stellenweis recht empfindliche Steinpflaster (besonders auf den Bürgersteigen) zu beseitigen und baldmögliche Trottoirlegung bei den Hausbesitzern in Ostrowo anzuregen — welches bisher nur vor zwei Häusern zu finden ist — haben die stätischen Behörden in Ostrowo den Beschluß gefaßt, vom 1. Januar 1869 ab denjenigen Hausbesitzern, welche vor ihren Gründstücken in der Stadt Trottoir legen, einen Zuschuß zu den ihnen daraus erwachsenden Kosten aus der Kämmereikasse zu gewähren. Dieser Zuschuß ist bis zur Eröffnung der Eisenbahnlinie, von welcher Ostrowo berührt wird, auf die Hälfte, und nach Eröffnung derselben auf ein Drittheil der nachgewiesenen Kosten, festgesetzt.

Die Lokal-Polizei-Verordnung in Ostrowo, daß nur Kalbfleisch von Kälbern, welche am Schlachttage wenigstens 8 Tage alt gewesen sind, verkauft werden darf, ist wiederholt zur Kenntniß gebracht und tritt vom 21. v. M. an in Kraft. Uebertretungen werden mit Geldstrafen von 10 Sgr. bis 3 Thlr. oder verhältnißmäßiger Gefängnißstrafe gerügt.

Ein sehr starker Leichenkondukt bewegte sich am vergangenen Montage nach dem evangelischen Kirchhofe. Es galt die sterblichen Ueberreste des am vergangenen Sonnabend in Ostrowo heimgegangenen Besitzers des Rittergutes Boczkow und königl. Majors a. D. Ritters des Rothen Adlerordens 4. Klasse, August Kretschmer, zur Ruhestätte zu begleiten. Der Verblichene war längere Jahre Kreistagsdeputirter und widmete den Angelegenheiten des Kreises ein lebhaftes und warmes Interesse. Wie wir erfahren, hat der Verewigte von seinem beträchtlichen Vermögen der Stadt einen Theil zur Etablirung wohlthätiger Anstalten, der evangelischen Kirche, und den Armen zur Vertheilung bedeutende Summen vermacht. Sanft ruhe seine Asche!

k. Buk, 2. Dez. [Diebstahl; Verletzung durch unvorsichtigen Umgang mit einer Flinte; Eisenbahnbau.] Vor einigen Tagen fand auf dem gräflich v. Raczynskischen Rittergute Woynowice bei Buk bei dem dortigen Brennereiverwalter ein bedeutender Diebstahl vermittelst Einbruchs statt; unter Anderem Pfandbriefe, angeblich 200 Thlr. Von einem der gestohlenen Pfandbriefe wurden die Kupons zurückgelassen. Der That verdächtig soll ein Dienstmädchen sein, doch sind die bisherigen Recherchen zur Ermittelung des Diebes und des gestohlenen Gutes ohne Erfolg geblieben.

Auf der gräflich v. Raczynskischen Fasanerie zu Szewce bei Buk beschäftigte sich gestern ein 18jähriger Bursche mit einer geladenen Flinte so ungeschickt, daß die Entladung erfolgte und die Schrotladung in einen Oberschenkel und theils in den Unterleib drang, weshalb der schwer verletzte Bursche in das hiesige Stadtlazareth gebracht werden mußte.

Die Erdarbeiten bei dem Bau der Märkisch-Posener-Eisenbahn sind nun auch hier ihrer Vollendung nahe und werden in nächster Zeit auf den Territorien Sielinki und Porazyn im Polizeidistrikt Opalenica aufgenommen werden. Es wird nunmehr auch schon mit den Oberbauten, als Anlegung der Brücken-Durchlässe und Wasserbehälter stark gearbeitet und Bau-Material zum Bahnhof angefahren. Auch sind bereits die Telegraphenstangen aufgestellt und die Dräthe gezogen.

Kreis Samter, 3. Dezbr. [Gesundheitszustand; Stadtverordnetenwahl; Geschäftliches.] In Pinne grassirt der Typhus und auch sporadische Pockenkrankheiten kommen vor. Erst erwähnte Krankheit hat bereits mehrere Opfer gefordert. Der dortige Arzt, Dr. Caro ist mit Selbstverleugnung thätig, um diesen bösen Gast zu vertreiben, was ihm bei seiner anerkannten Tüchtigkeit hoffentlich auch gelingen wird, da sich viele der Patienten bereits auf dem Wege der Besserung befinden. Ebenso muß der unermüdliche Fleiß des Arztes Dr. Dames hervorgehoben werden. — Bei der am 26. v. Mts. in Wronke stattgehabten Stadtverordnetenwahl wurden gewählt in der dritten Abtheilung: Ackerbesitzer Tadeus Nowacki auf 6, in der zweiten Abtheilung die Kaufleute Herrmann Lippmann und Simon Rosendorf auf resp. 6 und 2 und in der ersten Abtheilung die Kaufleute Abraham Levi auf 6 und Jacob Joseph auf 2 Jahre. — Im Wollgeschäft scheint einige Nachfrage zu sein. In voriger Woche war ein Großhändler aus Berlin in Neustadt und nahm ca. 300 Ctr. von den dortigen Lägern. In diesen Tagen war wieder ein Großhändler aus Sommerfeld in Pinne. Ob er dort zum Geschäft gekommen, darüber verlautet nichts. So viel ist bekannt, daß die offerirten Preise sehr niedrig waren, die Verkäufer sich in die Konjunktur fügten, und die Verluste nicht scheuten, um die Wolle los zu werden. Im Kontraktgeschäft ist es sehr still.

Stadttheater.

Die Aufführung der Oper: **Lucia v. Lammermoor** von Donizetti hat dem Publikum einen hohen Genuß bereitet. Frl. Therese Müller, unser gefeierter Gast, riß uns Alle zur Bewunderung hin. Dies war eine Lucia wie man sie selten zu hören bekommt; brillante Koloratur, reizende Triller, leidenschaftlicher Vortrag vereinigten sich zu einem Ensenble, daß man vor der Künstlerschaft dieser Dame allen Respekt bekommen muß. Der Beifall war aber auch so stürmisch, daß man sich in ein italienisches Theater versetzt glauben konnte. Wir müssen unserer Direktion aufrichtig Glück wünschen zu einer solchen Aquisition, mögen auch die Opfer groß sein um solche Künstler heran zu ziehen, so zweifeln wir nicht, daß sich dieselben bezahlt machen. Bei einer Wiederholung wird gewiß das Publikum beweisen, daß es wahre Kunst zu schätzen weiß.

Herr v. Illenberger als Edgardo reihte sich würdig der Lucia an; wenn auch die Stimme nicht viel jugendlichen Schmelz besitzt, so entschädigte er durch charakteristische Färbung des Tones und durch ein wahres, effektvolles Spiel. Der Edgardo ist eine Partie, die jetzt nur noch von wenigen Tenoristen gesungen werden kann; wer sie so giebt wie Hr. v. J., beweist, daß er ein tüchtiger Künstler ist.

Die schöne Stimme des Hrn. Hermanny wirkte in seinen Hauptnummern außerordentlich gut; wenn der junge Künstler auch seine Aufmerksamkeit auf das Spiel richtet, so kann er eine hohe Kunststufe erreichen. Jetzt merkt man in dieser Beziehung noch den Anfänger — aber den sehr talentvollen, — seine Anlagen sind so günstig, daß er bei einigem Fleiß sein Ziel bald erreichen wird.

Kürze der Zeit hindert uns, noch näher auf die Oper einzugehen; es sei somit nur gesagt, daß der übrige Rahmen würdig zu den drei Hauptpartieen paßte.

Zum Schluß sei noch erwähnt das prachtvoll ausgeführte Finale des 2. Aktes: „Welch Gefühl mit mächtigem Streben", und der duftige kleine Satz Lucias, mit weichem, schönen Ton von der Flöte begleitet in der großen Wahnsinnsscene des 3. Aktes.

Die übrigen vielen Schönheiten lassen wir unerwähnt, man komme und höre selbst!

Die Neuorganisation des städtischen Elementar-Schulwesens.

(Schluß.)

An der Hand der Denkschrift bleibt uns nun noch übrig nachzuweisen, welche äußere Einrichtung die proponirten sechsklassigen Elementarschulen erhallten müssen, wenn sie der Stadt zum wahren Nutzen gereichen sollen.

Das Dreiklassen-System, wie es bei unseren Elementarschulen gegenwärtig die Regel ist, gewährt der Entfaltung und Durchführung des Lehrplans nicht denjenigen Raum und diejenige Freiheit, wie sie für die Elementarschulen einer größeren Stadt nothwendig und nach den bestehenden Regulativen und Instruktionen über das Elementarschulwesen sehr wohl statthaft sind.

Die durch dieses System aufgezwungene Theilung der einzelnen Klasse in zwei und drei Abtheilungen und Unterabtheilungen erschwert die Beaufsichtigung der ganzen Klasse und die Ausbildung der einzelnen Kinder, so daß nur sehr tüchtige Lehrer im Stande sind, eine solche Klasse planmäßig mit vollem Erfolge zu beherrschen. Die geringe Zahl der Lehrer an den einzelnen Schulen macht es unmöglich, von der Verschiedenartigkeit der Lehrkräfte durch volle fachmäßige Vertheilung der Unterrichtsgegenstände den größtmöglichen Nutzen zu ziehen. Endlich erschwert die Verzettelung in eine Menge kleiner Schulkörper ganz ungemein die Kontrolle der Schüler und Lehrer durch die Aufsichtsbehörde und hindert wesentlich die für die Schulzwecke der Kommune so nothwendige Einheit des Erziehungszweckes durch alle Schulen hindurch.

Analog der schon ausgeführten oder doch in Angriff genommenen Umformung der Elementarschulen zu Berlin, Magdeburg, Danzig, Stettin, Breslau nach dem vielklassigen System hat auch die hiesige Schuldeputation die Errichtung sechsklassiger Knabenschulen und sechsklassiger Mädchenschulen auf simultaner Grundlage beschlossen.

Eine solche sechsklassige Elementarschule würde gemäß den über die Klassenbesetzung bestehenden, oben schon berührten ministeriellen Bestimmungen anzunehmen sein zu einer Frequenz von 75 Schulkindern für die 6. Klasse, 75 für die 5., 65 für die 4., 65 für die 3., 55 für die 2., 45 für die 1. Klasse, also von 380 Kindern überhaupt.

Die sämmtlichen, jetzt bestehenden Elementarschulen, also die sechs katholischen, vier evangelischen und die jüdische, müßten dann aufgehoben und an ihrer Stelle würden neue Elementarschulen treten, und zwar: 1) vier Simultan-Knabenschulen mit je sechs Klassen und 2) drei Simultan-Mädchenschulen mit gleichfalls je sechs Klassen. Das Schulgeld würde auf 4 Thlr. jährlich festgestellt werden.

Da nach den Berechnungen auf die nächsten sechs Jahre hinaus für das Bedürfniß von in runder Summe 1500 Knaben und 1200 Mädchen zu sorgen ist, so werden diese Schulen à 380 Kinder dem Bedürfnisse ausreichend entsprechen, wenn namentlich berücksichtigt wird, daß durch die vorgeschlagene Erweiterung der Knaben-Mittelschule und der Mädchenschule um je eine Klasse jene Grundzahl um ca. 70 Kinder sich kürzt.

Die Frage der Unterbringung der Schulen würde leicht zu lösen sein, wenn das von der städtischen Schuldeputation vor einiger Zeit angeregte Projekt der Errichtung eines zwölfklassigen Schulhauses auf einem städtischen Platze zu St. Martin schon ausgeführt wäre; doch auch mit dem der Kommune gegenwärtig zur Verfügung stehenden Raummateriale läßt sich jene Frage vorläufig wohl reguliren, und nothwendig würde es nur werden, wenige Zimmer außerhalb der Schulhäuser für städtische Schulzwecke zu miethen.

An jeder dieser sechsklassigen Schulen würden sechs Lehrer fungiren, und um der Parität vollständig Rechnung zu tragen, müßten 21 evangelische und 21 katholische, zusammen für 7 Schulen 42 Lehrer angestellt werden. Da gegenwärtig an den städtischen Elementarschulen 10 evangelische, 17 katholische und 4 jüdische Lehrer fungiren, von welchen letzteren je einer der Knaben-Mittelschule und der Mädchenschule, zwei aber den simultanen Elementarschulen zugewiesen resp. den evangelischen Lehrern angereiht werden könnten, so würde die Ausführung des Projekts die Neuanstellung von 9 evangelischen und 4 katholischen Lehrern nöthig machen. Um eine einheitliche straffe Leitung, ein ordnungsmäßiges und erfolgreiches Inandergreifen der Lehrkräfte erzielen zu können, wird es erforderlich sein, jede Schule einem Dirigenten in der Person eines mit größerer Machtvollkommenheit als die jetzigen Aufsichtslehrer auszustattenden Hauptlehrers zu übertragen. Dem Ziele der Elementarschule nicht entsprechend, erscheint uns der Vorschlag, jeder dieser Schulen einen Rektor vorzusetzen, was, ganz abgesehen von den Schwierigkeiten der Rektorats-Prüfung mit ihrem für den Lehrer an einer Elementarschule überflüssigen und unnützen Ballast an fremden Sprachen, auch in mancher anderen Beziehung nicht von Vortheil sein könnte. Der Dirigent einer solchen Schule muß ein durch Vertrauenswürdigkeit, Tüchtigkeit und Energie hervorragender Hauptlehrer, ein Mann sein, der „von der Pike auf" gedient und allseitige Erfahrungen gesammelt haben. Von Nutzen wird es jedenfalls sein, wenn derselbe sich einer von einer Kommission abzunehmenden Prüfung, speciell in den Realien, unterwerfen muß. Eine besondere Dirigenten-Zulage würde ihn für die Mühen, welche seine Stellung mit sich bringt, entschädigen.

Was nun die finanzielle Seite des Projekts anbelangt, so würde die einmalige Ausgabe für 11 neu zu errichtende Klassen an den sechsklassigen Elementarschulen und für je eine neue Klasse an der Knaben- und an der Mädchen-Mittelschule, also für zusammen 13 Klassen, à Klasse 40 Thlr., im Ganzen 552 Thlr., und die dauernde Ausgabe für 13 neu anzustellende Lehrer mit einem Durchschnittsgehalte von 350 Thlr., zusammen jährlich 4550 Thlr., sowie für vielleicht zwei zu miethende Klassenzimmer 120 Thlr. jährlich betragen, — sicher nicht mehr, als die schon angeführten Kosten einer Organisation auf den bisherigen Grundlagen verursachen würden.

Ueber die innere Einrichtung der sechsklassigen Elementarschulen wollen wir uns nicht weiter verbreiten, bemerken wollen wir aber noch, daß es Hauptpflicht der Kommune sein muß, durch möglichst weit gehende Humanität in paritätischer Behandlung den berechtigten Ansprüchen unserer national gemischten Einwohnerschaft möglichst vollkommen Genüge zu verschaffen. Es soll und darf nach keiner Seite Progaganda gemacht werden, da hierzu weder die Kommune ein Faktor, noch die Schule ein Terrain ist.

Es soll und darf aber auch die Jugend nicht auseinandergerissen werden, da dies die Zwecke simultaner Erziehung vereiteln müßte. Deshalb ist die übrigens auch den Lehrzweck schädigende Spaltung der Klassen in polnische und deutsche Cötus verwerflich, vielmehr ist Gemeinschaft der Kinder einer und derselben Klasse durch sämmtliche Schulen und Klassen absolut nothwendig. Hierauf hat die neue Einrichtung vor Allem ihr Augenmerk zu richten.

Wir und mit uns jeder Unparteiische begrüßen die proponirte Umgestaltung unseres Elementar-Schulwesens auf den entwickelten Grundlagen der Geschlechtstrennung; des Simultansystems und des Sechsklassensystems von ganzem Herzen und wünschen nur, daß sie möglichst bald Gestalt und Leben erhalte; denn wir erkennen sehr wohl, daß ein tüchtiges Elementarschulwesen von den tiefgreifendsten Folgen für das kommunale Wohl ist. Wie oft hören wir Klagen über das erschreckend zahlreiche Proletariat, über den von Jahr zu Jahr mehr anwachsenden Armenetat, ohne daß eine Abhülfe in naher Aussicht steht. Nun, hebt die Elementarschulen und Ihr werdet zwar nicht eine plötzliche, aber gewiß sichere Verminderung des Proletariats und damit des städtischen Armen-Etats herbeiführen! Jeden Thaler, den Ihr dem elementaren Schulwesen mehr zuwendet, werdet Ihr fünffach auf dem Gebiete des Armenwesens ersparen.

Angekommene Fremde

vom 5. Dezember.

HERWIG'S HOTEL DE ROME. Königl. preuß. Legationssekretär Graf zu Limburg-Sternau aus Ebertspark, die Rittergutsbesitzer v. Nathusius aus Ludom, Scholtz aus Breza, Frau Sperling aus Grzybnow und v. Bernuth aus Borowo, Hauptmann Scholtz aus Theresienstadt, die Kaufleute Frucht aus Plauen, Falk und Gerdts aus Berlin und Budd: aus Mannheim, Fabrikant Fellinger aus Gladbach.

MYLIUS' HOTEL DE DRESDE. Die Rittergutsbesitzer v. Potocki aus Bendlewo, v. Moszczenski aus Kowalewko, v. Jaraczewski aus Leipe, Martini aus Lukowo und Windell aus Srocin, Domänenpächter Laube aus Plebislawki, Ober-Zoll-Inspektor Lange aus Skalmierzyce, die Kaufleute Kolck aus Osnabrück, Mahler aus Nürnberg, Riemeyer aus Berlin und Hager aus Hückeswagen.

HOTEL DE PARIS. Propst Koscielski aus Lubow, die Gutsbesitzer Jankowski aus Czachorka und Chrzanowski aus Ostrowo, Gutspächter Poplinski aus Budziszewo.

BAZAR. Die Gutsbesitzer Skarzynski aus Chelkowo, Skarzynski aus Splawie, Dr. Niegolewski aus Morownica, Graf Dąmsbski aus Kolaczkowo, Gräfin Mycielska aus Chociszewice und Graf Bninski a. Polen.

STERN'S HOTEL DE L'EUROPE. Die Rittergutsbesitzer v. Pągocki aus Kurnatowice, v. Jarochowski aus Sokolnik und v. Koszutski aus Magnuszewice, Kaufmann Delhäs aus Aachen.

HOTEL DE BERLIN. Rentier v. Stocki aus Berlin, die Rittergutsbesitzer Jauernik nebst Frau aus Nagradowice und Hoffmeyer aus Zlotnik, Agronom v. Raczynski aus Borowo, Gutsbesitzer Heickerodt aus Plawce, Kaufmann Unger aus Wollstein.

OEHMIG'S HOTEL DE FRANCE. Die Rittergutsbesitzer v. Radonski aus Głębocki, v. Drwęcki aus Starkowice, v. Moszczenski aus Jeziorki und Frau v. Wilczynska aus Rzyzanowo, Direktor Lehmann aus Nitsche.

SCHWARZER ADLER. Die Gutsbesitzer Herrmann aus Sokolnik und Sarazin aus Karczewo, Künstler Stachowski aus Kosten, Landwirth v. Kaminski aus Kasinowo.

TILSNER'S HOTEL GARNI. Bürgermeister Alberti aus Wongrowitz, die Kaufleute Döring aus Danzig, Deidler aus Breslau, Hiller und Kayser aus Berlin, Altwasser aus Meissen und Kahl aus Dresden.

(Hierzu zwei Beilagen.)

Inserate und Börsen-Nachrichten.

Bekanntmachung.

Die Inhaber von neuen Posener Pfandbriefen werden hiermit in Kenntniß gesetzt, daß die Ausloosung der planmäßig zum 1. Juli 1869 zu tilgenden neuen Posener Pfandbriefe öffentlich

am 14. Dezember d. J., Vormittags 9 Uhr,

in unserem Geschäftslokale **Wilhelmsplatz** Nr. 13. stattfinden wird, demnächst aber Bekanntmachungen der gezogenen Nummern und Serien auf die vorgeschriebene Weise erlassen werden sollen.

Posen, den 3. Dezember 1868.

Königliche Direktion des neuen landschaftlichen Kredit-Vereins für die Provinz Posen.

Posen, den 1. Dezember 1868.

Bekanntmachung.

Zum Verkauf alter ausgesonderter Papiere und zwar:

a) 7 Ctr. 24 Pfd. 24 Lth. zum Einstampfen,
b) 3 Ctr. 2 Pfd. 18 Lth. in Pappe gebundene Bücher in Oktav, je 20 Blätter unbeschriebenes Kanzleipapier, enthaltend zum beliebigen Gebrauch und zu Abrechnungs- oder Notizbüchern sich eignend,

haben wir einen Lizitationstermin auf Mittwoch

den 16. Dezember d. J., Vormittags 10 Uhr,

anberaumt, wozu Kauflustige hierdurch eingeladen werden.

Königliches Haupt-Steuer-Amt.

Bekanntmachung.

Stargard-Posener Eisenbahn.

Bei der heute nach Vorschrift des Nachtrages zum Statute der Stargard-Posener Eisenbahn-Gesellschaft stattgefundenen Ausloosung der für das Jahr 1868 zu amortisirenden 673 Stück Stamm-Aktien der genannten Gesellschaft sind folgende Nummern gezogen worden:

75.	122.	168.	227.	300.	318.	369.	424.	430.	442.	462.
563.	634.	635.	657.	733.	779.	796.	854.	917.	1074.	1371.
1447.	1576.	1584.	1699.	1886.	2010.	2094.	2112.	2169.	2181.	2263.
2275.	2329.	2412.	2466.	2506.	2649.	2746.	2747.	2794.	2839.	2903.
3068.	3147.	3159.	3284.	3528.	3530.	3567.	3585.	3627.	3662.	3677.
3865.	3898.	4067.	4132.	4139.	4364.	4366.	4400.	4457.	4478.	4558.
4627.	4662.	4669.	4772.	5003.	5176.	5242.	5270.	5336.	5352.	5400.
5423.	5432.	5440.	5530.	5570.	5582.	5636.	5797.	5799.	5867.	6164.
6194.	6294.	6490.	6520.	6583.	6638.	6660.	6697.	6782.	6824.	7003.
7081.	7125.	7186.	7231.	7322.	7382.	7480.	7576.	7686.	7727.	7793.
8044.	8084.	8099.	8115.	8247.	8276.	8300.	8303.	8351.	8445.	8499.
8518.	8585.	8615.	8674.	8684.	8802.	8813.	8832.	8926.	9089.	9286.
9309.	9646.	9665.	9788.	10,052.	10,268.	10,292.	10,415.	10,417.	10,434.	10,454.
10,455.	10,621.	10,708.	10,709.	10,766.	10,910,	10,975.	11,060.	11,199.	11,254.	11,258.
11,293.	11,341.	11,404.	11,676.	11,687.	11,712.	11,881.	11,991.	12,008.	12,039.	12,096.
12,111,	12,112,	12,132.	12,197.	12,210.	12,237.	12,384	12,453.	12,695.	12,798.	12,811.
13,136.	13,180.	13,276.	13,386.	13,396.	13,457.	13,475.	13,523.	13,639.	13,642.	13,707.
13,818.	13,821.	13,851.	13,868.	13,940.	13,976.	14,115.	14,124.	14,127.	14,611.	14,637.
14,647.	14,710.	14,793.	14,908.	14,926	14,927.	15,107.	15,131.	15,184.	15,189.	15,195.
15,360.	15,428.	15,497.	15,575.	15,576.	15,692.	15,697.	15,720.	15,948.	16,152.	16,215.
16,339.	16,364.	16,416.	16,672.	16,695.	16,732.	16,753.	16,770.	16,773.	16,788.	17,039.
17,123.	17,139	17,215.	17,325.	17,327.	17,535.	17,607.	17,649.	17,922.	17,927.	17,953.
18,204.	18,211.	18,215.	18,296.	18,340.	18,363.	18,385.	18,554.	18,586.	18,630.	18,664.
18,741.	18,759.	18,792.	18,879.	18,936.	18,955.	18,995.	19,045.	19,107.	19,179.	19,181.
19,182.	19,239.	19,289.	19,423.	19,494.	19,549.	19,646.	19,703.	19,729.	19,919.	20,023.
20,053.	20,067.	20,123.	20,173.	20,211.	20,282.	20,376.	20,680.	20,692.	20,714.	20,767.
20,771.	20,901.	21,097.	21,098.	21,108.	21,152.	21,167.	21,223.	21,261.	21,349.	21,646.
21,831.	21,880.	21,956.	21,986.	22,026.	22,028.	22,056.	22,161.	22,192.	22,220.	22,251.
22,285.	22,358.	22,420	22,440.	22,448.	22,471.	22,664.	22,696.	22,816.	22,828.	22,851.
22,856.	22,858.	22,899.	22,976.	22,993.	23,032.	23,090.	23,103.	23,116.	23,197.	23,274.
23,277.	23,614.	33,745.	23,848.	23,863.	23,940.	23,985.	24,040.	24,093.	24,189.	24,239.
24,338.	24,419.	24,620.	24,627.	24,640.	24,656.	24,853.	24,865.	24,916.	25,053.	25,057.
25,069.	25,087.	25,166.	25,179.	25,407.	25,563.	25,658.	25,660	25,792.	25,843.	25,888.
26,167.	26,198.	26,417.	26,648.	26,691.	26,705.	26,714.	26,787.	26,794.	27,032.	27,079.
27,098.	27,114.	27,343.	27,396.	27,512.	27,668.	27,669.	27,881.	27,914.	27,952.	27,994.
28,165	28,211.	28,253.	28,272.	28,276.	28,301.	28,305.	28,328.	28,331.	28,453.	28,634.
28,799.	28,810.	28,837.	28,882.	29,000.	29,041.	29,097.	29,109.	29,119.	29,264.	29,623.
29,972.	30,070.	30,113.	30,218.	30,364.	30,402.	30,417.	30,444.	30,467.	30,478.	30,505.
30,576.	30,637.	30,732.	30,742.	30,744.	31,088.	31,093.	31,246.	31,469.	31,487.	31,630.
31,662.	31,677.	31,722.	31,746.	31,780.	31,892.	31,982.	32,024.	32,150.	32,256.	32,266.
32,294.	32,327.	32,396.	32,405.	32,618.	32,629.	32,657.	32,724.	32,778.	32,974.	32,983.
33,065.	33,098.	33,352.	33,416.	33,418.	33,487.	33,591.	33,723.	33,728.	33,770.	33,840.
34,022.	34,042.	34,056.	34,116.	34,135.	34,193.	34,244.	34,304.	34,323.	34,331.	34,393.
34,444.	34,461.	34,556.	34,584.	24,667.	34,679.	34,824.	35,454.	35,521.	35,569.	35,670.
35,776.	35,789.	35,868.	35,910.	36,039.	36,084.	36,125.	36,521.	36,612.	36,639.	36,666.
36,683.	36,729.	36,740.	36,793.	36,816.	37,074	37,086.	37,094.	37,341.	37,372.	37,411.
37,455.	37,533	37,545.	37,554.	37,577.	37,749.	37,968.	37,983.	38,176.	38,505.	38,529.
38,719.	38,751.	38,809.	38,947.	38,979.	39,022.	39,030.	39,106.	39,110.	39,131.	39,152.
39,362.	39,396.	39,498.	39,893.	39,990.	39,994.	40,018.	40,101.	40,103,	40,151.	40,177.
40,203.	40,221.	40,317.	40,447.	40,464.	40,530.	40,534.	40,585.	40,591.	40,661.	40,676.
40,679.	40,684.	40,985.	40,990.	40,996.	41,053	41,076.	41,102.	41,452.	41,553.	41,575.
41,665.	41,675.	41,702.	41,720.	42,198	42,210.	42,231.	42,342.	42,481.	42,504.	42,592.
42,608.	42,728.	42,759.	42,847.	42,911.	42,960.	43,044.	43,159.	43,272.	43,285.	43,683.
43,754.	44,098.	44,103.	44,331.	44,353.	44,472.	44,624.	44,643.	44,707.	44,925.	44,927.
44,932.	45,093.	45,186.	45,286.	45,304.	45,353.	45,374.	45,460.	45,555.	45,564.	45,596.
45,683.	45,693.	46,076.	46,144.	46,145.	46,155.	46,316.	46,390.	46,740.	46,855.	46,859.
46,876.	46,893.	46,928.	46,932.	46,939.	46,973.	47,058.	47,115.	47,137.	47,162.	47,214.
47,359.	47,383.	47,577.	47,626.	47,641.	47,657.	47,673.	47,803.	47,845.	47,862.	48,088.
48,156.	48,237.	48,247.	48,302.	48,309.	48,389.	48,390.	48,438.	48,453	48,513.	48,565.
48,709.	48,719.	48,782.	48,788.	48,810.	48,860.	48,939.	49,011.	49,023.	49,029.	49,037.
49,044.	49,190.	49,328.	49,361.	49,383.	49,459.	49,531.	49,569.	49,589.	49,770.	49,815.
49,932.	49,992									

Die Eigenthümer vorbezeichneter Actien werden hierdurch aufgefordert, dieselben vom 16. December d. J. ab bei der Königlichen Regierungs-Hauptkasse in Stettin gegen Empfangnahme des Nennwerths à 100 Thlr. einzureichen.

Wir verweisen wegen nicht rechtzeitiger Einreichung der ausgeloosten Actien auf §. 19 des Statut-Nachtrages, welcher zugleich bestimmt, daß die Inhaber der gezogenen Actien für den darin vorgeschriebenen Kapitalsantheil mit dem Ablauf dieses Jahres aus der Gesellschaft scheiden, und von diesem Zeitpunkte ab seine bezüglichen Rechte auf den Staat übergehen.

Gleichzeitig fordern wir mit Bezug auf die früheren Bekanntmachungen die Eigenthümer folgender, bisher nicht eingelöster Actien

1. aus der 12. Verloosung (1860)
Nr. 17,844.
2. aus der 15. Verloosung (1863)
Nr. 44,733.
3. aus der 17. Verloosung (1865)
Nr. 18,849.
4. aus der 18. Verloosung (1866)
Nr. 22,807. 47,039.
5. aus der 19. Verloosung (1867)

Nr. 2540. 2700. 3049. 3255. 5345. 7239 7298. 7975. 8461. 9871. 10,246. 10,716. 11,074
12,160. 12,462. 12,667. 12,686. 12,767. 13,061. 13,066. 13,284. 14,473. 14,814. 16,077.
17,918. 19,062. 19,657. 20,239. 20,465. 20,525. 20,685. 21,824. 22,397. 22,647. 23,062.
23,648. 24,182. 24,842. 27,923. 28,778. 28,784. 28,965. 29,501. 30,906. 30,952. 30,991.
31,520. 31,580. 32,645. 33,690. 33,835. 34,386. 35,742. 36,317. 36,485. 36,992. 37,010
37,016. 37,151. 37,628. 37,840. 38,140. 38,535. 39,119. 39,414. 39,651. 39,652. 39,895.
40,597. 40,697. 41,670. 42,183. 42,881. 43,058. 44,104. 44,379. 44,863. 44,866. 45,241.
45,519. 45,716. 46,013. 46,736. 47,068. 47,342. 47,410. 48,580. 48,773. 48,981. 49,197.
49,230. 49,304. 49,333. 49,633. und **9275.**

erneuert auf, diese bei der vorgedachten Zahlstelle einzulösen.

Breslau, den 1. Juli 1868.

Königliche Direction der Oberschlesischen Eisenbahn.

Es wird hiermit in Erinnerung gebracht, daß das Betreten der hiesigen neustädtischen Kirche für Jedermann, mit Ausnahme der am Bau Betheiligten, unbedingt untersagt ist, wenn nicht vorher im Baubüreau, Berlinerstraße 26, Erlaubniß eingeholt und ertheilt wird.

Posen, den 5. Dezember 1868.

Hochberger, königlicher Bauführer.

Durch die hohe Behörde zur Verwaltnng der Kirchenfonds des katholischen Kollegiatsstifts zu **Samter** bevollmächtigt, ersuche ich sämmtliche Herren Interessenten um Einsendung aller Zinsen von den hinter sich habenden Kapitalien, Leistungen und jährlichen Renten dieses Stifts zu Händen des Unterzeichneten.

Samter, den 3. December 1868.

S. K. Nowak, Mansionar.

Pappel-Verkauf.

Donnerstag den 10. Dezember d. J., Vormittags 9 Uhr, sollen in der Chausseegeld-Hebestelle zu **Górczyn** an der Posen-Glogauer Staatsstraße 209 Stück daselbst in der Nähe des Dorfes Komornik stehende Pappeln, durchschnittlich 1 bis 2' stark, öffentlich an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung in einzelnen Loosen bis zu 10 Stück verkauft werden.

Der Chaussee-Aufseher **Deichsel** zu Górczyn ist angewiesen, die Bäume bis zum Verkaufstage anzuzeigen und die Bedingungen des Verkaufs mitzutheilen, welche letztere auch im Termin bekannt gemacht werden.

Posen, den 2. Dezember 1868.

Der königliche Bau-Inspektor **Brandenburg.**

Bekanntmachung.

Zur Ueberlassung der Lieferung der für den hiesigen städtischen Marstall erforderlichen Bedarfs an Hafer in dem Jahre 1869 ist, weil auf das Gebot in dem am 11. v. M. abgehaltenen Termine der Zuschlag nicht ertheilt worden ist, ein neuer Licitations-Termin auf

Freitag den 11. Dezember d. J., Vormittags 10 Uhr,

auf dem Rathhause angesetzt, wozu Lieferungslustige eingeladen werden.

Die Bedingungen liegen in unserer Registratur zur Einsicht aus.

Posen, den 3. Dezember 1868.

Der Magistrat.

Auktion.

Im Auftrage des königlichen Kreisgerichts werde ich **Montag den 7. Dezember c.,** früh von 9 Uhr ab, im Auktionslokale, **Magazinstr. 1.,** div. Möbel, als: **Tische, Stühle, Bettstellen, Trumeaux, Gypsfiguren,** eine große Partie **Bücher** klassischen Inhalts, neue **Teppiche,** sowie **Haus- und Wirthschaftsgeräthe** versteigern.

Rychlewski, königl. Auktions-Kommissar.

Schnittwaaren-Auktion.

Montag den 7. d. M., früh von 9 Uhr ab, werde ich im Laden **Krämerstraße 8.,** die zum **Neumann Cohn'**schen Nachlasse gehörigen bedeutenden Waarenbestände, als: **Kleiderstoffe, Leinwand, Schürzenzeuge, Biber, Hosenzeuge, Warbs, Parchente, Shawls** und andere Tücher, **Thibete, wollene Waaren** 2c. 2c. in größeren Partien, ferner **500 abgepaßte Kleider** zu Weihnachtsgeschenken sich eignend, öffentlich versteigern.

Manheimer, königlicher Auktions-Kommissarius.

Gerichtlicher Ausverkauf.

Die zur J. v. Goslinowska'schen Konkursmasse gehörigen Waarenbestände, als **Blumen, Federn, Bänder, Spitzen, Blonden, Seiden- u. Zwirn-Tülls, Kurzwaaren, Bürsten, Kämme, Parfümerien, Bijouterien, Hüte, Hauben** und **Coiffuren** in den **feinsten Pariser** Waaren werden zu **äußerst billigen,** durch die **gerichtliche Taxe** festgesetzten Preise im Geschäftslokal, Neuestraße, im **„Bazar"** ausverkauft.

C. J. Cleinow, Verwalter der Konkurs-Masse.

Ein **Vorwerk** von 465 Morgen in bestem Kulturzustande befindlichen Mittelboden incl. ca. 50 Morgen zweischüriger Wiesen mit vollständigem Inventarium und guten Wohn- und Wirthschaftsgebäuden, 1 Meile von der Eisenbahnstation **Samter** und 1/4 Meile von einer Chaussee entfernt, ist für einen mäßigen Preis unter günstigen Zahlungsbedingungen aus freier Hand zu verkaufen.

Das Nähere in der Zeitungs-Expedition unter ***A. Z.*** zu erfahren.

Hausverkauf.

Das in der grossen gerberstrasse sub Nr. 49. (hyp.-num. 403.) höchst günstig belegene haus, häuschen, stallungen und remisen nebst dazu gehörigem grossen, längs der strasse sich erstreckenden garten, ist aus freier hand zu verkaufen. Näheres ist im Schwarzen Adler, zimmer Nr. 6., von 8—12 uhr morgens zu erfragen.

2000 Thlr. werden zur Hypothek auf ein mitten in der Stadt gelegenes Grundstück gesucht; Näheres durch die Exped. d. Ztg.

Ein **Warthe-Kahn,** welcher 85 Wisp. trägt, im best. Zust., steht an der Wallischeibrücke zum Verkauf. Das Näh. erth der Brückenzoll-Einnehmer an der Sprit-Fabrik.

Ich bin von meiner Dienstreise zurückgekehrt.

Dr. Lehmann,
Breitestraße 11.

Aerztliche Anzeige.

Dr. Eduard Meyer, Specialarzt für **Geschlechtskrankheiten, Schwächezustände** 2c. in Berlin, Kronenstr. 17., wird fortfahren, Auswärtige, die **bald** und **dauernd** genesen wollen, nach seiner **bewährten brieflichen Heilmethode** zu behandeln.

Aerztliche Anzeige.

Donnerstag den 10. und **Freitag den 11. Dezember** bin ich in **Posen** (schwarzer Adler) für Kranke, welche an langwierigen Uebeln leiden, von 9 bis 1 Uhr Vormittags und 2 bis 6 Uhr Nachmittags zu konsultiren.

Dr. Löwenstein,
homöopathischer Spezialarzt aus Berlin.

Zur gefälligen Notiz.

Sowohl denjenigen **Gicht-, Hämorrhoidal- und Bleichsucht-Kranken,** die ich in Behandlung habe, als auch denjenigen, die meine Hülfe in Anspruch zu nehmen beabsichtigen, hiermit zur Nachricht, daß ich von **Koburg** nach **Berlin** übergesiedelt bin.

Dr. Müller,
jetzt **Berlin,** Mauerstr. 63., 1 Tr.
Kurprospekte gratis und franko.
Minderbemittelte finden Berücksichtigung.

Epileptische Krämpfe (Fallsucht) heilt der Specialarzt für Epilepsie Dr. O. Killisch in Berlin, Jägerstrasse 75/76. Auswärtige brieflich. — Schon über 100 geheilt.

Geschlechtskranke,

Haut- und Nervenkranke (Rückenmark-Leiden, epileptische Krämpfe, Schwäche-Zustände) und Frauenkrankheiten, werden nach reicher Erfahrung auch brieflich geheilt durch ***Dr. Cronfeld,*** **Berlin,** Linienstraße 149.



Norddeutsche Lebens-Versicherungs-Bank auf Gegenseitigkeit in Berlin.

Zur Aufnahme von Versicherungs-Anträgen empfiehlt sich

die Haupt-Agentur in **Posen:**
Sprittulla, Lehrer,
die Agentur in **Grätz:**
Otto, Cantor.
die Agentur in **Zerkow:**
Stabenau, Cantor und Lehrer.

Die Konsumenten

der **Stollwerck**'schen **Brust-Bonbons** werden angesichts der vielseitigen Nachahmung der Verpackung, deren sich selbst größere Firmen nicht schämen, auf den vollen Namen und Siegel-Verschluß der Packete aufmerksam gemacht.

Gicht-, Hämorrhoidal- und Bleichsucht-Leidende, die schnell und sicher geheilt werden wollen, mögen sich unter genauer Beschreibung ihrer Krankheit, franko an Apotheker ***Hermann Brater*** in **Koburg** wenden.

Sonntag den 6. Dezember früh um neun Uhr findet die Eröffnung der großen

gewerblichen Weihnachts-Ausstellung

im Saale des Hôtel de Saxe, Breslauerstr. 15.,

statt. Betheiligt an der Ausstellung sind circa 30 hiesige Handwerker und Kaufleute mit den verschiedenartigsten Geschäftszweigen. — Sämmtliche Gegenstände der Ausstellung sind verkäuflich und werden dem Käufer sofort ausgeliefert.

Preise fest und billigst.

Einmaliger Eintritt 2½ Sgr. — Passe-Partouts à 10 Sgr. sind an der Kasse und bei den Ausstellern: **Apolant,** Wasserstr. 6.; **Brandt** und **C. Ehlert,** alten Markt; **E. Günter** und **Lange,** Friedrichsstraße; **Sturtzel,** Wilhelmsplatz; **Kaul,** Schloßstraße; **Wunsch,** Breite- und Wilhelmsstraße; **Kohlschütter** und **Schoenbrunn,** Breslauerstraße 2c. 2c. zu haben.

NB. Zu Gunsten der Entnehmer von Passe-Partouts wird am Schlusse der Ausstellung eine Prämien-Vertheilung veranstaltet.

Der Bock-Verkauf

aus meiner

Merino-Kammwoll-Vollblut-Heerde

(Tochterheerde aus **Saatel)** findet

am 10. Dezember 1868, Mittags 12 Uhr,

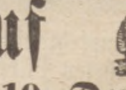
in öffentlicher Auktion statt.

Die Heerde wurde bei der landwirthschaftlichen Ausstellung in Marienwerder 1867, sowie in Bromberg 1868 mit den ersten Preisen prämiirt.

Gallnau bei **Freystadt,** Westpr., Kreis Marienwerder.

O. Schütze.

Petroleum, unverfälscht, à Quart 5 Sgr., empfiehlt ***H. Klug,*** Friedrichsstr. 33.



Der Bockverkauf

aus meiner **Vollblut-Negretti-Stammheerde** beginnt **am 10. Dezember.**

Herren, die mich mit ihrem Besuch beehren wollen, finden nach vorheriger Anmeldung auf dem nur 1/4 Meile von hier entfernten Bahnhofe Wagen vor.

Hohen-Carzig bei Bahnhof Friedeberg an der Ostbahn.

Matthes.



Sonntag den 6. d. Mts. bringe ich mit dem Frühzuge einen großen Transport guter frischmelkender **Netzbrucher Kühe** nebst **Kälbern** in Keiler's Hôtel zum Verkauf.

W. Hamann.

Ein fein gerittenes **Reitpferd,** 7 Jahre alt Größe 1 Zoll, braune Stute, geht sehr gut bei der Truppe, einem Offizier gehörig, ist zu verkaufen **Königsstr. Nr. 2.,** unten links.

Gemästete Schafe und Rindvieh sind in **Radojewo** bei Posen zu verkaufen.



Rasirmesser und Streichrieme,

bester Qualität, empfiehlt

C. Preiss,
Breslauerstr. 2.

Dergleichen werden daselbst auch sorgfältig geschliffen und reparirt.

Gänzlich **großer Ausverkauf** von sämmtlichen **Damen-Konfektionen** zu **bedeutend heruntergesetzten Preisen**
Wilhelmsstrasse 9.

In Folge zu frühzeitigen Ablebens des Gründers und bisherigen Chefs der

Maschinenbau-Anstalt und Eisengiesserei zu Posen,

Dr. Hippolit Cegielski,

übernimmt Unterzeichneter im Zusammenwirken mit dem bisherigen Ober-Ingenieur der Anstalt, Herrn **Leinveber,** dem letzten Willen des Verblichenen gemäss, mit dem heutigen Tage die Oberleitung der Fabrik, welche unter der bisherigen Firma:

H. Cegielski

in unverändertem Umfange weiter fortgeführt wird, wovon er die Interessenten hiermit in Kenntniss zu setzen sich beehrt.

Posen, den 1. December 1868.

Wladislaus von Bentkowski,
in Firma: **H. Cegielski.**

Die so sehr gestiegenen Kohlenpreise veranlassen uns, von heute ab die Tonne **gute Oberschlesische Steinkohlen** frei ins Haus mit **1 Thaler 12 Sgr.** zu verkaufen.

Posen, den 5. December 1868.

F. Bahlau's Wwe. G. E. Beuth. Dyderski. Garnn. Hamburger. Carl Hartwig. M. J. Kamienski. C. Kaykowski. Mindykowski. A. Nerlich. C. Rudolph. J. Skokalski. Sobocinski. W. Pade. F. O. Werner & Co.

Beste Steinkohlen

liefert nach **Grubenmaß direkt** vom **Bahnhofe** franko vor's Haus oder auf Lager der Spediteur

Rudolph Rabsilber
in **Posen.**

Markt Nr. 47., eine Treppe hoch,
Zum billigen Laden:
Schnittwaaren, Besätze, echte Kragen, desgleichen **Taschentücher, Herren-Socken, Strümpfe,** eine **große Partie Blumen.**
Sämmtliche Artikel, wie gewöhnlich, zu **spottbilligen Preisen.**
47. Markt 47., eine Treppe hoch bei
Aron.
Die Treppe ist Abends durch Gas beleuchtet.

Krimmer und **Astrachan** in $\frac{4}{4}$ und $\frac{8}{4}$ in jeder beliebigen Farbe **zu auffallend billigen Preisen,** wie auch **Muffen und Pelzkragen** bei

Selig Moral,
Breitestraße 2.

Ballroben,

in den prachtvollsten Effekten, von 2 Thalern an,
Mignons, Beduinen, Baschliks, Blousen ꝛc.
Markt Nr. 63.
Robert Schmidt
(vorm. **Anton Schmidt**).

Ich empfehle einem hochgeschätzten Adel und geehrten Publikum mein **Pelz- und Rauchwaaren-Lager** in allen Branchen, bestehend in Herren-Pelzen und Damenfutter, Muffen, Kragen, Reisedecken, Fußtaschen. Bestellungen jeder Art, sowie Reparaturen und Modernisirungen werden prompt und sauber zu soliden Preisen ausgeführt.

Wilhelm Ratsch,
Kürschnermeister, Breslauerstraße 29.

Baschliks und Capotten

empfiehlt bei großer Auswahl zu billigen Preisen
die Putz- und Mode-Handlung
von **W. Gudat,**
Wilhelmsstraße 13.

!!! 15% unterm Einkaufspreis 15% !!!

Wegen Mangel an Raum verkaufe ich meine sämmtlichen Artikel bedeutend unterm Einkaufspreis. Dieselben bestehen in: Seiden- und Sammetbändern, Sammet- und Seidenzeugen, Tülls, Mulls, Battisten, Tarlatans, Gardinen von $3\frac{1}{2}$ Sgr., Weißstickereien aller Art, Stulpen von 3 Sgr, wollene Hauben von 5 Sgr., Seelenwärmer von 5 Sgr., Shawls von $2\frac{1}{2}$ Sgr., Tüchern, Gesundheitshemden von 15 Sgr., Kort- u. Glacée-Handschuhen von $7\frac{1}{2}$ Sgr., Krinolines von 5 Sgr., Shlipse von $2\frac{1}{2}$ Sgr., seidene Shawls von $7\frac{1}{2}$ Sgr., Herren-Chemisettes von 4 Sgr., Netzen von 1 Sgr. an ꝛc. **S. J. Misch, Markt 100.**

Ausverkauf!

55. Markt 55., erste Etage,

werden sammtliche fertigen **Herren-Anzüge, Winter-Paletots, Jaquetts, sowie Schlafröcke und Havelocks** ꝛc., um damit zu räumen unterm Kostenpreise **ausverkauft.**

W. Tunmann,
Posen, Markt 55., erste Etage.

Zu Weihnachtsgeschenken geeignet:

Sophateppiche,	Oberhemden,
Salonteppiche,	Nachthemden,
Kirchenteppiche,	wollene Hemden,
Bettteppiche,	Damenhemden,
Pultteppiche,	Negligéejacken,
Spiegelteppiche,	Pantalons,
Reisedecken,	Camisols,
Schlafdecken,	Taschentücher,
Fussdecken,	Kragen,
Tischdecken,	Manchester,
Bettdecken,	Unterröcke,

empfiehlt zu den billigsten Preisen

S. Kantorowicz,
65. Markt 65.

Billige Weihnachts-Geschenke.

Gänzlicher Ausverkauf.

Wegen Umbau meines Geschäftslokals verkaufe ich mein ganzes Lager von: **Paletots, Jaquetts, Jacken, Shawl- und Double-Tücher, franz. gewirkte Shawls, wollene u. baumwollene Kleiderstoffe, schwarze und couleurte Seidenstoffe, Leinwand, Tischzeug, Gardinen, Bettdecken** ꝛc. **zu bedeutend herabgesetzten Preisen.**

Markt **49. Benjamin Schoen.** Markt **49.**

Markt 49.

Schwarze und weiße **Pelz-Garnituren für Damen: Jaquett, Muff und Barret** in eleganter Ausführung empfiehlt die

Modewaaren-Handlung S. H. Korach,
4. Neuestraße **4.**

Zurückgesetzte Kleiderstoffe in Seide, Wolle ꝛc., Mäntel, Long-Châles, Tücher, Jupons, Westen ꝛc. ꝛc. zu **ungewöhnlich billigen** Preisen

Posen, **Markt 63.** **Robert Schmidt,** vorm. Anton Schmidt.

Eine wollene Robe 15 Berl. Ellen von 25 Sgr. ab, $\frac{5}{4}$ woll. Cretonne à 4 Sgr., $\frac{5}{4}$ fein Cattun à $3\frac{1}{2}$ Sgr., $\frac{5}{4}$ fein Kleiderpiqué à 5 Sgr., Unterröcke 1 Thlr.
Englische Brüssel Velvet-Teppiche, 3 Berl. Ellen lang, 6 Thlr., $6\frac{1}{2}$, 7 u. 8 Thlr.

Feuerfeste Geldschränke,

unter Garantie, aus einer Berliner Fabrik, billigst bei

Adolph Kantorowicz,
Breitestraße.

Fleischhackmaschinen, Wurstfüllmaschinen, Waschmaschinen zugleich mit **Wringmaschinen, Werkzeugkasten u. Schränke, Laubsägekasten, Laubsägeblätter, Wien. Kaffeemaschinen, Ofenvorsetzer, fein broncirt u. in Messing, Etagen-Dampf-Kochtöpfe,**

empfiehlt zu sehr billigen Preisen
das Magazin für Haus- und Küchengeräthe

Moritz Brandt,

Markt 55., neben der Möbelhandlung S. Kronthal Söhne.

Gänzlicher Ausverkauf

bei **J. Jablonski,** Schloßstr. 4.

Um vollständig mit meinem **Galanterie-, Kurz- und bedeutenden Spielwaaren-Lager** zu räumen, wird zu **bedeutend herabgesetzten Preisen** ausverkauft.

Mein Spielwaaren-Lager ist vollständig assortirt und mit allen Neuheiten versehen.

Uhren-, Ketten- u. Goldwaaren-Lager.



B. Dawczynski,
10. Wilhelmsplatz 10.,
gegenüber dem Stadttheater,

empfehle als besonders geeignet zu **Weihnachts-Geschenken** mein **großes Lager** von **Taschenuhren** in **Gold** und **Silber, Chronometer, Bronze-, Stutz-, Ripp-, Nacht-** und **Reiseuhren, Wanduhren jeder Gattung, Spieluhren** und **Spielkasten, Ketten, Schlüssel** und **Berloques** in **Gold, Silber** und **Imitationen, Goldwaaren aller Art** ꝛc. ꝛc. ꝛc., um mein überfülltes Lager zu räumen, zu **billigsten Preisen.**

10. Wilhelmsplatz 10.
Reparaturen jeder Art werden **sauber** und **prompt** unter **Garantie** ausgeführt.

HAUPT-DEPOT
aller Arten berühmter Nähmaschinen

Handmaschinen **WILCOX & GIBS. LINCOLN,** Doppelsteppstich mit Schiffchen. **WHEELER & WILSON** in eleganten Toiletten.

C. W. Nückel,
POSEN,
Breslauerstr. 15., Hôtel de Saxe,

LAGER für Salon, Atelier **Familie** u. gewerbliche Zwecke der **GROVER & BAKER, SINGER, HOWE** und **WHEELER & WILSON-**Nähmaschinen.

verbunden mit einem Nähatelier, wo einzelne Steppereien sowie ganze Ausstattungen solid und sauber ausgeführt werden.

Großer Ausverkauf.

Um mit meinem Galanterie- und **Spielwaaren-Lager** zu räumen, verkaufe ich dasselbe bis zum Feste zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

L. Dattelbaum,
Neuestraße 4.

S. R. Kantorowicz, Wilhelmsplatz 17., empfiehlt sein wohlassortirtes Lager in weißen und decorirten **Porzellan-** und **Glaswaaren, Alfenide-** und **Marmorwaaren,** antike **Holzschnitzereien, Kaffeemaschinen,** sowie eine Auswahl in **Spielwaaren** zu billigen Preisen.

Leere Wein-, Arak- und Branntwein-Gebinde kauft

Hartwig Kantorowicz,
Posen, Wronkerstr. 6.

Eine große Auswahl

Gegenstände mit Stickereien, sowie elegante gehäk. seidene Börsen **eigener Arbeit** bei

Gebr. Korach,
Markt 40.

Aufgezeichnete Decken in Piqué und Fischerleinen, letztere 2 und $2\frac{1}{2}$ Ellen groß, Nähtischdecken auf Tuch, Tablettdeckchen, Morgenhauben und Garnituren, sowie Wollsachen, um damit zu räumen, zu Einkaufspreisen, empfiehlt zu gütiger Beachtung

Anna Köhler.

Geldschränke, am billigsten im Haupt-Depot eis. Geldschränke von H. Goldberg, Monbijoupl. 12., **Berlin.**

Zu Weihnachts-Geschenken

eignend, empfehle ich:

Große weißleinene Taschentücher, das ½ Dtz. für 25 Sgr.,
große weiße halbleinene Taschentücher, das ½ Dutzend für 10 Sgr.,
gute wollene Oberhemden, à Stück 1 Thlr. 7½ Sgr.,
15 Ellen wollene Kleiderzeuge für 1 Thlr.,
5/4 Ellen breite waschechte Kattune, à 2 Sgr. 9 Pf.,
5/4 Ellen breiten Shirting, à 2½ Sgr.,
gute Hemdenleinwand, à 3½ Sgr.,
sowie Flanelle, Mull und Tüll-Gardinen, Herrentücher, Long-Shawls und alle in dieses Fach einschlagende Artikel, zu den billigsten Preisen.

S. W. Scherek,
Wasserstraße 7., im Eckladen.

Als **Weihnachts-Geschenke** empfehlen zu billigen Preisen:

Nähtische,
Blumentische,
Schachtische,
Toilettentische,
Toilettenspiegel,
Etagèren,
Cigarrenspinde,
Hausapotheken,
Fauteuils und
Schaukelstühle.

S. Kronthal & Söhne,
Markt 56.

„Mignon",

amerik. Hand-Nähmaschine,
welche durch ihre saubere, gute Arbeit sich auszeichnet und leicht zu handhaben ist, empfiehlt sich auch als schönes und billiges

Weihnachtsgeschenk

für Damen. Preis derselben mit allem Zubehör 16 Thlr.

Alleiniges Depôt
der echt amerikanischen Hand-Nähmaschine
„Mignon"
bei **Eugen Werner,**
Wilhelmsplatz 5.

Uhren! Uhren!

eigener Fabrikation in St. Imier (Schweiz) empfehle ich als nützliche und passende **Weihnachtsgeschenke** zu billigen und festen Preisen. ☞ Cylinder-Uhren in Talmigold, den echten goldenen ganz ähnlich, à 4½ Thlr. ☞ Silberne Cylinder- à 5 Thlr., mit Goldrand à 6 Thlr., ☞ feinste Sorte à 7 Thlr. ☞ Silberne Ancreuhren in 13 Steinen à 7½ Thlr., mit Goldrand à 8½ Thlr., ☞ feinste Sorte à 10 Thlr. ☞ Silberne Duplexuhren mit richtiger Sekunde à Thlr. 12. — Goldene Ancre-Uhren in 13 Juwels à 18, 22 und 24 Thlr. ☞ Goldene Damen-Cylinder- in 4 und 8 Steinen à 15, 18 und 20 Thlr. ☞ Fürs Reguliren unter Garantie wird 1 Thlr. berechnet.

☞ **Cabinet-Uhren** ☜

vollständig regulirt mit Gewicht à 1 Thlr. pro Stück.

M. Traugott,
Uhrenfabrikant,
43. Zeughausmarkt Hamburg.

Weihnachts-Ausverkauf
bei **E. Löwenthal,**
☞ Markt, unterm Rathhause Nr. 5. ☜

Für **nur 10 Sgr.** 1 Carton, enthaltend: 12 Schreibhefte, 1 Diarium, 1 Federkasten, 2 Bleistifte, 2 Federhalter, 2 Griffel, 6 Stahlfedern, 1 Lineal, 1 Gummi, 1 Notizbuch.

Für **nur 5 Sgr.** 1 Carton, enthaltend: 5 Schreibhefte, 1 Diarium, 1 Federkasten, 1 Bleistift, 1 Federhalter, 1 Griffel, 1 Stahlfeder, 1 Lineal, 1 Gummi.

Stearin- u. Paraffinkerzen, Wachsstöcke, Baumlichte zu Fabrikpreisen.
Briefmappen á 2½ Sgr. bis 1 Thaler.
100 Bogen Briefpapier für 5 Sgr.
100 Briefcouverts für 3 Sgr.

Auswärtige Bestellungen werden zeitig erbeten.
E. Löwenthal, Markt Nr. 5.

Weiße und dekorirte

Kaffee-, Thee- u. Tafel-Service für Kinder

verkaufe, um ferner nicht mehr zu führen, zu Einkaufspreisen.

Louis Moebius,
Breslauerstr. 13/14.

Dem geehrten Publikum zeige ich ergebenst an, daß ich das von meinem verstorbenen Manne geführte **Perruque- und Coiffeurgeschäft** im Verein mit einem tüchtigen aus Berlin engagirten Geschäftsführer fortführe und ich mich bemühen werde, die Gunst des geehrten Publikums zu erlangen. **Wittwe F. Landgraf,**
Wasserstraße 22/23.

ORFEVRERIE CHRISTOFLE.

AUSZEICHNUNGEN BEI FOLGENDEN AUSSTELLUNGEN:
PARIS 1839, 1844, 1849, DREI GOLDENE MEDAILLEN.
LONDON 1851. PRIZE MEDAL.
PARIS 1855, GROSSE EHRENMEDAILLE.
KARLSRUHE 1861, GOLDENE VERDIENSTMEDAILLE.
LONDON 1862, ZWEI MEDAILLEN FOR EXCELLENCE
PARIS 1867. HORS CONCOURS.

MARQUES DE FABRIQUE
C C
CHRISTOFLE

MANUFACTUREN in PARIS & KARLSRUHE.

Repräsentance & Lager in **Posen** nur bei **Wilhelm Kronthal.**

POINÇON DU METAL BLANC DIT ALFÉNIDE
ALFÉ NIDE
CHRISTOFLE

☞ Um Irrthümern vorzubeugen, bemerken wir, dass alles Alfénide ohne obigen Stempel Nachahmung ist, und dass auf jedem Gegenstande unserer Orfévrerie das Silbergewicht aufgedrückt ist.

ALFÉNIDE-BESTECKE.
TAFEL-GERÄTHE.
TAFEL-AUFSÄTZE & DESSERT-SERVICE.
THEE- & KAFFEE-SERVICE.
SPECIELLE GEGENSTÄNDE FÜR HOTELS, DAMPFSCHIFFE & KAFFEE-HÄUSER.
VERSILBERUNG & VERGOLDUNG ALLER GEGENSTAENDE.

Zu Fest-Geschenken

empfehle ich ausser meinem bedeutenden Lager von Christofle echt ***neusilberne, silberplattirte, brittania, messingne*** und ***lackirte Metallwaaren*** als ***Lampen, Kaffemaschinen, Tablette, Käfige*** etc. etc.

☞ Während des 15jährigen Bestehens meiner Fabrik und Handlung, glaube ich hinreichend bewiesen zu haben, dass es stets mein Bestreben war, nur **Gutes** zu **den allerbilligsten Preisen** zu liefern, dahingegen ist in letzter Zeit **solch Schlechtes hier verbreitet worden,** dass ich mich veranlasst sehe, das Publikum vor **solchen Täuschungen zu warnen.**

Den Herrschaften, welche Geschenke empfangen, bemerke ich, dass, da es zu häufig vorkömmt, dass um dem Gegenstande einen Werth zu geben, dieselben als aus meiner Handlung entnommen verabreicht werden, ich deshalb gern bereit bin, Jedem Rede zu stehen.

Markt 73. **Wilhelm Kronthal, Fabrikant.** Markt 73.

Alleiniger Repräsentant für Posen der Gesellschaft Christofle & Comp.

Erster und größter

Spielwaaren-Bazar

von

B. P. Wunsch,

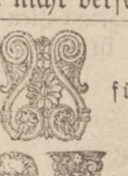
Posen, Wilhelmsstr. 24., neben der Landschaft.

Dem hohen Adel und geehrten Publikum wird zum **bevorstehenden Feste** die **größte Auswahl** der **passendsten Geschenke** in allen nur erdenklichen **Spielwaaren- und Galanterie-Gegenständen,** zu den billigsten Preisen geboten.

Es war meine ganz besondere Aufgabe, in diesem Jahre die **sinnreichsten und künstlichsten Gegenstände** anzuschaffen, welche den Zweck zu Weihnachts-Geschenken sicher nicht verfehlen werden.

Seegall & Tuch

in Posen,
Eisen- und Baumaterialien-Lager,
empfehlen unter **Garantie** feuer- und diebessichere
Geld- und Dokumentenschränke.



Zinkgiesserei
für Kunst und Architektur.
Kapitäle, Rosetten 2c.
in allen Größen.
Bronce-Gießerei.
Fabrik von **Gaskronen** jeder Art.
Schaefer & Hauschner,
Berlin, Friedrichsstr. 225.
Photogr. Abbildungen zur Ansicht.

Zum bevorstehenden Weihnachts-Feste empfehle mein umfangreiches zu **Geschenken** sich vorzüglich eignendes

Glas-, Porzellan- und Steinauer Thonwaaren-Lager

gütiger Beachtung. **Ganz billiges,** weißes, schönes Porzellan ist stets auf Lager.

Louis Moebius,
Breslauerstraße 13/14.

Weihnachts-Geschenke.

Wie alljährlich, so habe auch in diesem Jahre sämmtliche zu Weihnachts-Geschenken sich eignende Artikel im Preise heruntergesetzt.

4. M. Zadek jun., 4.
Neuestraße

Aus dem Nachlaß eines verstorbenen Oberförsters ist es mir gelungen, eine Sammlung von **Hirsch- und Rehgeweihen** der seltensten Art anzukaufen, und empfehle dieselben den geehrten Herren Liebhabern zur gefälligen Ansicht.

Isidor Busch,
Sapiehaplatz 2.

Um **Ratten und Mäuse,** selbst wenn solche noch so massenhaft vorhanden sind, sofort spurlos zu vertilgen, offerire ich meine giftfreien Präparate in Schachteln zum Preise von 15 Sgr., welche den in dieser Beziehung so oft und derb getriebenen Prellereien jetzt nunmehr „für immer" ein gewisses Ziel setzen.

E. Sonntagh,
Arkanist und Chemiker in Weichselmünde.

NB. Alleiniges Depot für **Posen** und Umgegend bei
Herrmann Moegelin,
Bergstraße Nr. 9.

Kerzen,
Stearin- und **Paraffin-,** à 5, 5½, 6 und 10 Sgr. pro Pack, empfiehlt
J. Mondré,
Posen, Wallischei 39., neben der Stadtpost-Expedition.

Fluide empérial. Das vorzüglichste Mittel, die Haare in 20 Minuten natürlich braun oder schwarz zu färben, in Etuis à 25 Sgr.

Praktischer Zahnkitt.
Das beste zum Ausfüllen hohler Zähne in Etuis à 5 und 7½ Sgr.

Regnards Odontine. Zahnseife oder Zahnpasta in Etuis à 6 Sgr.

Zu haben bei
C. W. Paulmann in Posen,
Wasserstraße 4.

Vorzüglich schöne, frische grüne **Rapskuchen** offerirt billigst
Philipp Werner.

Das Kommissions-Handlungshaus

C. Orłowski & Co.

zu Posen, Ritterstrasse Nr. 2.,

empfiehlt seine anf Lager befindlichen nachstehenden Waaren, als:

1. **Champagner-Weine,** 1500 Flaschen in Original-Füllung direct aus Rheims, Epernay, Chalon s/M. von den Weinhäusern und den Weinbergs-Resitzern, namentlich: 1° Aubertin & Comp., Châteaux de Fanieres; 2° Châteaux de Morains; 3° Delmontel frères & Comp. **Hauptmarken sind:** Trois Etoiles, Ay, Extra Sillery, Bouzy, Crement rosé, Verzenay (echt), Bouteilles d'or, Châteaux de Morains etc. etc. in bester Gattung en gros von 1 Thlr. 5 Sgr. bis 2 Thlr.; in ½ ebenfalls zu entsprechendem Preise.
2. **Citronen,** reife, gelbe Malaga, in 1/1 480 Stück für 11 Thlr., in ½, ¼ und ⅛.
   Kastanien aus dem südlichen Frankreich, den Centner für 6—9 Thlr.
   Nüsse (sogenannte italienische) den Centner für 7½—9 Thlr.
   do. (sogenante türkische) den Centner 14—16 Thlr.
3. **Liqueure:** Bordeaux, Martinique und den berühmten O. Kermann, originaliter **(dessen Monopol wir allein haben)** in grossen Flacons, gelb und grün etc. etc. Die Flasche 25 Sgr. bis 1 Thlr. 15 Sgr. und in ½.

Alles aus erster Hand bezogen en gros mit 3 % Escompt gegen baar für die Herren Kaufleute

C. Orłowski & Co.

Weihnachts-Ausstellung

von

Gebr. Miethe, Hoflieferanten.

Alle Sorten: Chocoladen, Confituren, Honig- resp. Pfefferkuchen, Pfeffernüsse, Schaumzeng, Baum-Confituren, **Baum-Bisquit's,** alles in reichhaltigster Auswahl.

Um verschiedenen an uns gerichteten Wünschen nachzukommen, führen wir in Pfefferkuchen neben unseren Fabrikaten auch die der Herren ***Theodor Hildebrand & Sohn in Berlin*** und geben solche zu gleichen Preisen wie in Berlin resp. Potsdam ab.

Posen: Sapiehaplatz 1.

Feine **koscher Hamb. Fleischwaaren,** so wie delikate **Saucischen** empf. Kletschoff.

Fr. feine Kieler **Sprotten** und **Speckbücklinge** empf. als Delikatesse billigst Kletschoff.

Die große Weihnachts-Ausstellung

von allen Sorten **schmackhaftester Pfefferkuchen, feinster Chokoladen, Marzipan** in bekannter Güte und größter Auswahl, **Zuckerwaaren, Bonbonnièren** und feinstem Pariser **Crème-Confect** empfiehlt und bittet um geneigten Zuspruch

Gustav Raschke, vorm. J. D. Jaehnsch,
Friedrichsstr. 32.

(Ersatzmittel für Muttermilch.)

Liebig-Liebe's Nahrungsmittel in „löslicher" Form!

(die berühmte Liebigsche Suppe in Vacuum concentrirt und somit durch **einfache Lösung** in Milch fertig!)

von Apotheker **J. Paul Liebe** in Dresden.

Weitere Erfolgsberichte:

Herr Lehrer **Schuberth** in **Berlin,** Keibelstraße 16.
Ersuche ergebenst, mir wieder sechs Flaschen Ihrer Liebigschen Nahrung in flüssiger Form gefälligst übersenden zu wollen. Die früheren Sendungen haben bei meinem kranken Jungen Wunder gethan. Ich hoffe jetzt dasselbe bei meinem Töchterchen.

Herr Fabrikant **F. F. Heroldt** in **Oberlungwitz** bei Chemnitz.
Ich ersuche Sie wieder um vier Flaschen Ihres **wohlthätigen** Nahrungsmittels in löslicher Form, bitte aber ja solches wie das zuletzt Empfangene. Nach erster Gabe war durch dasselbe bei meinem Kinde Durchfall sofort ohne jedes andere Mittel verschwunden.

Herr **Hugo Küttner** in **Maltsch** in Schlesien:
Mit Wendung der Post ersuche Sie, mir gefälligst 5 Fl. Liebigsche Nahrung in löslicher Form zusenden zu wollen. Ich habe bereits durch die freundliche Besorgung des Herrn Dr. Kaluschke vor mehreren Wochen von diesem **sich sehr gut** bewährenden Nahrungsmittel bezogen.

Lager in **Posen** bei Herrn Apotheker **A. Pfuhl,** Rothe Apotheke.
Niederlage in **Stenszewo** bei Herrn Apotheker **Fr. Zweiger,**
in **Schrimm** bei Herren **Gebr. Reisner,**
in **Poln.-Krone** bei Herrn **C. A. Brunck,**
in **Kurnik** bei Herrn **Eduard Krause.**

Was der erprobte und tüchtige Arzt empfiehlt, ist Bürgschaft für den Kranken.

Endesgefertigter giebt hiermit der leidenden Menschheit kund, daß er den Mayer'schen

weißen Brust-Syrup

in sehr vielen Krankheiten der Respirationsorgane, wie veralteten Lungenkatarrhen, Heiserkeiten rc. mit dem besten Erfolge angewendet habe.
Kamenitz a. d. Linge in Böhmen.
Dr. Novak, Stadt-Physikus.

Dieses rühmlichst bekannte und bewährteste Hausmittel aus der Fabrik von **A. G. W. Mayer in Breslau,** seiner vorzüglichen Eigenschaften wegen prämiirt von der Pariser Jury der Weltausstellung 1867, ist nur allein echt vorräthig
in **Posen** ***Gebr. Krayn,*** Wronkerstraße 1.,
Isidor Busch, Sapiehaplatz 2.,
J. N. Leitgeber, gr. Gerberstr. 16.

Birnbaum, Jul. Börner.
Bromberg, Rud. Regenberg.
Czarnikau, Leopold Wruck.
Czempin, Gustav Grun.
Dolzig, Simon Feig.
Exin, S. Hirschberg.
Filehne, H. F. Bodin.
Fraustadt, Aug. Cleemann.
Gnesen, Sam. Pulvermacher.
Gniewkowo, Louis Wolff.
Gollancz, M. Wolff.
Grätz, Rudolph Mützel.
Gurcznow, Jacob Munter.
Jaraczewo, M. Littmann.
Jarocin, S. Krotowski.
Inowraclaw, Ap. Gust. Gnoth.
Kempen, Herm. Schelenz.
Kobylin, A. Schoepke.
Krotoschin, H. Lewy.
Kurnik, S. F. E. Krause.
Lissa, J. G. Schubert.
Lobsens, C. A. Lubenau.
Meseritz, A. F. Groß u. Co.
Moschin, N. Glückmanns Wwe.
Miłosław. J. Stein.
Nakel, Fr. Lebinsky.
Neutomyśl, Ernst Tepper.
Ostrowo, Herm. Gutsche.
Pleschen, S. Joachim.
Poln. Lissa, J. K. v. Putiatycki.
Punitz, J. S. Rothert.
Rawicz, W. Schoepke.
Rogasen, A. Busse.
Samoczyn, F. E. Gartzke.
Samter, Jul. Peyser.
Schmiegel, C. E. Nitsche.
Schneidemühl, A. Herz.
Schönlanke, Z. Engel.
Schokken, A. Breunig.
Schrimm, Emil Siewerth.
Schubin, H. F. Eckel.
Schwerin, Cohn's Buchhandl.
Stenszewo, A. Kahl.
Strzelno, J. Kuttner.
Trzemeszno, G. Olawsky.
Unruhstadt, C. Rehfeld.
Wollstein, C. Isakiewicz Nachfolg.
Wongrowitz, Ed. Kremp.
Wreschen, Wolff Sieburth.



Das Neueste! Keine Schminke mehr!
Von der hohen k. k. Regierung a. priv

Pulcherin.

Haut-Verschönerungs-Mittel

zur Erzeugung einer **natürlichen, frischen und gesunden Hautfarbe,** selbst wenn diese längst verloren; beseitigt alle widrigen Hautunreinigkeiten, sowie gelben und blassen Teint. Selbst der durch vernachläßigte Pflege fahl und unansehnlich gewordenen Hautfarbe gibt es sofort eine natürliche Reinheit und jugendliche Frische. Preis per Flacon Thlr. 1.

Ferner zu haben die seit neuester Zeit so sehr beliebte
Aetherische Catechu-Mundessenz; stärkt das Zahnfleisch, reinigt die Zähne und vertreibt den üblen Geruch im Munde. Preis per Flacon Thlr. 2/3

Hauptversendungs-Depot und General-Agentur für ganz Deutschland bei
A. Hirschmann & Comp. Hamburg.

Filial-Depot: in Posen bei Herrn ***J. Menzel.***

Depots werden in allen Städten errichtet. Uebernehmer wollen sich an das Haupt-Versendungs-Depot wenden. — Die Wirkung beruht auf Grundlage der neuesten wissenschaftlichen Forschungen!

Nüsse! Neue helle franz. Wall-, ital. Lombard.- u. amer. Para-Nüsse empf. centnerweise und ausgezählt billigst
Kletschoff.

Erlanger Bier,

16 Flaschen für 1 Thaler excl., empfiehlt als vorzüglich ***H. Marcus jun.***

Cigarren.

Wir empfehlen als ganz vorzüglich und preiswerth:

El Tulipan, Cinto de Orion — à 1 Thlr pr. 100 Stück.
Espanna 1 Thlr. 10 Sgr. pro 100 Stück.
Golondrina, mild; Rodriguez, kräftig — 1 Thlr. 15 Sgr. pro 100 Stück.
Morenita, mittelstark 1 Thlr. 20 Sgr. pro 100 Stück.
Rio Seco, leicht; Folgueras, mittel; Crema de Cuba, mittel — 2 Thlr. pro 100 Stück.
Flor de Cabannas, leicht u. kräftig — 2 Thlr. 15 Sgr. pro 100 Stück.
Patria, kräftig; Montera, leicht — 3 Thlr. pro 100 Stück.
Victoria, Regalia 3 Thlr. 15 Sgr. pro 100 Stück.
Luija Miller, importirt leicht; Perfecta, mittelstark — 4 Thlr. p. 100 Stück.
Maravilla; Florita — 5 Thlr. pro 100 Stück.

sowie hochfeine Hamburger und importirte Cigarren bis 20 Thlr. pro 100 Stück.

Gefällige auswärtige Aufträge werden prompt ausgeführt und etwa nicht Konvenirendes gern umgetauscht.

J. D. Katz & Sohn,
Wilhelmsstraße 8.

Wiener Putzpulver, in Packeten à 1 und 2 Sgr.
Praktisches Rasirpulver, die vorzüglichste Seife f. Selbstrasirende, à Schachtel 3 Sgr.
Königs- Wasch- und Badepulver, à Schachtel 3 Sgr.
Königs Räucherpulver, à 5 und 2½ Sgr.
Polir- und Schärfepulver für alle schneidende Instrumente, namentlich Rasirmesser, à Dose 5 Sgr.

Zu haben bei
Wasserstr. 4. **C. W. Paulmann,** Wasserstr 4.

Frostbalsam,

bestes Mittel, Frostbeulen schnell zu beseitigen und dem Aufspringen der Haut vorzubeugen; à Fl. 5 Sgr. in ***Dr. Mankiewicz's*** **Apotheke.**

Danksagung.

Seit 20 Jahren litt ich an der **Gicht** und habe trotz vieler Mittel keine Hülfe erlangen können; nun wandte ich die **Oschinsky**schen **Seifen** (aus der Niederlage von Theodor Wisch in Görlitz) mit solch gutem **Erfolg** an, daß ich vollständig **geheilt** und wieder alle Arbeit verrichten kann. Herzlichen Dank dem Erfinder, Hrn. ***J. Oschinsky,*** **Breslau, Karlsplatz 6.**
Guntherdorf b. Lauban, den 15. Juni 1868.
A. Schwarz. Schneidermeister.

Bereits seit 6 Jahren litt ich an **Wunden** an den **Beinen,** welche mir die größten Schmerzen verursachten; viele dagegen angewandte Mittel blieben erfolglos. Da wurde mir von einem Freunde die **berühmte Oschinsky**sche **Universalseife** anempfohlen, die ich auch sofort anwandte. Bald nach Verbrauch der **ersten Kruse spürte ich Linderung** und wurde innerhalb 10 Monaten von **meinem Schaden gänzlich wieder hergestellt.** Ich kann es daher nicht unterlassen, Herrn J. Oschinsky in Breslau, Karlsplatz 6., meinen herzlichsten Dank abzustatten und allen ähnlich Leidenden dieses Mittel aufs Wärmste zu empfehlen.
Morrn (Landsberg a/W.), 4. April 1868.
Ernst Teichmann, Eigenthümer.

J. Oschinsky's Gesundheits- und Universal-Seifen sind zu haben **Posen:** ***A. Wuttke,*** Wasserstr. 8.; **Czempin:** ***Gust. Grün;*** **Kempen:** ***H. Schelenz;*** **Krotoschin:** ***H. Lewy;*** **Grätz:** ***R. Mietzel;*** **Pleschen:** ***G. Fritze;*** **Rawicz:** ***J. F. Franke.***

Emser Pastillen,

gewonnen aus den Salzen der **Felsenquellen,** von den Herren Aerzten empfohlen gegen Verschleimungen des Halses, Brust und Magens, sind echt zu erhalten bei Herrn
Apotheker **Elsner** in Posen,
Depositär für Stadt und Reg.-Bezirk **Posen.**

Die Administration der König Wilhelms Felsenquelle.

Kaffees,

a) **Dampfmaschinen-Kaffees,** das Pfd. zu 9, 10, 12, 14, 15 Sgr.,
b) **Ungebrannt,** das Pfd. zu 7, 8, 9, 10, 11 12, 14 Sgr.,
empfiehlt in guter Qualität

J. Mondré,
Wallischei 39, neben der Stadtpost-Exped.

Weihnachts-Ausstellung.

Mit dem heutigen Tage beginnt unsere Ausstellung in **Zucker-Waaren** und bitten um geneigten Zuspruch.
Gleichzeitig ersuchen wir die Herren Engrossisten um rechtzeitige Bestellung, damit jeder Forderung genügt werden kann.

Frenzel & Co.,
Breslauerstr. Nr. 38.

Die Vernachlässigung von Katarrh und Husten kostet unzähligen Menschen das Leben!

Man vergesse doch nie, daß jeder Katarrh eine Krankheit ist und wie leicht derselbe in Lungenentzündung oder noch häufiger in Lungenschwindsucht übergehen kann. Bei allen katarrhalischen Leiden, Husten, Heiserkeit, Grippe, Brustschmerzen, Verschleimung, Rauheit, Kitzel oder Kratzen im Halse, Keuchhusten, Engbrüstigkeit, Blutspeien, selbst bei beginnender Lungenschwindsucht wirkt der Schlesische Fenchel-Honig-Extrakt von L. W. Egers in Breslau reizmildernd und besänftigend, er befördert auffallend den Auswurf des zähen stockenden Schleimes und vermindert die Husten-Anfälle, auch wird der so unangenehme Reiz und Kitzel im Kehlkopf sehr bald dadurch gehoben und mit ihm die eigentliche **Ursache der Schlaflosigkeit.** Die alleinige Niederlage ist bekanntlich nur bei ***Amalie Wuttke*** in **Posen,** Wasserstraße Nr. 8/9., ***Samuel Pulvermacher*** in **Gnesen,** ***G. S. Schubert*** in **Lissa,** ***Moritz Hasse*** in **Schmiegel,** ***J. J. Salinger*** in **Czarnikau,** ***Emil Sieverth*** in **Schrimm.**

Den geehrten ***Consumenten unserer Weine*** erlauben wir uns die ergebene Mittheilung zu machen, dass wir für die ***Wintersaison unser Lager in Posen*** mit den ***best ausgewähltesten, gelagerten Weinen*** versehen haben, wovon wir vorzugsweise die sehr gut entwickelten ***1864***er ***Jahrgänge*** hervorheben. Die Verkaufspreise sind so gestellt, wie wir dieselben in unserem ***Hauptgeschäft*** in Berlin haben und zwar unter Abrechnung des uns als ***Grosshändler*** gewährten ***Steuer-Rabatts von 20 Procent.*** Wir machen um so mehr darauf aufmerksam, da wir seit Errichtung der Zweig-Niederlassung in Posen das Grossherzogthum durch unsere Reisenden ferner nicht mehr besuchen lassen, und die Expedition in Zukunft von Posen aus stattfindet.
Berlin und Posen, October 1868.

Th. Baldenius Söhne,
Wein-Grosshändler.

Weiße Gesundheits-Senfkörner von Didier.



Die seit langer Zeit angestellten gründlichsten ärztlichen Beobachtungen haben die heilenden Eigenschaften der weißen Gesundheits-Senfkörner deutlich nachwiesen, auch hat Herr Didier die schönsten Zeugnisse von Personen erhalten, die an Magenschmerzen, Magenentzündungen, Unverdaulichkeit, Leberkrankheiten, Hautkrankheiten u. s. w. litten und die das glücklichste Resultat durch den Gebrauch der weißen Gesundheits-Senfkörner erzielt haben. Nicht durch rasches Hinunterstürzen der Dosen in einer gegebenen Zeit wird vollständige Heilung gesichert, sondern durch regelmäßig fortgesetzten Gebrauch der Didier'schen weißen Gesundheits-Senfkörner, es ist daher leicht erklärlich, daß dieses so werthvolle Heilmittel, dessen Gebrauch mit so wenig Kosten verknüpft ist, seit beinahe einem halben Jahrhundert einen beispiellosen Erfolg erhalten hat.

Um vor Nachahmungen gesichert zu sein, wolle man nur solche Pakete verlangen, die mit nebenstehenden Stempel versehen sind. — Prospekte gratis in unseren Niederlagen.
Niederlage in **Posen** bei ***F. Fromm.***

Fortdauernder Anerkennung erfreut sich von Seiten des Publikums der **R. F. Daubitz'sche Magenbitter*)** in Folge seiner **vorzüglichen Eigenschaften.**

Geehrter Herr **Daubitz!**
Schwarze b. Meiningen, d. 12. Juli 1868.
Durch **Ihren rühmlichst anerkannten Magenbitter,** welchen ich längere Zeit schon gebrauchte, **bin ich von einem sehr alten Uebel hergestellt** und ersuche ich Sie heut, mir wiederum 5 Fl. zu senden. Den Betrag u. s. w. Hochachtungsvoll, **Gustav Reichard,** Tischlermeister.

*) Zu haben in den bekannten Niederlagen.

Roggen-Futtermehl sowie **Rapskuchen** bester Qualität ab hier und allen Bahnstationen offerirt billigst

Salomo Friedenthal,
gr. Gerberstraße 35.

Schweizer Käse,
Holländischen Käse,
Eidamer Käse,
Limburger Käse,
Neufchateler Käse,
bester Qualität, empfiehlt

Eduard Stiller,
Sapiehaplatz Nr. 6.

Frische
Holst. Austern,
Astr. Perl-Caviar,
Elb. Neunaugen
empfehlen

Gebr. Andersch.

Die zweite Sendung Strassburger Gänseleber-Trüffel-Paste ten in Terrinen verschiedener Grösse, sowie frischen grosskörnigen Astrach. Caviar, fetten Räucherlachs, Rügenwalder Gänsebrüste, fette Hamburger Bücklinge, Kieler Sprotten, Lachsheringe und Algierer Blumenkohl empfehlen

W. F. Meyer & Co.,
Wilhelmsplatz Nr. 2.

Frisch geschossene
böhmische Fasanen und Wald-Hasen
empfing

F. Fromm,
Sapiehaplatz 7.

Malaga-Citronen,

100 Stück 2 Thlr., und dünnschaalige **Messinaer Citronen** offerirt

Michaelis Reich,
Wronkerstraßen-Ecke 91.

Zu **Weihnachtsgeschenken** sehr geeignet, empfehlen nachstehende Gegenstände auffallend billig:

Leinene Damenhemden 25 Sgr.
Herren-Oberhemden 20 Sgr.
Hosen und Jacken 15 Sgr.
Weiße Taschentücher ½ Dutzend 10 Sgr.
Bunte Taschentücher ½ Dutzend 9 Sgr.
Röcke mit türkischer und Velour-Bordüre von 1 Thlr 5 Sgr. ab.
5/4 breite Cattune 3¼ Sgr.
Leinene Handtücher 2¼ Sgr.
8/4 breite Schürzenzeuge 4¾ "
Schwarzen Camlott sehr glanzreich v. 4½ " ab, sowie eine bedeutende Auswahl von Seelenwärmern, Shawls und Cachenez.

Die **Leinen-Tischzeug-Handlung und Wäsche-Fabrik**
Wronkerstraße 24. ***Salomon Masur.*** **Wronkerstraße 24.**

Von **Montag** den 7. d. M. ab, **großer Weihnachts-Ausverkauf** aller Arten von Kindergarderoben zu **bedeutend herabgesetzten Preisen** bei

E. Lisiecka,
Friedrichsstraße 33 A. Tilsners Hôtel garni.



Weihnachts-geschenke!!
Complette Anzüge für Knaben u. Mädchen von 1 — 14 Jahren aus nur besten Stoffen in reichster Auswahl zu billigsten empfiehlt

R. Schwerin,
geb. Licht.
Wilhelmsstraße 26.

Meine **Maschinen-Näh- und Stepp-Anstalt** befindet sich **gr. Gerberstraße 18., Eingang Büttelstraße,** im neu erbauten Wendlandschen Hause, und werden **Steppereien,** sowie **Aussteuerwäsche jeglicher Art** unter **Leitung einer Direktrice** nach wie vor sauber angefertigt.

Herrmann Posner.

Rapskuchen
bester Qualität, **Roggen-Futtermehl und Weizenschaale** offerirt billigst ab hier und an allen Bahnstationen

A. S. Lehr,
gr. Gerberstr. 18.

Hopfen!
Größere Partien 1868- und 1867er Hopfen werden durch Vermittelung des Unterzeichneten zu guten Preisen abgesetzt.

Sigmund Held,
Hopfen-Kommissions-Geschäft,
Nürnberg.

Täglich frische Austern in vorzüglicher Qualität, frische fette Kieler Sprotten und Rügenwalder Gänsebrüste, geräucherten Lachs, Elbinger Neunaugen, Anchovis, Sardines à l'huile von neuer Sendung empfehlen

Th. Baldenius Söhne.

Feinstes, raffinirtes, gemahlenes Tafel-Salz
empfiehlt in Original-Packeten von
Netto 5 Pfd. für 8 Sgr.,
dito 2 Pfd. für 3¾ Sgr.

Adolph Asch.
Schloßstraße 5.

Rügenwalder Gänsebrüste, Rügenwalder Gänsekeulen, Mainzer Roulade, Sardellen, Leberwurst, Braunschweiger Cervelatwurst
empfiehlt in vorzüglicher Waare

Eduard Stiller,
Sapiehaplatz Nr. 6.

Schöne neue Pomeranzenschaalen zum Kandiren, empfiehlt

Michaelis Reich,
Wronkerstr.-Ecke 91.

16/2 Flaschen echt **Erlanger Lagerbier,** 24/2 Flaschen **Bairisch,** 16/1 Flaschen **Grätzer** a 1 Thlr. liefert frei ins Haus

M. Lewin,
91. Wallischei 91.

Frischen grossköpf. Algier. Blumenkohl, sowie spanische Malaga - Weintrauben empfiehlt

A. Cichowicz.

Hamburg-Amerikanische Packetfahrt-Aktiengesellschaft.
Direkte Post-Dampfschifffahrt zwischen
Hamburg und New-York
Southampton anlaufend, vermittelst der Post-Dampfschiffe

Westphalia, Mittwoch, 9. Decbr. | **Allemannia,** dito 23. " | **Hammonia,** dito 6. Jan. 1869 } Morgens
Germania, Mittwoch, 20. Jan. 1869 | **Holsatia,** dito 3. Febr. " | **Silesia** (im Bau). } Morgens

Passagepreise: Erste Kajüte Pr. Crt. Thlr. **165,** Zweite Kajüte Pr. Crt. Thlr. **100,** Zwischendeck Pr. Crt. Thlr. **55.**
Fracht Pfd. St. 2. — pro 40 Hamb. Kubikfuß mit 15 % Primage, für ordinaire Güter nach Uebereinkunft.
Briefporto von und nach den Verein. Staaten **4** Sgr. Briefe zu bezeichnen **„per Hamburger Dampfschiff",**

u. zwischen **Hamburg — Havana — u. New-Orleans,**
auf der Ausreise **Havre,** auf der Rückreise **Southampton** anlaufend,

Saxonia . . . . **31. Dezember,**
Bavaria . . . . **1. Februar 1869,**
Teutonia . . . . **1. März** "

Passagepreise: Erste Kajüte Pr. Crt. Thlr. **200,** Zweite Kajüte Pr. Crt. Thlr. **150,** Zwischendeck Pr. Crt. Thlr. **55.**
Fracht Pfd. St. **2. 10.** per ton von 40 Hamb. Kubikfuß mit 15 % Primage.
Näheres bei dem Schiffsmakler

August Bolten, Wm. Miller's Nachfolger, Hamburg,
so wie bei dem für Preußen zur Schließung der Verträge für vorstehende Schiffe **allein** konzessionirten Generalagenten
H. C. Platzmann in Berlin, Louisenplatz 7. und Louisenstraße 1.,
und dessen Spezialagenten
Fabian Charig, in Firma **Nathan Charig** in **Posen,** Markt 90.

Norddeutscher Lloyd.
Regelmäßige Postdampfschifffahrt
Bremen und Newyork,
Southampton anlaufend.

	Von **Bremen:**	Von **Newyork:**		Von **Bremen:**	Von **Newyork:**
D. **Weser**	12. Decbr.	17. Jan. 1869	D. **Newyork**	2. Jan. 1869	28. Jan. 1869
D. **Hermann**	19. "	14. " "	D. **Rhein**	9. " "	4. Februar
D. **Union**	26. "	21. " "	D. **Main**	16. " "	11. "
			D. **Donau**	23. " "	18. "

ferner von Bremen jeden Sonnabend, von Southampton jeden Dienstag, von Newyork jeden Donnerstag.
Passagepreise bis auf Weiteres: Erste Kajüte **165** Thaler, zweite Kajüte **100** Thaler, Zwischendeck **55** Thaler Courant inkl. Beköstigung. Kinder unter 10 Jahren auf allen Plätzen die Hälfte, Säuglinge 3 Thaler.
Fracht Pfd. St. 2. mit 15 % Primage pr. 40 Kubikfuß Bremer Maaße. Ordinäre Güter nach Uebereinkunft.

Bremen und Baltimore,
Southampton anlaufend,

Von **Bremen:**	Von **Baltimore:**
D. **Baltimore** 1. Febr. 1869.	1. März 1869.

ferner von Bremen und Baltimore jeden Ersten, von Southampton jeden Vierten des Monats.
Passagepreise bis auf Weiteres: Kajüte **120** Thaler, Zwischendeck **55** Thaler Crt., Kinder unter 10 Jahren auf allen Plätzen die Hälfte, Säuglinge 3 Thaler.
Fracht bis auf Weiteres: Pfd. St. 2. mit 15 % Primage per 40 Kubikfuß Bremer Maaße.
Nähere Auskunft ertheilen sämmtliche Passagier-Expedienten in **Bremen** und deren inländische Agenten, sowie

die Direction des Norddeutschen Lloyd.
Crüsemann, Direktor. **H. Peters,** zweiter Direktor.

Nähere Auskunft ertheilt und bündige Schiffs-Kontrakte schließt ab der für **Preußen** konzessionirte **Haupt- und General-Agent**

Leopold Goldenring in **Posen.**

Der Oberstabs- und Regimentsarzt Dr. Fest in Berlin sagt: die Dr. H. Müllerschen Katarrhbrödchen beseitigen oftmals den stärksten Husten nach Verlauf eines einzigen Tages ꝛc.
Zu haben in Beut. à 3 und 6 Sgr. bei ***Herrm. Voegelin,*** Bergstr. 9.

Markt- u. Breslauerstr.-Ecke 60. ist der **Schoeneckersche Eckladen** vom 1. Oktober 1869 zu vermiethen. Näheres St. Martin Nr. 9., 2 Treppen.

Eine **Wohnung, 4 Zimmer** u. Zub. mit **Gasleitung,** zu vermieth. **Wallischei 91.**

Sandstraße, Barlebens Hof 1, ist eine möblirte Stube zu vermiethen.

Schifferstr. 20 sind vom 1. Januar 2 möblirte Zimmer zu vermiethen.

In der Wasserstr. wird ein Laden zu April oder Juli z. mieth. ges. Näh. **N. A.** post rest. **Posen.**

Für eine Posamentier-Waaren-, Krinolinen- und Korsett-Fabrik wird für die Städte und Provinzen Posen und Bromberg eine geeignete Persönlichkeit als **Agent** gesucht. Solide Reflektanten wollen ihre Adressen unter Aufgabe von Referenzen der Expedition dieses Blattes einsenden.

Routinirte **Reisende,** welche gegen 10 % Provision einen preiswerthen Liqueur vertreten wollen, werden ersucht, ihre Adressen unter **Z. 47.** an ***A. Retemeyers Central-Zeitungs-Annoncen-Bureau*** in **Berlin** einzusenden.

Ein im Polizei- und Steuerfache routinirter, beider Landessprachen mächtiger **Büreau-Gehilfe,** findet vom 1. Januar f. oder auch sofort Stellung; Remuneration 120 – 150 Thlr.
Pleschen.
Königl. Distrikts-Kommissarius.

Ein im Polizeifache geübter junger Mann, der im Stande ist sich polnisch zu verständigen, findet bei dem Bürgermeister **Griemberg** zu Pitschen O./S. Beschäftigung. — Gehalt 120 Thaler, welches auf 180 Thaler erhöht zu werden in Aussicht steht und 4 Klaftern Brennholz. — Meldungen werden bis zum 1. Januar 1869 angenommen.

Ein unverh. **Hofverwalter** (Rechnungsführer), mit der Brenn- und Brauerei, so wie Milchbuchführung vertraut, beider Landessprachen mächtig, m. moral. Zeugnissen, sucht e. Unterkommen. Zu erfr. Gerberstr. im Schw. Adler.

Eine tüchtige, erfahrene **Wirthschafterin,** die die Hausfrau bei allen häuslichen Arbeiten vertreten kann, wird gewünscht.

R. Jacobi. Trzcionka.

Einen Uhrmacherlehrling anständiger Eltern sucht ***O. Strölau.***

Ein **Lehrling** mit schöner Handschrift wird mit guten Bedingungen gesucht von

Jacob Neufeld, Breitestr. 19.

Ein honnetter junger Mann, Secundaner oder Primaner eines Gymnasii oder einer Realschule I. Klasse, kann sofort in meine Apotheke als Eleve zur praktisch-wissenschaftlichen Ausbildung eintreten.

Schwerin a. W.
Dr. J. Renner.

Ein Sohn achtbarer Eltern, mit den nöthigen Schulkenntnissen versehen, **der polnischen Sprache vollständig mächtig,** wird für unser Colonialwaaren-, Destillation- und Eisengeschäft als Lehrling gesucht.

S. Goldschmidt & Sohn.
Filehne.

Junge Damen, die das **Kleidernähen** gut verstehen, erhalten sehr hohen Lohn bei

B. Levy, Wronkerstr. 10.

Ein Knabe, der die Gelbgießerei und Wasserleitung erlernen will, kann eintreten bei

St. Ofierski,
Markt 10.

Ein unverheiratheter deutscher Diener, der sich über seine Führung und Brauchbarkeit durch gute Zeugnisse ausweisen kann, wird zu sofortigem Dienstantritte gesucht auf dem Dom. Modrze bei Stenschewo. Nur persönliche Meldungen werden berücksichtigt.

Für Auswärts wird ein junger Mann zur Buchführung gesucht. Adressen werden unter H. L. 10. in der Expedition entgegen genommen.

Einen Wirthschafter,
anst. jungen Mann, gut empfohlen, beider Landessprachen mächtig, sucht zu Neujahr das Dom. **Krezoly** bei Zlotnik.
Gehalt 80 Thlr. Meldungen frei.

Der Gärtner ***J. B.*** in **Konarzewo** bei Stenschewo sucht zum 1. März 1869 Stellung.

Ein verheiratheter Kunst- und Gemüsegärtner mit guten Attesten, sucht zum 1. Januar eine dauernde Stellung. **Silberberg** per Storkow, Prov. Brandenburg. Franz Hutulla.

Ein **Kommis,** der deutsch und polnisch spricht, sucht ein Engagement von Neujahr 1869 ab. Näheres zu erfahren durch frankirte Briefe poste restante ***E. B. 24.*** **Posen.**

Ein verheiratheter Gärtner,
in seinem Fach erfahren, sucht zum 1. März 1869 Stellung. Reflektanten wollen sich sub ***A. G.*** **Stenszewo** poste restante melden.

Strohhut-Nätherinnen
finden Beschäftigung bei

P. Hahn, St. Martin 78.

Prämien-Anleihe der Stadt Neapel.

Die Interimsscheine können gegen Leistung der zweiten Einzahlung bis zum 10. Dezember c. bei mir in Empfang genommen werden.

Posen, den 4. Dezember 1868.

Siegmund Sachs.

Frankfurter Lotterie,
von der **Königl. Regierung** genehmigt.
Gewinne: Fl. **200,000 — 100,000 — 50,000 — 25,000 — 20,000 — 15,000 — 12,000 — 10,000** ꝛc. ꝛc.
Für die erste Ziehung, welche schon am **9. Dezember d. J.** stattfindet, kosten ganze Originalloose Thlr. **3. 13** Sgr., halbe Originalloose Thlr. **1. 22** Sgr. und viertel Originalloose **26** Sgr., gegen Einsendung oder Nachnahme des Betrages. Verloosungsplan gratis. Gewinnlisten und Erneuerungsloose pünktlichst.
Um überhaupt einer streng planmäßigen Bedienung versichert zu sein, beliebe man sich mit Ertheilung geneigter Aufträge baldigst direkt zu wenden an

Isidor Bottenwieser,
Bank- und Wechselgeschäft
in **Frankfurt a. M.**

Am 6. Januar
beginnt die erste Klasse der
Königl. Preuß. 139. Staats-Lotterie.

Hierzu verkauft und versendet Loose

1/1	1/2	1/4	1/8
19 Thlr.	9½ Thlr.	4¾ Thlr.	2 5/12 Thlr

1/16	1/32	1/64
1¼ Thlr.	20 Sgr.	10 Sgr.

Alles auf gedruckten Antheilscheinen, gegen Postvorschuß oder Einsendung des Betrages, die

Staats-Effekten-Handlung
Max Meyer.
Berlin, Leipzigerstraße Nr. 94.

Im Laufe der letzten 10 Jahre fielen in mein Debit 100,000, 40,000, 20,000 u. 15,000 Thlr.
NB. Neue **Kölner Dombau-Loose** à 1 Thlr. vorräthig.

Nicht Hamburger oder Frankfurter, sondern
Preußische Loose
in bekanntlich überaus glücklich spielenden Nummern (1/1, 1/2, 1/4,) verkaufe ich 3 Thaler pro 1/4 billiger, als in **Berlin** ꝛc. dafür berechnet wird. Um aber dem geehrten Publikum das leidige, beschwerliche und auch riskante Zusammenspiel zu ersparen, verkaufe ich auch Antheile, als 1/8, 1/16, billigst.

E. J. Landsberger,
Gerberstraße 16., 1 Treppe hoch, im Hause des Herrn **Leitgeber.**

Mühlenstraße Nr. 20. im 3. Stock nach vorn heraus, Aussicht nach dem Neustädtischen Markte, sind zwei an einander grenzende gut möbl. Zimmer, zusammen auch einzeln, vom 15. d. Mts. oder 1. Januar zu vermiethen.

Wohnung mit auch ohne Kost zu vermiethen **St. Martin 8.** 3 Treppen.

☞ Umzugshalber ist eine große Wohnung zu vermiethen und sofort zu beziehen. Näheres **Friedrichsstr. 19.** 2 Treppen hoch.

Eine Part.-Wohnung nebst Zubehör ist Königsstr. Nr. 17. im Hofe links sofort oder vom 1. Januar zu vermiethen. Näheres Mühlenstr. 20. im 3. Stock rechts zu erfahren.

Ein Laden nebst Wohnung sofort zu vermiethen **Halbdorfstraße Nr. 10b.**

Gr. Gerberstr. 11. ist eine Wohnung zu 60 Thlr. sogl. oder zum 1. Jan. 1869 zu verm.

Kanonenpl. 8., drei Tr., ist eine möbl. Stube sofort mit Bedienung zzu vermiethen.

Die bisher von ***Moritz S. Auerbach*** in der **Dominikanerstraße 7.** inne gehabten Räumlichkeiten, bestehend aus Komtoir, Keller, Remise u. s. w., sind vom 1. April 1869 ab oder auch schon von früher zu vermiethen.

A. Falk Cohn,
Markt 88.

In **Ernst Günther's Verlag** in Breslau ist soeben erschienen:

Herr von Bismarck
von
Ludwig Bamberger,
Mitglied des Zollparlaments.
Aus dem Französischen übertragen von K. A.
Von dem Verfasser durchgesehen und bis auf die neueste Zeit fortgesetzt.
Als Einleitung:
Deutschland, Frankreich u. die Revolution.
Preis 1 Thlr.
Vorräthig in **Posen** bei

Louis Türk, Wilhelmspl. 4.

Bei **Louis Türk,**
Wilhelmsplatz 4., ist vorräthig:
Portrait des Grafen Bismarck.
Lithographie von F. Hecht. Höhe 12", Breite 10".
Die „Kreuzzeitung" sagt darüber: „Der Kopf ist mit Verständniß aufgefaßt und charakteristisch wiedergegeben, so daß das Portrait als das beste bis jetzt erschienene bezeichnet werden darf."
Preis **2 Thlr.,** in elegantem schwarzem Holzrahmen **3 Thlr. 10 Sgr.**

Wilhelmine Scheibler's



illustrirtes allgemeines deutsches Kochbuch für alle Stände — wegen seiner Deutlichkeit und gründlichsten Erwägung der Hauptbedingungen beim Kochen: **Gesundheit, Wohlgeschmack** und **Billigkeit** als das beste Kochbuch von allen deutschen Hausfrauen anerkannt — ist in 18. Aufl. in Amelang's Verlag in Leipzig erschienen und zum Preise von **1¼ Thlr.** für das elegant u. dauerhaft gebundene Exemplar in der Buchhandlung von

Joseph Jolowicz, Markt 74, zu haben.

Das reichhaltige **Musikalien-Leih-Institut** der **Schlesinger**'schen **Buch- und Musikalien-Handlung,** Wilhelmsstr. 25., empfiehlt sich **Hiesigen** und **Auswärtigen** zu den allergünstigsten Bedingungen.

Musikalien-Verkauf zu höchstem Rabatt.

Zugleich empfehlen wir als **passende Weihnachtsgeschenke** unser Lager von **Prachtbänden, Stahlstichen, Photographien, Jugendschriften** u. **Bilderbüchern** zu den allerbilligsten Preisen.
Ansichtssendungen nach außerhalb werden prompt effektuirt.

Schlesinger'sche **Buch- & Musik.-Handlung,**
Wilhelmsstraße 25.,
vis-à-vis der Beely'schen Conditorei.

Zu Festgeschenken
für
Musikfreunde
bietet die **reichhaltige Auswahl** das bekannte **grösste,** bis auf die **allerneueste Zeit** vollständig **complettirte**
Musikalien-Lager
von
Ed. Bote & G. Bock,
Hof-Musikalienhandlung,
Posen, Wilhelmsstr. **21.**
NB. Ansichtssendungen stehen **auf Verlangen** zu Diensten.

Durch alle Buchhandlungen zu beziehen.

Pierer's
Jahrbücher

ein Ergänzungswerk zu sämmtlichen Auflagen von Pierer's Universallexikon, sowie zu jedem ähnlichen Werk. Dieselben erscheinen gegenwärtig in einer Band-Ausgabe. Band I. liegt vollständig vor. Preis 2⅕ Thlr. Der II. Band wird demnächst vollendet.

Inserate in sämmtliche existirende Zeitungen werden zu Original-Preisen prompt besorgt. Bei grösseren Aufträgen Rabatt. Annoncenbureau von Eugen Fort in Leipzig.

Die Posener Zeitung,

welche nun bald ihren 71. Jahrgang vollendet, wird vom 1. Januar 1869 ab in den Verlag des Unterzeichneten übergehen und damit zugleich einen neuen verantwortlichen Redakteur in der Person des Herrn **Dr. jur. Wasner,** zeitigem Redakteur der **Vossischen Zeitung,** erhalten.

Verleger und Redakteur werden bestrebt sein, mit dem anerkannt Guten, das diesem Blatte bereits eigen ist, Neuerungen zu verbinden, die sich bei anderen Zeitungen zum Theil schon bewährt haben. Durch die Auswahl des Stoffes, wie durch die Darstellung gedenken wir den erhöhten Anforderungen zu genügen, welche das Publikum heute in Bezug auf schnelle und genaue Meldung der Tagesereignisse, auf die Behandlung provinzieller und lokaler Angelegenheiten, endlich in Bezug auf den belletristischen Theil, das Feuilleton, stellt und zu stellen berechtigt ist. Getreu der bisherigen Tendenz wird die Zeitung fortfahren, die Interessen des Deutschthums würdig zu vertreten. Besondere Aufmerksamkeit wird die **„Posener Zeitung“** dem Handel und Gewerbe, so wie der Landwirthschaft widmen und nach Kräften bemüht sein, auf Besserung der ungünstigen Verkehrsverhältnisse, denen unsere Provinz als Grenzland ausgesetzt ist, hinzuwirken. Die öffentlichen Angelegenheiten im Staat und in der Gemeinde, auf geistigem und materiellen Gebiet werden von der **„Posener Zeitung“** in echt freisinniger Weise behandelt werden. Gleich manchen anderen Theilen soll auch das Feuilleton eine Bereicherung erfahren und sich durch originellen, interessanten, belehrenden Inhalt auszeichnen.

Mit Rücksicht auf die der Zeitung gestellten Aufgaben wird die neue Redaktion durch die gediegensten der bisherigen, sowie durch eine größere Anzahl neuer tüchtiger Mitarbeiter, sowohl in der Provinz wie außerhalb, unterstützt werden.

Der Unterzeichnete giebt sich deshalb der Hoffnung hin, das Publikum werde seinen Bestrebungen eine freundliche Theilnahme zuwenden.

Wie bisher wird die **„Posener Zeitung“** alltäglich mit Ausnahme der Sonn- und Festtage erscheinen. Das Abonnement, das außer in der Expedition, bei allen in der Stadt Posen bestehenden und bekannten Kommanditen und bei allen Postanstalten angenommen wird, kostet für Posen 1 Thlr. 15 Sgr., für auswärts 1 Thlr. 24 Sgr. 6 Pf.

Emil Röstel,

Vom 1. Januar 1869 ab Inhaber der „Hofbuchdruckerei von **W. Decker & Comp.**“ und Verleger der **„Posener Zeitung.“**

Literarische Festgaben für Alt und Jung,

Ernst Rehfelds Buch- und Kunsthandlung,

Wilhelmsplatz 1. (Hôtel de Rome),

empfiehlt ihr großes Lager von

Kinder- und Jugendschriften, Märchen und Bilderbüchern
für jedes Alter und von den niedrigsten Preisen an;
Gesammt-Werken der deutschen Klassiker
in eleganten Einbänden, zu auffallend billigen Preisen;
Pracht-Albums deutscher Künstler und Dichter;
Andachts- und Gesangbüchern, Atlanten und Globen.

Ansichtssendungen stehen auf Wunsch zu Diensten. Alle in hiesigen und auswärtigen Zeitungen angekündigten Bücher können durch obige Buchhandlung billigst bezogen werden.

Mit dem 1. Januar k. J. erscheint hier im Verlage und unter Redaktion des Unterzeichneten die

Neue Posener Zeitung,

ein politisches Tageblatt mit vorwiegend provinziellem Charakter und der Aufgabe, neben der allgemeinen Politik, die Verhältnisse der Provinz Posen nach allen Richtungen, besonders aber auf dem Gebiete der Verwaltung, der Kirche, der Schule, der Landwirthschaft und Industrie, eingehend zu behandeln. Der Unternehmer, durch eine fast siebenjährige literarische Verbindung mit allen Theilen der Provinz in engere Beziehung gebracht, kann sich nicht entschließen, dieselbe abzubrechen, nachdem sie ihn mit einer Kenntniß der provinziellen Verhältnisse ausgerüstet, die für die Provinz selbst fernerhin auf den gleichen Weg zu verwerthen, vielleicht nicht ganz ohne öffentlichen Nutzen sein wird. Zur Erfüllung dieser Voraussetzung bedarf der Unterzeichnete nur des ihm in seiner bisherigen Wirksamkeit bewiesenen Vertrauens, das er so glücklich war, allmälig unter allen Ständen zu gewinnen. Möchte es immer dem warmen Interesse gleichkommen, welches er dem Wohle der Provinz von jeher entgegengebracht.

Das neue Blatt ist weit entfernt, eine geschäftliche Spekulation zu sein. Es entspringt vielmehr dem vielfach gefühlten Bedürfniß, daß unsere Tagespresse tiefer in die weniger bemittelten Stände dringe, die bisher entweder auf auswärtige billige Blätter angewiesen, oder von dem Verfolgen der Tagesbegebenheiten ganz ausgeschlossen waren. Der Preis der „Neuen Posener Zeitung“ ist so niedrig gestellt, daß sie Jedem, der an öffentlichen Angelegenheiten Antheil nimmt, zugänglich ist. Bei ihrer Verbreitung ist hauptsächlich auf den Stand der Lehrer gezählt, und es wird daher das Schulwesen unserer Provinz in ihr besondere Beachtung finden. Aber auch der Stand der Landwirthe, mit welchen den Herausgeber seine eigene Lebensstellung enger verbindet, wird darin seine Interessen mit Eifer vertreten sehen. Nicht minder werden Handel und Industrie bedacht werden. Die mit dem Herausgeber bisher verbundenen bewährten Mitarbeiter und Korrespondenten folgen demselben zu dem neuen Unternehmen, über dessen Tendenz und Haltung eben dieser Umstand vorläufig ausreichenden Aufschluß giebt.

Die „Neue Posener Zeitung“ erscheint täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage, Nachmittags 4 Uhr, in der Stärke von 1½ Bogen; für Sonntag erhält sie eine Gratis-Beilage belletristischen Inhalts. Der vierteljährliche Abonnements-Preis ist incl. Steuer 25 Sgr., wozu für Auswärtige ein Post-Aufschlag tritt.

Für die gegen Mitte dieses Monats auszugebende Probe-Nummer, welche in 6000 Exemplaren verbreitet wird, nimmt die Expedition in der Buchdruckerei von **Julian Schott, alten Markt Nr. 83.,** bis zum 10. incl. Annoncen an und wird die gebrochene Petitzeile mit 1 Sgr. 3 Pf. berechnen.

Dr. Jochmus.

Zu ermäßigten Preisen sind nachstehende Bücher zu haben:

Zschokke, Stunden der Andacht. 7. Aufl., 10 Thle. in 5 Leinenb., 3⅓ Thlr. — **Lobstein,** Tägliche Weckstimmen. Hfrz. 1 Thlr. — **Nathusius,** Elisabeth. Lnb. 1⅔ Thlr. — **Merz.** Christl. Frauenbilder. 2 Thle. Lnbd. 1 Thlr. 20 Sgr. — **Baxter,** Ruhe der Heiligen, übers. v. Otto v. Gerlach. Hfrz. 20 Sgr. — **Baxters** ausgew. Schriften, übers. v. Gerlach. 4 Thle. geb. 1 Thlr. 10 Sgr.

H. J. Sussmann & Sohn,
Markt 80.

In der C. F. Winter'schen Verlagshandlung in Leipzig und Heidelberg ist soeben erschienen und in **Posen** vorräthig bei

M. Leitgeber:

Die Bewirthschaftung des Wassers und die Ernten daraus

Von Dr. **H. Beta.**
Mit einem Vorwort von Dr. Brehm.
Mit 40 Abbildungen in Holzschnitt. gr. 8. geh. Preis 2 Thlr.

Dieses Buch giebt in anziehender Form eine ausführliche Anleitung, wie das Wasser im Meere, in Seen, Flüssen, Teichen Bächen u. s. w. mit Nutzen zu bewirthschaften ist. Demselben liegen die reichen Erfahrungen eines mehr als zehnjährigen Lebens in London, der Fischstadt Europas, sowie die besten Werke zu Grunde, und es dürfte kaum noch ein anderes Buch vorhanden sein, in welchem derselbe reichhaltige Stoff ebenso gesichtet und anschaulich zusammengestellt worden ist.

Ein **Jagdhund** ist zugelaufen und kann derselbe gegen Erstattung der Kosten vom Portier der Frau Gräfin **v. Dzialynska** abgeholt werden.

Die **J. J. Heinesche Buchhandlung** in **Posen, Markt 85.,** empfiehlt zu den bevorstehenden Festtagen ihr reichhaltiges Lager von

A-B-C- und **Bilderbüchern, Jugendschriften** für **jede Altersstufe, Klassikern** in Gesammt- und Einzelausgaben, **Atlanten, Globen, Pracht-** und **Bilderwerken,** Gebet- und **Erbauungsbüchern** in **geschmackvollen Einbänden,** sämmtlichen **Kalendern,** sowie von **allen Novitäten der Gesammt-Literatur,** welche hier und auswärts angezeigt worden.

Alles nicht Vorhandene wird auf das Schleunigste beschafft. Auf Verlangen stehen Ansichtssendungen zu Diensten.

Industrielles Prachtwerk.

Verlag von F. A. Brockhaus in Leipzig,
in Posen auf Lager bei **Ernst Rehfeld,** Wilhelmsplatz 1, (Hôtel de Rome).

Soeben erschien vollständig:

Illustrirter Katalog der Pariser Industrie-Ausstellung von 1867.

Gr. 4. Mit 1275 Holzschnitten, circa 1400 Gegenstände darstellend.
Geheftet 10 Thlr., gebunden 11 Thlr. 15 Sgr.
Auch in 15 Lieferungen à 20 Sgr. zu beziehen.

Dieses Werk bietet einen reichen Schatz von **Mustern und Vorlagen** aus allen Fächern des Kunstgewerbes, deren Studium der Industrie selbst in weitesten Kreisen fördernde Anregung geben wird.

Ein ausführlicher Prospect mit Illustrationsproben ist durch alle Buchhandlungen **gratis** zu erhalten.

Früher erschien in demselben Verlage:

Illustrirter Katalog der Londoner Industrie-Ausstellung von 1862. 2 Bände. Mit 1400 Holzschnitten, circa 2000 Gegenstände darstellend.

Um die Anschaffung dieses Werks zu erleichtern, werden den Abnehmern des Pariser Katalogs auch Exemplare dieses frühern Werks zu ermässigtem Preise abgegeben, und zwar in 2 Bänden geheftet zu 6 Thlr. (bisheriger Preis 12 Thlr.), gebunden zu 9 Thlr. (bisheriger Preis 15 Thlr. 10 Sgr.)

Denkmäler der Kunst. Volksausgabe.

In Folge vielfacher Aufforderungen haben wir uns entschlossen, zu obigem Werk ein Supplement in 23 Tafeln, enthaltend

Die Kunst der Neuzeit

in Darstellungen zumeist aus dem neunzehnten Jahrhundert, erscheinen zu lassen. Die zahlreichen Besitzer des früher erschienenen Werkes, welches die Kunstdenkmäler bis zu Ende des 18. Jahrhunderts enthält, erhalten damit eine werthvolle und nothwendige Ergänzung, durch welche dasselbe erst seinen Abschluß findet.

Das in sich abgeschlossene „Supplement“ ist in zwei Hälften à fl. 2. 36 kr. oder Thlr. 1. 18 sgr. vollständig erschienen. Exemplare in eleganter Carton-Mappe sind zu fl. 6. — oder Thlr. 3. 18 sgr. zu haben.

Die „Kunst der Neuzeit“ wird auch einzeln abgegeben, was namentlich den Besitzern von Lübke's Grundriß der Kunstgeschichte willkommen sein wird, da in letzterem Werke die Kunstgeschichte der neueren Zeit ohne bildliche Darstellungen bleiben mußte.

Die nunmehr vollständige Volksausgabe der Denkmäler der Kunst bietet in 79 gelungenen Stahlstichtafeln und entsprechendem Text eine anschauliche Uebersicht der Entwicklung der Kunst von den frühesten Zeiten bis auf die Gegenwart. Eltern und Erzieher können in die Familie und Schule nichts Fruchtbringenderes stiften, während jeder Gebildete und Bildung Suchende aus dem Werke Belehrung und Unterhaltung in Fülle schöpfen, der bessere Handwerker, Fabrikant, Künstler, Kunstschüler und Kunstfreund das Werk zum nützlichen Studium benützen und von dem unendlichen reichen Inhalt in mancher Weise die passendste Anwendung nehmen kann.

Der Preis des Werkes ist mit Supplement fl. 17. 12 kr. oder Thlr. 10. 12 sgr. in elegantem Leinwandband fl. 18. 48 kr. oder Thlr. 11. 12 sgr.
ohne Supplement, enthaltend die Denkmäler der Kunst bis zu Ende des 18 Jahrhunderts fl. 12. — oder Thlr. 7. 6 sgr.
in eleg. Leinwandband fl. 13. 24 kr. oder Thlr. 8. —

Vorräthig bei **Louis Türk in Posen, Wilhelmsplatz 4.**

Ebner & Seubert, Verlagshandlung in Stuttgart.

In allen Buchhandlungen gratis: Weihnachts-Catalog von L. Rauh in Berlin,

enthaltend eine reiche Auswahl gediegener Werke aus obigem Verlage, die meist in mehrfachen Auflagen erschienen, nebst Preis- und ausführlichen Inhaltsangaben sowie den Recensionen angesehener Männer und Zeitschritten. Der Catalog enthält nur zu Weihnachtsgeschenken geeignete Werke, die sämmtlich elegant gebunden durch alle Buchhandlungen zu beziehen sind, unter Andern: **Müllensiefen, Andachten** 5. Aufl. 4 Thlr., do. wohlfeile Ausgabe 2⅔ Thlr.; **Müllensiefen, Zeugnisse** 10. Aufl., ein Jahrgang Predigten, 1⅔ Thlr.; **Müllensiefen Wort des Lebens** 4 Sammlungen à ⅔ Thlr.; **Beyschlag's Leben** 4. Aufl. 2 Thlr.; **Beyschlag's Predigten** 2. Aufl. 3 Bände à ⅔ Thlr.; **Kögel's Predigten** 2. Aufl. 2 Bände à 28 Sgr. und 1 Thlr.; **Roffhack's Predigten** 3 Bände à 20 Sgr.; **Cassel, Weihnachten** in Geschichte, Sage und Sitten 28 Sgr.; **Die religiösen Novellen der Verfasserin von „Stolz und Still“** und Anderer (Preis jeder Novelle 18—27 Sgr.); **Ruthenberg, ästhetische Studien** 15 Sgr.; **Bibliothek der griechischen und römischen Classiker** in Uebersetzungen 18 Bände 2 Thlr.; **M. Claudius, Tausend und eine Nacht** für die Jugend 11. Aufl. 25 Sgr. Wegen des Inhalts und der hier nicht genannten Werke wird auf den Catalag selbst verwiesen. — Den Catalog sendet die Buchandlung von **L. Rauh** in Berlin, Planufer 16, auf frankirtes Verlangen **franco** und **gratis;** auch ist er in jeder Buchhandlung **gratis** zu haben, in **Posen** bei

Ernst Rehfeld, Wilhelmsplatz Nro. 1.

Als schönste Zimmerzierde und für Weihnachts- und Festgeschenke empfehlen unser

großes Lager der besten Oeldruckbilder,
Kupferstiche und Kunstblätter.

Ernst Rehfelds Buch- u. Kunsthandlung,
Wilhelmsplatz 1. (Hôtel du Rome).

Größtes Jugendschriften-Lager
bei
M. Leitgeber,
Posen, Wilhelmsplatz 3., Hôtel du Nord.
Katalog steht gratis und franco zu Diensten.

Oel-Gemälde.

Eine Partie **guter Oelgemälde,** darunter **Originale** alter und neuer Meister, stehen eingetretenen Todesfalles wegen **billigst** zum Verkauf.

Wwe. **C. Beuth,**
Schützen- u. Langestr.-Ecke 12.

Börsen-Telegramme.

Berlin, den 5. Dezember 1868. (Wolff's telegr. Bureau.)

	Not. v. 4	v. 3
Roggen, schwankend.		
Dezbr.	50¼	50	49¾
Dezbr.-Januar	49½	49½	49½
April-Mai	49	49⅛	49
Spiritus, fester.		
Dezbr.	15 7/12	15 7/12	15⅓
Dezbr.-Januar	15½	15 7/12	15⅙
April-Mai	16 1/12	16	15¾
Rüböl, matter.		
Dezbr.	9 7/24	9⅓	9 5/12
April-Mai	9⅔	9¾	9 19/24

Fondsbörse:		Not. v. 4	v. 3
Amerikaner	79¾	80⅛	80
Staatsschuldsch.	81½	81½	81⅞
Neue Posener 4% Pfandbriefe	84¾	85	85
Russ. Banknoten	83 9/16	83 9/16	83½
Russ. Pr.-Anl., a.	119½	119½	119¼
do. do. n.	116⅛	116½	116⅛
Italiener	55½	55¾	55⅛

Kanalliste: Nicht gemeldet.

Stettin, den 5 Dezember 1868. (Marcuse & Maas.)

		Not. v. 4
Weizen, behauptet.		
Dezbr.	66½	66½
Frühjahr 1869	65¾	65½
Mai-Juni 1869	67	66
Roggen, still.		
Dezbr.	50	50
Frühjahr 1869	49⅛	49
Mai-Juni 1869	49½	49½
Rüböl, unverändert.		
Dezbr.	9	9
April-Mai 1869	9½	9 7/12
Spiritus, fest.		
Dezbr.	15¼	15
Frühjahr 1869	15¾	15 7/12
Mai-Juni 1869	15⅚	15¾

Börse zu Posen

am 5. Dezember 1868.

Geschäftsabschlüsse sind nicht zur Kenntniß gelangt.

⚓ [**Produktenverkehr.**] In dieser Woche war bei milder Temperatur das Wetter trübe. — Der Markt war reichlich befahren. Bei stockendem Abzuge nach Außen haben Preise wesentlich nachgegeben. Wir notiren: feiner **Weizen** 61–65 Thlr., mittler 58–59 Thlr., ordinärer 52–54 Thlr.; schwerer **Roggen** 47–48 Thlr., leichter 44–45 Thlr.; **große Gerste** 48–50 Thlr., **kleine** 46–48 Thlr; **Hafer** 29½ 30½ Thlr.; **Buchweizen** 40–41 Thlr.; **Kocherbsen** 58–59 Thlr., **Futtererbsen** 52–54 Thlr.; **Kartoffeln** 9–10½ Thlr. — **Mehl** läßt sich, namentlich **Weizenmehl**, ebenfalls niedriger notiren, Nr. 0. u. 1. 4⅛–4½ Thlr., **Roggenmehl** Nr. 0. und 1. 3½–3⅚ Thlr. (pro Centner unversteuert).

Das Terminsgeschäft in **Roggen** bekundete beim Beginn dieser Geschäftswoche, wo an dem November-Stichtage durch die in Kündigung gesetzten Posten die diesfälligen Engagements prompt zur Abwickelung gelangten, eine flaue Stimmung, welche eine Preisreduktion nach sich zog. Diese Tendenz blieb auch im ferneren Verlaufe der Woche, während welcher weitere Kündigungen nicht mehr vorkamen, vorherrschend, in deren Folge sämmtliche Sichten unausgesetzt in rückgängiger Bewegung verharrten.

Spiritus blieb in ansehnlicher Zufuhr, ebenso dauerte der Versand nach wie vor fort. Die Stimmung für diesen Artikel hatte während der ersten Tage sich wenig verändert und die Realisirung der Abschlüsse pr. Novbr. konnte sich am ultimo vermittelst einer ziemlichen Anzahl von Kündigungen glatt vollziehen. In Mitte der Woche befestigte sich indeß die Haltung, welche Besserung sodann bis zum Schlusse der Woche, während welcher auch weitere Ankündigungen täglich statthatten, andauerte.

Produkten-Börse.

Berlin, 4. Dezbr. **Wind:** SW. **Barometer:** 28½. **Thermometer:** 6° +. **Witterung:** bewölkt.

Der heutige Markt eröffnete in recht günstiger Stimmung für **Roggen,** so daß es zu leidlich regem Handel kam unter Bewilligung allmälig steigender Forderungen, doch ging die Besserung später wieder gänzlich verloren; gekündigte 12,000 Ctr. blieben unerledigt. Im Effektivgeschäft ist durch Nachgiebigkeit der Eigner etwas besserer Umsatz erzielt worden Kündigungspreis 50⅛ Rt.

Roggenmehl ferner gewichen.

Weizen neuerdings etwas billiger verkauft.

Hafer loko fortwährend reichlich angeboten und flau, für Termine war die Haltung hingegen weniger gedrückt. Gekündigt 4800 Ctr. Kündigungspreis 31⅜ Rt.

Rüböl sehr vernachlässigt und abermals etwas gewichen. Umsatz geringfügig. Gekündigt 100 Ctr. Kündigungspreis 9⅔ Rt.

Die entschieden günstige Stimmung für **Spiritus** hat dem Artikel heute einen sichtlichen Aufschwung gebracht. Es kam zu regem Handel.

Weizen loko pr. 2100 Pfd. 57–70 Rt. nach Qualität, bunt poln. 64 a 65 Rt. bz., per 2000 Pfd. per diesen Monat 61¼ bz., pr. April-Mai 60 bz.

Roggen loko pr. 2000 Pfd. 49½ a 51¼ Rt. bz., per diesen Monat 50 a ½ a 49¾ a 50 Rt. bz., Dezbr.-Januar 49½ a ⅞ a ⅝ bz., April-Mai 49¼ a ⅝ a 49 a ¼ bz.

Gerste loko pr. 1750 Pfd. 45–55 Rt nach Qualität.

Hafer loko pr. 1200 Pfd. 29–34 Rt. nach Qualität, 29 a 34 Rt. bz., per diesen Monat 31½ a ¼ a ⅜ bz., Dezbr.-Januar 31¼ a ⅛ bz., April-Mai 30½ a ¾ a ⅝ bz.

Erbsen pr. 2250 Pfd. Kochwaare 60–70 Rt. nach Qualität, Futterwaare 54–58 Rt. nach Qual.

Raps pr. 1800 Pfd. 80–84 Rt.

Rübsen, Winter- 76–80 Rt.

Rüböl loko pr. 100 Pfd. ohne Faß 9½ Rt. Br., per diesen Monat 9⅜ a ⅓ Rt. bz., Dezbr.-Januar do., Jan.-Febr. 9 5/12 Rt. Br., Februar-März 9 7/12 Rt., April-Mai 9⅔ a 17/24 bz., Mai-Juni 9⅚ a 19/24 bz., Septbr.-Oktbr. 10⅛ bz.

Leinöl loko 11¼ Rt. Br.

Spiritus pr. 8000 % loko ohne Faß 15½ Rt. bz., loko mit Faß —, per diesen Monat 15⅜ a ½ Rt. bz., Br. u. Gd., Dezbr.-Januar do., Januar-Febr. 15½ bz., Febr.-März 15½ a 7/12 bz., März-April 15¾ bz., April-Mai 15 11/12 a 16 bz, Br. u. Gd., Mai-Juni 15 23/24 a 16⅛ bz. u. Br, 1/12 Gd., Juni-Juli 16⅜ a ½ bz. u. Br., 5/12 Gd.

Mehl. Weizenmehl Nr. 0. 4 1/12 – 4 Rt., Nr. 0. u. 1. 3 11/12 – 3⅚ Rt., Roggenmehl Nr. 0. 3 11/12–3⅔ Rt., Nr. 0. u. 1. 3½–3⅓ Rt. pr. Ctr. unversteuert exkl. Sack.

Roggenmehl Nr. 0. u. 1. pr. Ctr. unversteuert inkl. Sack schwimmend: per diesen Monat 3 Rt. 15 Sgr. Br., Dezbr.-Jan. 3 Rt. 14½ Sgr. bz., Jan.-Febr. 3 Rt. 13½ Br., April-Mai 3 Rt. 12 a 11¾ Sgr. bz.

Petroleum, raffinirtes (Standard white) pr. Ctr. mit Faß: loko 7⅔ Rt. Br., per diesen Monat 7 5/12 Rt. Br., Dezbr.-Januar 7 5/12 Br, Januar-Febr. 7¼ Br., Febr.-März 7¼ Br. (B. H. Z.)

Stettin, 4. Dezbr. **An der Börse.** [Amtlicher Bericht.] Wetter: trübe und regnig. + 4° R. Barometer: 27. 11. Wind: NO.

Weizen wenig verändert, p. 2125 Pfd. loko gelber 63–66 Rt., feinster 66½–67 Rt., bunter poln. 63–65 Rt., weißer 65–68 Rt., ungar. 55–58 Rt., blauspitziger gelber 58–61 Rt., 83/85pfd gelber pr. Dezbr. 66½ Rt. Br., Frühjahr 66–65½ bz. u. Gd., ¾ Br.

Roggen loko und nahe Termine unverändert, spätere matt, p. 2000 Pfd. loko 50½–51 Rt., feinster 86pfd. 52–52¼ Rt., pr. Dezbr. 50¼, 50 bz. u. Gd., 50¼ Br., Dezbr.-Jan. 49¾ Br., Frühjahr 49½, 49, 49¼, ½ bz., Mai-Juni 49¾ Br., ½ bz.

Sommergetreide ohne Umsatz.

Rüböl wenig verändert, loko 9⅙ Rt. Br., eine Anmeld. 9 1/12 Rt. bz., pr. Dezbr. 9 1/24 – 9 bz., Jan.-Februar 9⅙ Br., April-Mai 9½ Gd., 9 7/12 Br., Septbr.-Oktbr. 9 11/12 Br., ⅚ Gd.

Spiritus fest, loko ohne Faß 15 Rt. bz., pr. Dezbr. und Dezbr.-Jan. 14⅞ 15 bz., Jan.-Febr. 15¼ Br., ⅙ Gd., Febr.-März 15 5/12 bz., Frühjahr 15½ bz. u. Gd.

Angemeldet: 200 Centner **Rüböl.**

Regulirungspreise: Weizen 66½ Rt., **Roggen** 50 Rt., **Rüböl** 9 Rt., **Spiritus** 15 Rt.

Petroleum loko 7¾ Rt. bz. (Ostf.-Ztg.)

Breslau, 4. Dezbr. [Amtlicher Produkten-Börsenbericht.] **Kleesaat,** rothe fest, ordin. 9–10½, mittel 12–13, fein 13½–14½, hochfein 15–15½. — **Kleesaat** weiße matt, ord. 11–13½, mittel 15–16½, fein 18–20, hochfein 21–22.

Roggen (p. 2000 Pfd.) niedriger, pr. Dez. u. Dez.-Jan. 45¾ Gd. u. Br., Jan.-Februar 46 Br., Febr.-März 16 bz., April-Mai 46½–¼ bz.

Weizen pr. Dezbr. 60 Br.

Gerste pr. Dezbr. 53 Br.

Hafer pr. Dezbr. 46 bz., April-Mai 47½ Gd.

Raps pr. Dezbr. 90 Br.

Rüböl matter, abgel. Kündigungsscheine 8⅚ Rt. bz., loko 9 Br., pr. Dezbr. u. Dezbr.-Jan. 8 11/12 Br., Jan.-Febr. 9 Br., Febr.-März 9⅙ Br., April-Mai 9⅓ bz. u Br. Septbr.-Oktbr. 9⅔ Br.

Rapskuchen gefragt, 64–65 Sgr. pr. Ctr.

Leinkuchen 92–95 Sgr. pr. Ctr.

Spiritus fest, loko 14⅚ Br., **14 7/12 Gd.,** pr. Dezember, Dezbr.-Jan. u. Januar-Febr. 14⅔ Br., April-Mai 15⅓ bz. u. Br.

Zink fest. **Die Börsen-Kommission.**

Preise der Cerealien.
(Festsetzungen der polizeilichen Kommission.)
Breslau, den 4. Dezember 1868.

	feine	mittle	ord. Waare.	
Weizen, weißer	80–82	75	66–72	Sgr. pr. Scheffel.
do. gelber	72–75	70	65–68	"
Roggen, schlesischer	59–60	57	55–56	"
do. fremder	—	—	—	"
Gerste	57–59	55	51–53	"
Hafer	38–39	37	33–35	"
Erbsen	69–72	65	60–63	"
Raps	191	184	173	"
Rübsen, Winterfrucht	181	177	167	"
Rübsen, Sommerfrucht	173	169	161	"
Dotter	171	165	157	"

(Bresl. Hdls.-Bl.)

Görlitz, 3. Dezbr. **Weizen** (weiß) 2 Thlr. 27½ Sgr. bis 3 Thlr. — Sgr., **Weizen** (gelb) 2 Thlr. 22½ Sgr. bis 2 Thlr. 27½ Sgr., **Roggen** 2 Thlr. 7½ Sgr. bis 2 Thlr. 10 Sgr., **Gerste** 2 Thlr. — Sgr. bis 2 Thlr. 2½ Sgr., **Hafer** 1 Thlr. 8¾ Sgr. bis 1 Thlr. 12½ Sgr., **Erbsen** 2 Thlr. 15 Sgr. bis 2 Thlr. 25 Sgr., **Kartoffeln** 20 Sgr. bis 24 Sgr., **Stroh** à Schock 10 Thlr. — Sgr. bis 12 Thlr., **Heu** à Centner 1 5/12 Thlr. bis 1 7/12 Thlr., **Butter** à Pfund 11 Sgr. bis 12½ Sgr. (Görl. Anz.)

Magdeburg, 4. Dezbr. **Weizen** 57–61 Rt., **Roggen** 54–56 Rt. **Gerste** 48–50 Rt., **Hafer** 34–35 Rt.

Kartoffelspiritus. Lokowaare höher bezahlt. Termine still. Loko ohne Faß 15¾ a 15⅝ Rt. bz., Dezbr. 15⅔ Rt., Dezbr.-Jan. 14⅔ Rt., Jan.-Febr. 15¾ Rt., Febr.-März 15⅝ Rt., März-April 16 Rt., April-Mai 16¼ Rt. pr. 8000 pCt. mit Uebernahme der Gebinde a 1⅓ Rt. pr. 100 Quart.

Rübenspiritus geschäftslos. (Mgdb. Ztg.)

Bromberg, 4. Dezbr **Wind:** NO. **Witterung:** bewölkt. **Morgens** 2° Wärme. **Mittags** 4° Wärme.

Weizen, 130–132pfd. holl. (85 Pfd. 4 Lth. bis 86 Pfd. 13 Lth. Zollgewicht) 60–61 Thlr. pr. 2125 Pfd. Zollgewicht, 133–135pfd. holl. (87 Pfd. 3 Lth. bis 88 Pfd. 12 Lth. Zollgewicht) 62–63 Thlr. pr. 2125 Pfd. Zollgewicht.

Roggen, 46–47 Thlr. pr. 2000 Pfd. Zollgewicht.

Gerste, kleine 40–42 Thlr. pr. 1875 Pfd.

Große Gerste 44–46 Thlr. pr. 1875 Pfd. Zollgewicht.

Kocherbsen 49–52 Thlr.

Hafer 28–30 Thlr. pr. 1250 Pfd. Zollgewicht.

Spiritus 14½ Thlr. (Bromb. Ztg.)

Telegraphische Börsenberichte.

Köln, 4. Dezbr., Nachmittags 1 Uhr. Wetter milde. **Weizen** weichend, loko 6, 20 a 6, 22, pr. Dezbr. —, März 5, 29, Mai 6. **Roggen** flau, loko 5, 20 a 5, 25, pr. Dezbr. —, März 5, 6, Mai 5, 6. **Rüböl** niedriger, loko 10 7/10, pr. Mai 10 8/10, Oktober 11 1/10. **Leinöl** loko 10¾. **Spiritus** loko 19¼.

Hamburg, 4. Dezember, Nachmittags. **Getreidemarkt.** **Weizen** und **Roggen** flau. **Weizen** pr. Dezbr. 5400 Pfd. netto 117 Bankothaler Br., 116½ Gd., Dezbr.-Januar 116 Br., 115½ Gd., April-Mai 113½ Br., 113 Gd. **Roggen** pr. Dezbr. 5000 Pfd. Brutto 94 Br., 93 Gd., Dezbr.-Jan. 93 Br., 92 Gd., April-Mai 87½ Br., 87 Gd. **Hafer** ohne Kauflust, **Rüböl** sehr ruhig, loko 19⅝, pr. Mai 20½, pr. Okt. 21¼. **Spiritus** fest, 21½. **Kaffee** fest. **Zink** flau. **Petroleum** matt, loko 14½, pr. Dezbr. 14. — Trübes Wetter.

Bremen, 4. Dezember. **Petroleum,** Standard white, loko 6¼, ruhig.

Pesth, 4. Dezember. **Getreidemarkt.** In **Weizen** schwaches Geschäft. Preise unverändert. Banater **Weizen** 83pfd. 3, 60, 84pfd. 3, 80, 85pfd. 4, 10, 86pfd. 4, 30, 87pfd. 4, 45, 88pfd. 4, 55. **Gerste** matt, 2, 35 a 2, 60. **Hafer** ruhig. Preise unverändert, 1, 70 a 1, 80.

London, 4. Dezember. **Getreidemarkt.** (Schlußbericht). Fremde Zufuhren seit letztem Montag: **Weizen** 16,020, **Gerste** 10,810, **Hafer** 39,060 Quarters.

Weichende Tendenz. **Weizen** und **Mehl** geschäftslos, Preise nominell, unverändert. **Gerste** schleppend. **Hafer** 6 D. niedriger. — Trübes Wetter.

London, 4. Dezbr., Nachmitt. **Zink** stetig. **Zucker** flau. **Leinöl** Wochenexport 576 Faß.

Liverpool, 4. Dezbr., Nachmittags. **Getreidemarkt.** **Weizen** stetig. **Mehl** 1 Sh. billiger, vernachlässigt, **Mais** 3 D. niedriger, schleppendes Geschäft.

Liverpool (via Haag), 4. Dezbr., **Mittags.** (Von Springmann & Co.) **Baumwolle:** 10,000 Ballen Umsatz.

Middl. Orleans 11½, middl. amerikanische 11¼, fair Dhollerah 8½, middling fair Dhollerah 8¼, good middl. Dollerah 8, fair Bengal 7¼, new fair Domra 8⅝, good fair Domra 9, Pernam 11⅜, Smyrna 9½, Egyptische 11½.

Liverpool, 4. Dezbr., Nachmitt. (Schlußbericht.) **Baumwolle:** 10,000 Ballen Umsatz, davon für Spekulation und Export 2000 Ballen. Preise williger.

Manchester, 4. Dezbr., Nachmittags. (Von Hardy Nathan & Sons.) **Garne,** Notirungen pr. Pfund: 30r Water (Clayton) 15½ D., 20 Mule gute Mittelqualität 11½ D., 30r Water, bestes Gespinnst 15¼ D., 40r Mayoll 12¾ D., 40r Mule, beste Qualität wie Taylor ꝛc. 15¼ D., 60r Mule, für Indien und China passend 16½ D. **Stoffe,** Notirungen pr. Stück: 8¼ Pfd. Shirting, prima Calvert 124½ D., do. gewöhnliche gute Makes 115½ D., 34 inches 17/17 printing Cloth 9 Pfd. 2—4 oz. 148½ D. Beschränktes Geschäft, Stoffe williger.

Paris, 4. Dezember, Nachmittags. **Rüböl** pr. Dezbr. 77, 25, Jan.-April 77, 50. **Mehl** pr. Dezbr. 62, 50, Jan.-April 61, 00. **Spiritus** pr. Dezbr. 74, 50. — Wetter regnerisch.

Amsterdam, 4. Dezbr., Nachmittags 4 Uhr 30 Minuten. **Getreidemarkt.** (Schlußbericht.) **Weizen** geschäftslos. **Roggen** loko flau, pr. Frühjahr 200. **Raps** pr. April 62½. **Rüböl** pr. Mai 32½, Herbst 34. — Mildes Wetter.

Antwerpen, 4. Dezbr., Nachmittags 2 Uhr 30 Minuten. **Getreidemarkt.** **Weizen** ½ a ¾ Fr. niedriger. **Roggen** flau.

Petroleum-Markt. (Schlußbericht.) Raffinirtes, Type weiß, loko 53½, pr. Dez. 53, Januar 52. Günstiger.

Petersburg, 4. Dezbr., Nachmittags 5 Uhr. **Produktenmarkt.** Gelber **Lichttalg** loko 53½ a 53. **Roggen** pr. Dezbr. 8¼. **Hafer** pr. Nov. 5¾. **Hanf** loko 38. **Hanföl** loko 3, 50, 3, 80 gefordert.

Meteorologische Beobachtungen zu Posen 1868.

Datum.	Stunde.	Barometer 233′ über der Ostsee.	Therm.	Wind.	Wolkenform.
4. Dezbr.	Nachm. 2	27″ 11‴ 34	+ 4°0	SW 2	trübe. St.
4. „	Abnds. 10	27″ 11‴ 22	+ 3°6	W 0-1	bedeckt. Ni.
5. „	Morg. 6	27″ 9‴ 31	+ 2°6	WSW 2-3	halbheiter. St.

Wasserstand der Warthe.

Posen, am 4. Dezember 1868 Vormittags 8 Uhr 1 Fuß 4 Zoll
„ „ 5. „ „ „ „ 1 „ 6 „

Telegramme.

London, 5. Dezember. Die „Times" meldet, Seward wolle die Entscheidung in der Alabamaangelegenheit nicht dem Könige von Preußen, sondern zu ernennenden Kommissarien anheimstellen. „Times" protestirt dagegen. Die Ministerliste ist nach der „Times" folgende: Gladstone, Premier, Rüssel, Kabinetsmitglied ohne Portefeuille, Clarendon, Auswärtiges, Bright, Indien, Lowe, Finanzen, Wood, Lordkanzler, Cardwell, Krieg.

Konstantinopel, 4. Dezember. Wie verlautet, soll das türkische Geschwader nach Creta gehen, und der Befehlshaber umfassende Vollmachten besitzen. Türkische Konsols sehr bewegt, 43 a 41.

Uebersicht

der in **Posen** ankommenden und abgehenden Posten.

Ankommende Posten.		Abgehende Posten.	
4 U. — M. früh Pers.-Post von	Wongrowitz.	7 U. — M. früh Botenpost nach	Dombrowka
4 - 30 - - -	Trzemeszno.	6 - 45 - - Pers.-Post -	Schwerin a. W
4 - 35 - - -	Wreschen.	7 - 15 - - -	Unruhstadt.
7 - 40 - - -	Krotoschin.	7 - 30 - - -	Pleschen.
8 - — - - -	Züllichau.	7 - 40 - - -	Wongrowitz.
8 - 15 - - -	Obornik.	8 - 30 - - -	Gnesen.
8 - 40 - - -	Pleschen.	8 - 30 - - -	Kurnik.
8 - 50 - - -	Schwerin a. W.	12 - 15 - Mitt. -	Strzałkowo.
2 - 40 - Nchm. -	Strzałkowo.	1 - — - - -	Gnesen.
3 - — - - -	Gnesen.	6 - — - Abends -	Obornik.
6 - 40 - Abends -	Gnesen.	7 - — - - -	Schwerin a. W.
6 - 55 - - -	Kurnik.	7 - 35 - - -	Krotoschin.
7 - — - - Botenpost -	Dombrowka.	7 - 40 - - -	Züllichau.
7 - 10 - - Pers.-Post -	Wongrowitz.	9 - — - - -	Pleschen.
7 - 20 - - -	Unruhstadt.	10 - 40 - - -	Wongrowitz.
8 - 15 - - -	Pleschen.	11 - — - - -	Trzemeszno.
9 - 35 - - -	Schwerin a. W.	11 - — - - -	Wreschen.

Fahrplan

für die in **Posen** ankommenden Eisenbahn-Züge.

Richtung **Stargard-Breslau.**

Ankunft.		Abgang.	
Personen-Zug Morgens . .	5 Uhr 29 Min.	Personen-Zug Morgens . .	5 Uhr 39 Min.
Gemischter Zug Morgens .	8 - 18 -	Gemischter Zug Morgens .	9 - 43 -
Schnell- resp. Eil-Zug Morg.	11 - 47 -	Schnell- resp. Eil-Zug Nm.	12 - 2 -
Personen-Zug Nachmitt. .	4 - 9 -	Personen-Zug Nachmitt. .	4 - 21 -
Gemischter Zug Abends .	9 - 7 -	Gemischter Zug Abends .	6 - 38 -

Richtung **Breslau-Stargard.**

Ankunft.		Abgang.	
Gemischter Zug . . . . früh	8 Uhr 55 Min.	Gemischter Zug . . . . früh	6 Uhr 46 Min.
Personen-Zug Morgens . .	10 - 54 -	Personen-Zug Morgens . .	11 - 4 -
Schnell-Zug Nachmittags .	5 - 8 -	Schnell-Zug Nachmittags .	5 - 21 -
Gemischter Zug Abends . .	5 - 35 -	Gemischter Zug Abends . .	6 - 24 -
Personen-Zug Abends . . .	9 - 52 -	Personen-Zug Abends . . .	10 - 4 -

Fonds- u. Aktienbörse.

Berlin, den 4. Dezember 1868.

Preußische Fonds.

Freiwillige Anleihe	4½	97 bz G
Staats-Anl. v. 1859	5	102¾ bz
do. 1854, 55, A.	4½	94¾ bz
do. 1857	4½	94¾ bz
do. 1859	4½	94¾ bz
do. 1856	4½	94¾ bz
do. 1864	4½	94¾ bz
do. 1867 A.B.D.C	4½	94¾ bz
do. 1850,52 conv.	4	87¾ bz
do. 1853	4	87¾ bz
do. 1862	4	87¾ bz
do. 1868	4	87¾ bz
Staatsschuldscheine	3½	81½ bz
Präm.St.Anl. 1855	3½	118¾ bz
Kurh. 40Thlr.-Obl.	—	— —
Kur- u. Neum. Schld	3½	80¾ bz
Oderdeichbau-Obl.	4½	— —
Berl. Stadtoblig.	5	102¾ bz
do. do.	4½	95¾ bz
do. do.	3½	76½ bz
Berl. Börs.-Obl.	5	101½ bz
Pfandbriefe: Berliner	4½	92½ B
Kur- u. Neum.	3½	76¼ G
do. do.	4	86⅛ bz
Ostpreußische	3½	77⅛ G
do.	4	84⅜ bz
do.	4½	90⅜ bz
Pommersche	3½	75½ bz
do.	4	84⅜ bz
Posensche	4	— —
do.	3½	— —
do. neue	4	85 bz
Sächsische	4	— —
Schlesische	3½	— —
do. Lit. A.	4	— —
do. neue	4	— —
Westpreußische	3½	75 bz
do.	4	83bzG 4½% 90½
do. neue	4	82¼ bz [B
do.	4½	90½ B 5% 99G
Rentenbriefe: Kur- u. Neum.	4	90¾ bz
Pommersche	4	90¾ bz
Posensche	4	87¾ bz
Preußische	4	89⅞ B
Rhein.-Westf.	4	90¾ bz
Sächsische	4	90¾ B
Schlesische	4	90⅜ bz
Preuß. Hyp.-Cert.	4½	100½ G
I. Pr. Hyp.-Pfdbr.	4½	89 G
Preuß. do. (Henkel)	4½	86 B

Ausländische Fonds.

Oestr. Metalliques	5	50 G
do. National-Anl.	5	54⅜ bz
do. 250fl. Pr. Obl.	4	71½ B
do. 100fl. Kred. L.	—	83 G [do.
do. 5pCt. L. (1860)	5	78⅝-78⅛ bz ult.
do. Pr.-Sch. v. 64	—	59 bz B
do. Silb. Anl. v. 64	5	60¾ G
Silb.-Pfandbr. der östr. Bodenkred.-G.	5	90 bz B [bz
Ital. Anleihe	5	55¾ bz ult. 55⅝
Rumän. Anleihe	8	56 Pst bz G
Russ. 5. Stiegl. Anl.	5	69¾ G
do. 6. do.	5	79¼ bz
Russ.-engl. Anl.	5	87 G
R. russ.-engl. Anl.	3	54 G
do. v. J. 1862	5	86⅛ bz
do. 1864 engl. St.	5	90 G
do. 1864 holl. St.	5	89 G
Präm.-Anl. v. 1864	5	119½ bz
do. neue Em. v. 1866	5	116½ bz
do. 9. Anl. engl. St.	5	90 G
holl. „	5	87½ G
Russ. Bodenkred. Pf.	5	80⅞ bz G
do. Nikolai-Oblig.	4	67 G
Poln. Schatz-Obl.	4	gr 66⅞ B kl 66⅝
do. Cert. A. 300 fl.	5	92¼ bz G [bz
do. Pfdbr. in S.R.	4	66⅝ bz
do. Part.-O. 500fl.	4	97¾ G
do. Liqu.-Pfandbr.	4	57 B [bz
Amerik. Anleihe	6	80¼ bzB ult. 80¼
Türkische Anl. 1865	5	38⅜ bz ult. 38¾
Bad. 4½% St.-Anl.	4½	94 bz [et-⅛bz
Neue bad. 35fl. Loose	—	30¾ etw bz
Bad. Eis.-Pr.-Anl.	4	100 bz
Bair. 4% Pr.-Anl.	4	103 bz
do. 4½% St. A. v. 59	4½	96¾ B
Braunschw. Anl.	5	101 B
Dessauer Präm.-A.	3½	96¼ etw bz
Lübecker do.	3½	47¼ B
Sächsische Anl.	5	106⅜ G

Bank- und Kredit-Aktien und Antheilscheine.

Anhalt. Landes-Bk.	4	87 B
Berl. Kass.-Verein	4	157½ G
Berl. Handels.-Ges.	4	129 etw bz
Braunschw. Bank	4	110 bz
Bremer Bank	4	111⅛ G
Coburg. Kredit-Bk.	4	78 G
Danziger Priv.-Bk.	4	106⅞ G
Darmstädter Kred.	4	107⅞ Pst bz G
do. Zettel-Bank.	4	97 G
Dessauer Kredit-Bk.	0	2¼ G
Disk.-Kommand.	4	122⅝ bz
Genfer Kredit-Bk.	4	19½ bz excl.
Geraer Bank	4	94½ B
Gwrbk. H. Schuster	4	102½ G
Gothaer Priv.-Bk.	4	92 bz
Hannoversche Bank	4	84⅞ B
Königsb. Priv.-Bk.	4	112 G
Leipziger Kred.-Bk.	4	109 bz G
Luxemburger Bank.	4	106¾ G
Magdeb. Privatb.	4	88 G
Meininger Kreditb.	4	104⅞ bz
Moldau Land.-Bk.	4	17 bz vll60B
Norddeutsche Bank	4	127½ G
Oestr. Kreditbank	5	105-4½ bz ult. do.
Pomm. Ritterbank	4	87½ B
Posener Prov.-Bk.	4½	101½ B
Preuß. Bank-Anth.	4½	151½ bz
Rostocker Bank	4	113¾ G
Sächsische Bank	4	117 G
Schles. Bankverein	4	118 B
Thüringer Bank	4	73 B
Vereinsbank Hamb.	4	112⅛ B
Weimar. Bank	4	89 G
Prß. Hypoth.-Vers.	4	107½ G
Erste Prß. Hyp.-G.	4	87 G
do. do. (Henkel).	4	— —

Prioritäts-Obligationen.

Aachen-Düsseldorf	4	— —
do. II. Em.	4	82¼ B
do. III. Em.	4½	88 bz
Aachen-Mastricht	4½	78¼ bz G
do. II. Em.	5	84¼ bz G
do. III. Em.	5	82½ G
Bergisch-Märkische	4½	96½ B
do. II. Ser. (conv.)	4½	91½ bz
III. Ser. 3½ v. St. g.	3½	77⅝ bz
do. Lit. B.	3½	77⅝ bz
do. IV. Ser.	4½	90 G
do. V. Ser.	4½	89¼ bz
do. VI. Ser.	4½	86½ B
do. Düssel.-Elberf.	4	— —
do. II. Em.	4½	— —
do. (Dortm.-Soest)	4	— —
do. II. Ser.	4½	— —
do. (Nordbahn)	5	99⅝ bz
Berlin-Anhalt	4	91 G
do.	4½	95½ bz G
do. Lit. B.	4½	94 B
Berlin-Görlitzer	5	99¾ B
Berlin-Hamburg	4	— —
do. II. Em.	4	— —
Berl.-Potsd.-Mgd. Lit. A. u. B.	4	87½ bz B
do. Lit. C.	4	84⅝ B
Berlin-Stettin	4½	— —
do. II. Em.	4	82¼ bz
do. III. Em.	4	— —
B.S.IV.S.v.St.g.	4½	93⅞ bz
do. VI. Ser. do.	4	82 bz
Bresl.-Schw.-Fr.	4½	87¼ bz
Cöln-Crefeld	4½	— —
Cöln-Mind. I. Em.	4½	97½ etw bz B
do. II. Em.	5	101⅜ G
do.	4	84½ G
do. III. Em.	4	82½ bz
do.	4½	92½ etw bz
do. IV. Em.	4	gr 82⅝ bz kl—
do. V. Em.	4	82¼ B
Cosel-Oderb. (Wilh)	4	— —
do. III. Em.	4½	— —
do. IV. Em.	4½	— —
Galiz. Carl-Ludwb.	5	82½ bz
Lemberg-Czernowitz	5	66 G n. 70½ bz
Magdeb.-Halberst.	4½	92½ bz
do. do. 1865	4½	90¾ bz
do. Wittenb.	3	68 G
do. Wittenb.	4½	94 B
Niederschles.-Märk.	4	86 bz
do. II. S. a 62½ tlr.	4	— —
do. c. I. u. II. Ser.	4	86 bz
do. conv. III. Ser.	4	82½ B
do. IV. Ser.	4½	— —
Niederschl. Zweigb.	5	98⅞ etw bz B
Oberschles. Lit. A.	4	86 G
do. Lit. B.	3½	— —
do. Lit. C.	4	— —
do. Lit. D.	4	— —
do. Lit. E.	3½	76½ B
do. Lit. F.	4½	90 G
do. Lit. G.	4½	88 G [bz
Oestr.-Französ. St.	3	269½ bz n 266
Oestr. südl. St. (Lb.)	3	224 bz
do. Lomb. Bons	6	97 B
do. do. fällig 1875	6	93¾ B
do. do. fällig 1876	6	93¼ B
do. do. fäll. 1877/8	6	93 G
Ostpreuß. Südbahn	5	90 bz
Rhein. Pr.-Obligat.	4	— —
do. v. Staat garant.	3½	— —
do. III. v. 1858 u. 60	4½	90 B
do. 1862 u. 1864	4½	90 B 65r90
do. v. Staat garant.	4½	96½ bz [B
Rhein-Nahe v. S. g	4½	92¼ B
do. II. Em.	4½	92¼ B
Ruhrort-Crefeld	4½	— —
do. II. Ser.	4	— —
do. III. Ser.	4½	— —
Russ. Jelez-Woron. v. St. gar.	5	78½ G
do. Kozl.-Wor. do.	5	79¾ B
do. Kursk-Kiew do.	5	79⅝ bz
do. Mosko-Rjäs. do.	5	[illegible] ½ B
do. Rjäsan-Kozl. do.	5	82 bz
do. Schuja-Jvan.	5	78⅝ bz
do. Warsch.-Teresp. v. St. gar.	5	78¼ G kl 78½B
Schleswig	4½	89 bz B
Stargard-Posen	4	83½ G
do. II. Em.	4½	— —
do. III. Em.	4½	— —
Thüringer I. Ser.	4	87½ G
do. II. Ser.	4½	— —
do. III. Ser.	4	— —
do. IV. Ser.	4½	95 bz B

Eisenbahn-Aktien.

Aachen-Mastricht	4	30 bz
Alsenzbahn v. St. g.	4	84 G
Altona-Kieler	4	113¼ G
Amsterdm-Rotterd.	4	97 etw bz G
Bergisch-Märkische	4	137 bz
Berlin-Anhalt	4	199 bz
Berlin-Görlitz	4	73¼ bz G
do. Stammprior.	5	93 bz G
Berlin-Hamburg	4	169 bz
Berl-Potsd-Magd.	4	199½ bz
Berlin-Stettin	4	130½ bz
Böhm. Westbahn	5	70½ bz
Bresl.-Schw.-Frb.	4	115 bz
Brieg-Neiße	4	98½ B [bz
Cöln-Minden	4	125½ bz B. 100½
Cosel-Odb. (Wilh.)	4	114½ bz
do. Stammprior.	4½	113 bz G
do. do.	5	113 bz G
Galiz. Carl-Ludwig	5	92½ etw bz B
Löbau-Zittau	4	51½ bz G
Ludwigshaf.-Bexb.	4	160 B
Märkisch-Posen	4	64 bz
do. Prior.-St.	5	84⅜-84 bz G
Magdeb.-Halberst.	4	159⅜ bz
do. Stamm-Pr. B.	3½	71 bz [G
Magdeb.-Leipzig	4	218 B n. 199¾
do. do. Lit. B.	4	90¾ bz
Mainz-Ludwigsh.	4	138¼ bz
Mecklenburger	4	73 bz
Münster-Hammer	4	88 B
Niederschl.-Märk.	4	87¾ etw bz
Niederschl. Zweigb.	4	81⅞ B
Nordb. Frd.-Wilh.	5	— —
Nordh.-Erf. gar.	4	75½ bz
do. St.-Pr.	5	91¼ etw bz
Oberhess. v. St. gar.	3½	— bz 25% — bz
Oberschl. Lit. A. u. C.	3½	194½ bz
do. Lit. B.	3½	174½ B [ult. do.
Oest.-Frnz.-Staats.	5	176½-75¾-76¼ bz
Oest. Südb. (Lomb.)	5	114⅝-113⅞-114bz
Oppeln-Tarnowitz	5	— — [ult. do
Ostr. Südbahn	4	33 bz
do. St.-Prior.	5	71⅞ B
Rechte Oder-Uferb.	5	82½ bz
do. do. St.-Pr.	5	91¾ bz
Rheinische	4	119½ bz
do. Lit. B. v. St. g.	4	81 bz
do. Stamm-Pr.	4	— —
Rhein-Nahebahn	4	26½ bz
Russ. Eisenb. v. St. g.	5	82¾ bz
Stargard-Posen	4½	93⅞ etw bz B
Thüringer	4	141½ bz
do. 40%	5	124½ bz
do. B. gar.	4	81 B
Warschau-Terespol	5	81 G
do. Wiener	5	59¼ bz
do. Bromb.	4	— — kl. 57½ bz

Gold, Silber und Papiergeld.

Friedrichsd'or	—	114 bz
Gold-Kronen	—	9. 9 bz
Louisd'or	—	112½ G
Sovereigns	—	6. 24½ etw bz
Napoleonsd'or	—	5. 12¼ bz
Imp. p. Zpfd.	—	470 B
Dollars	—	1. 12 bz
Silber pr. Zpfd.	—	29 23½ G
K. Sächs. Kass.-A.	—	99⅞ bz
Fremde Noten	—	99¾ bz
do. (einl. in Leipz.)	—	99⅞ bz
Oestr. Banknoten	—	85 9/16 bz
Poln. Bankbillets	—	— —
Russische do.	—	83 9/16 bz

Industrie-Aktien.

Continent.-(Dessau)	—	168¼ B
Berl. Eis.-Bedarf	—	153 B
Hörder Hütten-Ver.	—	100 bz
Minerva	—	35 B
Concordia in Köln	—	410 G
Berl. Immob.-Ges.	—	74 B

Wechsel-Kurse vom 4. Dezember.

Bankdiscont	4	
Amstrd. 250 fl. 10T.	2½	142½ bz
do. 2M.	2½	142⅛ bz
Hamb. 300 Mk. 8T.	2½	151 bz
do. 2M.	2½	150⅜ bz
London 1 Lstr. 3M.	2½	6 23⅝ bz
Paris 300 Fr. 2M.	2½	81 bz
Wien 150 fl. 8T.	4	85½ bz
do. do. 2M.	4	85 bz
Augsb. 100 fl. 2M.	4	56 26 G
Frankf. 100 fl. 2M.	3	56 26 G
Leipzig 100 Tlr. 8T.	4	99⅝ G
do. do. 2M.	4	99½ bz
Petersb. 100R. 3W.	5½	92¼ bz
do. do. 3M.	5½	91¼ bz
Brem. 100 Tlr. 8T.	2½	110¾ bz
Warschau 90 R. 8T.	6	83⅜ bz

Die Börse war heut etwas matter, in Folge weniger guter auswärtiger Notirungen; auch Franzosen und Lombarden waren heut etwas niedriger. Das Geschäft war weniger animirt, als in der letzten Zeit, nur Italienische Tabacks-Obligationen waren belebt und steigend; Italienische Rente gleichfalls belebt. Eisenbahnen blieben still, theilweis auch, wie Bergische, Anhalter, Potsdamer, Koseler, Mainzer, Rheinische, etwas niedriger, Halberstädter höher. Inl. Fonds waren behauptet, Pfandbriefe zum Theil höher und in gutem Verkehr, Rentenbriefe still und behauptet. Deutsche Fonds wenig verändert, Badische Prämienanleihen in ziemlich gutem Verkehr. Oestreichische Fonds waren im Ganzen matter; Russische fest, alte Prämienanleihe und Bodenkredit belebt. Finnen 8½ bez. Türken weichend. Rumänen sehr belebt und steigend.

Inländische Prioritäten still, Stettiner 2. Em. matter, neueste Freiburger 86½ bz. u. Br., Köln-Mindener 4. Em. ziemlich belebt; russische fester und in Folge auswärtiger Kaufaufträge belebter als in den letzten Tagen; Krementschug Pfundst. 77¾ G., Thalerst. 77¾ Br. Oestr. gut zu lassen. — Braunschweig. Anleihe 18¼ G. — Von Banken wurden Darmstädter und Meininger viel gehandelt.

Breslau, 4. Dezember. Die heutige Börse war unbelebt und die Stimmung eine matte. Von Eisenbahn-Aktien stellten sich Oberschlesische neuerdings etwas niedriger, während die anderen Gattungen sich schwach behaupteten. Oestreichische Kreditaktien und Italienische Anleihe wurden etwas höher bezahlt.

Schlußkurse. Oestreich. Loose 1860 78¾ B. do. 1864 —. **Bayrische Anleihe** —. **Minerva** 35½ B. **Schlesische Bank** 117¾ B. **Oestr. Kredit-Bankaktien** 104¾ bz u B. **Oberschlesische Prioritäten** 76¾ B. do. do. 83½ B. do. Lit. F. 90 B. do. Lit. G. 88¾ B. **Rechte Oder-Ufer-Bahn St.-Prior.** 91⅞-¾ bz. **Märkisch-Posener** —. **Neisse-Brieger** —. **Breslau-Schweidnitz-Freib.** 115 bz u B. **Friedrich-Wilh.-Nordbahn** —. Oberschlesische Lit. A. u. C. 194¾ B. do. Lit. B. —. **Oppeln-Tarnowitz** —. **Rechte Oder-Ufer-Bahn** 83-⅛ bz u G. **Kosel-Oderberg** 114⅞-15⅛ bz. **Amerikaner** 80⅛ bz. **Ital. Anleihe** 55¾ B.

Telegraphische Korrespondenz für Fonds-Kurse.

Frankfurt a. M., 4. Dezember, **Nachmittags 2 Uhr** 30 **Minuten.** Ziemlich fest.

Schlußkurse. Preußische Kassenscheine 104⅞. **Berliner Wechsel** 104¾. **Hamburger Wechsel** 87⅜. **Londoner Wechsel** 119¼. **Pariser Wechsel** 94¾. **Wiener Wechsel** 100. 5% östr. Anleihe von 1859 62⅝. Oestr. National-Anlehen 53⅛. Oestr. 5% steuerfr. Anleihe 52¼. 4½% **Metalliques** 42¾. 6% **Verein. St.-Anl.** pro 1882 79⅜. Türken 40⅛. Oestreich. Bankantheile 686. **Oestr. Kreditaktien** 244½. **Darmstädter Bankaktien** 268. Oestreich.-franz. Staatsbahnaktien 309½. Ludwigshafen-Bexbach 159⅞. Hessische Ludwigsbahn —. Darmstädter Zettelbank —. Kurhessische Loose —. Bayerische Prämienanleihe 103⅜. Neue Badische Prämienanl. 100½. Badische Loose 53½. 1854er Loose 69½. 1860er Loose 78½. 1864er Loose 103. **Russ. Bodenkredit** 81½. Rheinische Eisenbahn 119. Alsenzbahn 83⅝. Oberhessische 69⅞. Lombarden 201½.

Frankfurt a. M., 4. Dezember, Abends. **Effekten-Societät.** Amerikaner 79⅜, Kreditaktien 244¾, steuerfreie Anleihe 52, Lombarden 199, 1860er Loose 78, Staatsbahn 306. Beschränktes Geschäft, Schluß flau.

Hamburg, 4. Dezember, Nachmittags 2 Uhr 30 Minuten. Anfangs verstimmt, dann sehr günstig.

Schlußkurse. Hamburger Staats-Prämienanleihe 86¼. Nationalanleihe 54¾. Oestreichische Kreditaktien 104½. Oestreichische 1860er Loose 78⅛. Staatsbahn 655. Lombarden 423. Italienische Rente 55⅛. Vereinsbank 112. Norddeutsche Bank 129¾. Rhein. Bahn 119¼. Mecklenburger —. Altona-Kiel 112¾. Finnl. Anleihe —. 1864er russ. Prämienanleihe 112½. 1866er russ. Prämienanleihe 109¼. 6% Verein. St.-Anl. pr. 1862 72¾. Disconto 2½ %.

Wechselnotirungen: London lang 13 Mk. 6¾ Sch. bz., London kurz 13 Mk. 8½ Sch. bz., Amsterdam 35, 53 bz., Wien 89¼ bz., Paris 187¾ bz., Petersburg 29 bz.

Wien, 4. Dezember. [Schlußkurse der offiziellen Börse.] Kreditaktien haussirend.

Neues 5% steuerfr. Anlehen 60, 60. 5% Metalliques 58, 60. 1854er Loose 84, 50. Bankaktien 680, 00, Nordbahn 199, 00. National-Anlehen 64, 60. Kreditaktien 248, 70. St.-Eisenbahn-Aktien-Cert. 311, 50. Galizier 215, 00. Czernowitzer 174, 50. London 118, 60. Hamburg 87, 25. Paris 47, 10. Frankfurt 99, 20 Amsterdam 99, 20. Böhm. Westbahn 164, 25. Kreditloose 147, 00. 1860er Loose 91, 40. Lombard. Eisenbah 200, 80. 1864er Loose 104, 20. Silber-Anleihe 71, 00. Anglo-Austrian-Bank 179, 50. Napoleonsd'or 9, 47. Dukaten 5, 59. Silberkupons 117, 25.

Wien, 4. Dezember, Abends. [Abendbörse.] Kreditaktien 241, 50, Staatsbahn 305, 50, 1860er Loose 88, 80, 1864er Loose 101, 50, Galizier 210, 75, Lombarden 194, 75, Napoleons 9, 53½. Sehr flau.

Paris, 4. Dezember, Mittags 12 Uhr 40 Minuten. 3% Rente 71, 70, Italienische Rente 57, 95 Lombarden 426, 25, Staatsbahn 663, 75, Amerikaner 84½. Ziemlich fest.

Paris, 4. Dezember, Nachmittags 3 Uhr. Fest und belebt. Konsols von Mittags 1 Uhr waren 92⅞ gem.

Schlußkurse. 3% Rente 71, 70—71, 85—71, 80. Italienische 5% Rente 58, 50 Hausse. Oestreich. Staats-Eisenbahn-Aktien 661, 25 Baisse. Kredit-Mobilier-Aktien 301, 25. Lomb. Eisenbahnaktien 425, 00. do. Prior. 228, 50. Tabaks-Obligationen 435, 00 Hausse. Mobilier Espagnol 302, 50. 6% Ver. St. pr. 1882 (ungest.) 84⅞.

London, 4 Dezember, Nachmitt. 4 Uhr.

Konsols 92⅝. 1% Spanier 33¾. Italienische 5% Rente 57. Lombarden 16 15/16. Mexikaner 15⅛. 5% Russen de 1822 87⅝. 5% Russen de 1862 85⅞. Silber 60⅞. Türk. Anleihe de 1865 40⅞. 8% rumänische Anleihe 84½. 6% Verein. St. pr 1882 74 9/16.

Wechselnotirungen: Berlin 6, 26½. Hamburg 3 Monat 13 Mk. 9⅝ a 10⅛ Sch. Frankfurt 120½. Wien 12 Fl. — Kr. Petersburg 32.

Amsterdam, 4. Dezember, Nachmittags 4 Uhr 15 Minuten.

5% Metalliques Lit. B. 60⅜ 5% Metalliques 48¼. 2½% Metalliques 24. Oestr. National-Anleihe 51⅜. Oestreich. 1860er Loose 460. Oestr. 1864er Loose 104¼. Silberanl. 56⅞. 5% östr. steuerfreie Anl. 48¾. Russisch-engl. Anl. von 1862 —. Russisch-engl. Anl. von 1866 —. 5% Russen V. Stieglitz 65⅞. 5% Russen VI. Stieglitz 74⅞. 5% Russen de 1864 89¾. Russ. Prämien-Anleihe von 1864 230. Russ. Prämien-Anl. von 1866 223⅛. Russische Eisenbahn 199¼. 6% Ver. St. pro 1882 79½.

Londoner Wechsel, kurz 11, 96.

Petersburg, 4. Dezember, Nachmittags 5 Uhr. (Schlußkurse.)

Londoner Wechsel 3 Mt. 32⅞-32 15/16. Hamburger do. 3 Mt. 29⅝-29 11/16. Berliner do. 92⅝. Amsterdamer do. 3 Mt. 163½. Pariser do. 3 Mt. 344½. 1864er Prämien-Anleihe 138⅛. 1866er Prämien-Anleihe 135½. Große Russische Eisenbahn 120.

Verantwortlicher Redakteur: Dr. jur. M. M. Jochmus in Posen. — Druck und Verlag von W. Decker & Comp. in Posen,